

03/2014

E 1766 E

Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker



Monatsschrift des LVWI
Landesverband
Württembergischer Imker
www.lvwi.de

Themen

- Württembergischer Imkertag in Herrenberg
- Bericht des Bienen-
gesundheitsdienstes 2013

IMKEREIBEDARF-BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber

Wochentags von 8.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr, Samstag von 9.00 - 12.00 Uhr geöffnet

Ab 150,- € portofreier Versand

(außer Honigschleudern, Honiggläsern und Bienenfutter, siehe AGB)

Großes Rähmchenangebot - Selbstbausätze und fertig gedrahtete Rähmchen
- **komplette Versandeinheiten bei Rähmchen portofrei** -

Besuchen Sie uns im **Online-Shop** unter www.imkereibedarf-bienenweber.de

Modernste Honigschleudern und Edelstahlzeugnisse



Königinnenzucht



Die Beuten mit der besonderen Ausstattung

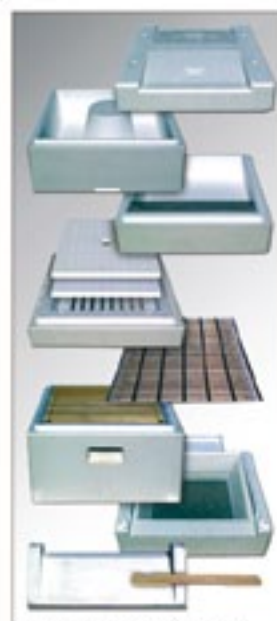
Bei rechtzeitiger Bestellung auch Zargen aus Weymouthskiefer



Zanderbeuten nach Dr. Liebig und DNM Beuten für 12 Waben



Dadantbeuten nach Br. Adam für 12 Waben mit modernstem Zubehör



Segeberger Beuten für DNM Waben garantiert von „stehr“

Imkerkleidung

bietet sicheren Schutz, sehr gute Sicht (auch mit Brille) und sehr gute Belüftung



Unsere Rähmchen

zeichnen sich besonders durch Maßgenauigkeit, Stabilität und saubere Verarbeitung aus



Wachstausch, Wachskauf,

Mittelwände, auch pestizidfreie Mittelwände mit Zertifikat



Pigrol Beutenschutz-Lasur

mit Öko-Zertifikat, speziell für die Behandlung von Bienenbeuten entwickelt



modernste Produkte • faire, fachkundige Beratung
ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis • Katalog gratis

07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b • Tel.: 0365 7737460 • Fax: 0365 77374613 • mail: bienenweber@t-online.de • web: www.bienenweber.de

Wortmeldung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der März ist der Monat, in dem die Bienenvölker mit aller Macht und zur Verfügung stehenden Kraft die Startlöcher verlassen.

Häufig treten spontan so viele Ereignisse ein, dass deren Bewältigung und Klärung sehr anspruchsvoll ist.

Auf Grund des uneinheitlichen und in den letzten Jahren oft gravierend unterschiedlichen Winterverlaufes, verlangt auch die Völkerführung in jedem Jahr ein anderes Herangehen. Andererseits machen diese Umstände die Imkerei so reizvoll. Es gibt kein formvollendetes Schema für die Bienenhaltung, sondern es ist der Reiz der steten Herausforderung immer wieder neu und kreativ reagieren zu müssen. In diesem Monat gilt es, die Wege einzuschlagen, die eine erfolgreiche Saison meistern sollen.

Der diesjährige Württembergische Imkertag findet am 12. und 13. April 2014 in Herrenberg statt. Gleichzeitig begeht der Bezirks-Imkerverein Herrenberg e.V. sein 140-jähriges Jubiläum. Der Austragungsort des Imkertages ist die Stadthalle in Herrenberg. Herrenberg liegt im Herzen des Gäus und stellt die Verbindung zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb dar. Ich hoffe und wünsche mir, dass viele Imkerinnen und Imker den Weg nach Herrenberg finden werden, um dieses jährliche Ereignis mitzuleben und mitzugestalten.

Liebe Leserinnen und Leser, ich habe noch eine große Bitte an all jene von Ihnen, die gerne und häufig imkerliche Motive fotografieren. Es geht mir dabei um die Gestaltung der Titelseite, die sehr oft mit meinem Bildmaterial gefüllt wird. Sollten Sie entsprechendes, qualitativ hochwertiges Bildmaterial besitzen, wäre das eine weitere Bereicherung für die Bienenpflege. Dabei ist zu beachten, dass ein solches Foto bei 300 dpi Auflösung für eine DIN A4-Seite benötigt wird. Diese hohe Auflösung ist für den Druck erforderlich. Die Bilder können auch gerne größer sein, jedoch nicht kleiner. Sollten Sie dazu Fragen haben, können Sie mich jederzeit kontaktieren. Ich hoffe auf Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Klaus Nowotnick



Monatsschrift
des LVWI

135. Jahrgang

Heft 03

März 2014


Der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten

Titelbild: Ein sehr früher Pollenlieferant ist die Blüte des Haselnussstrauches. Vielfach liegt noch Schnee, aber die Bienen sammeln dort ihren ersten Pollen.

Foto: Klaus Nowotnick



- 96 Werner Gekeler
Monatsbetrachtungen März 2014
- 100 Wilfried Minak
Württembergischer Imkertag 2014 in Herrenberg, die Perle des Gäus
- 103 Prof. Dr. Günter Pritsch
Pflanzen- und Pollenporträt Gefingerter Lerchensporn
- 104 **VEREINSKALENDER**
- 107 **SEUCHENSTANDSBERICHT**
- 108 **DER LANDESVERBAND INFORMIERT**
- 118 **Hohenheimer Tag 2014**
- 119 **Einladung Badischer Imkertag 2014**
- 120 Dr. Winfried Dyrba
Weiterführung des „Unije-Projektes“
- 120 Raphaela Weber
Das Auge des Gesetzes wacht – auch über Imker und Bienen
- 122 Regina Weiße
Mehr als Honig ...
- 122 Siegfried Kern
Waldtrachtexperte Franz Nagel verstorben
- 123 **Programmorschau**
- 124 Prof. Dr. K. Münstedt, Dr. P. Teichfischer
Grundlagen der Ernährungsphysiologie – Teil 1
- 126 Dr. Peter Rosenkranz u. Mitarbeiter
Bericht der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim für das Jahr 2013
- 134 Dr. Frank Neumann
Nach guter Überwinterung folgt schleppende Frühjahrsentwicklung
- 135 Siegfried Geckle
Gratulation zum 70. Geburtstag
- 135 Heinz-Dieter Klein
Erfolgreiche Saison auf der Belegstelle „Hasental“
- 136 **DIB INFORMIERT**
- 137 **IMPRESSUM**
- 138 **Kleinanzeigen**

 Die Zeichenfarbe 2014 ist grün.

Werner Gekeler

Monatsbetrachtungen

März 2014

Im Frühlingsmonat die Volksentwicklung fördern

Im Verbreitungsgebiet der Bienenpflege herrschen sehr unterschiedliche klimatische Bedingungen vor. Meine Betrachtungen werden deshalb mancher standortbezogenen aktuellen Situation vorausereilen oder an anderen Standorten hinterherhinken. Die klimatischen Veränderungen mit meist heftigen Witterungswechseln, wie wir dies in den letzten Jahren erleben, tun ein Weiteres.

Am 20. März ist Frühlingsanfang. Von da an sind die Tage wieder länger als die Nächte. Es herrscht Aufbruchsstimmung, Frühlingsgefühle bei Pflanzen und Tieren. In der Regel werden bei unseren Völkern die Brutflächen weiter ausgedehnt um die Leistungsfähigkeit bis zur nahenden Stein- und Kernobstblüte zu erreichen.

Im März erfolgt die Durchlenzung, die Frühjahrsnachschaue der Völker. Eine Art Revision aller Völker. Manchmal erlebt man dabei auch Enttäuschungen. Eingegangene und auch kranke Völker gehören zum jahreszeitlichen Bild. Mancher winterliche Witterungsverlauf ist von den Bienenvölkern eben nur schwer zu überstehen. Winterverluste bis 10%, sowie 10% geschwächte Völker geben keinen Anlass zu großer Aufregung. Ist das Überwinterungsergebnis schlechter, muss die Winterstärke, der Standort und die Futtermittellversorgung neu überdacht werden.

Unsere Themen im März:

- Fluglochbeobachtung
- Erste Nachschau
- Pflege und Hilfsmaßnahmen



Abb. 02: Blaues Leberblümchen *Hepatica nobilis*



Abb. 03: Reichlicher Polleneintrag im März bringt eine gute Volksentwicklung. Wobei Weidenpollen besonders viele Bienennährstoffe enthält.

- Wir richten eine Tränke ein
- Förderung der Volksentwicklung
- Der Magazintausch
- Schonende Maßnahmen

Fluglochbeobachtungen sparen Eingriffe und Störungen

Die jeweiligen Kontrollen unserer Bienenvölker leiten wir mit der Fluglochkontrolle ein. Dabei verweilt unser Blick für einige Sekunden – mal länger, mal kürzer – auf jeder einzelnen Einflugöffnung. Das Flug- und Bewegungsverhalten der Bienen spiegelt uns den Zustand der Volksgemeinschaft wieder.

Wir beurteilen die Fluglochgröße, die Fluglochwache, die Volksstärke, die Weiselrichtigkeit, die Brutausdehnung und den Gesundheitszustand:

- Die Fluglochgröße soll 0,7 bis 1,0 cm² je besetzter Wabe betragen. Dieser Wert dient lediglich als Orientierungshilfe. Wobei man sich in trachtarmer Zeit eher an dem unteren Wert orientieren sollte. Lieber sollen sich die Bienen bei der Fluglochpassage in dieser Zeit ein wenig behindern als umkehrt.



Abb. 04: Eine Anpassung des Flugloches ist sehr empfehlenswert.



Abb. 01: Wasserzapfstelle- Bienentränke
Wer seine Bienen hegen will und auch gut pflegen, sollte im März'ne Zapfstelle für Wasser anlegen, denn, um die Vorräte zu verschlemmen, sind Pollen und Honig mit Wasser zu vermengen!

- Ist die Fluglochwache intakt? Gibt es Beißereien oder ist gar Räuberei im Gange? Bei guter Tracht und Rückkehr vieler beladener Sammlerinnen, merkt man an der Einflugöffnung fast nichts von einer Fluglochwache. Das kann man verstehen, denn wenn die Trachtbrunnlein fliesen haben die Bienen anderes zu tun als bei den anderen zu plündern.
- Gleichmäßiger ruhiger Flug zeigt uns das o.k. an. Fahriger, hektischer Flug deutet auf volksfremde Bienen hin. Erscheinen ihre Körper dunkel, dann wurden ihnen durch häufige Gefechte die Haare ab- oder ausgerissen, dann wird im Volk geplündert. Maßnahmen zur Abhilfe werden in einem späteren Beitrag behandelt. Bei günstigen Flugbedingungen und Trachtangebot können wir an der Flugstärke auch auf die Volksstärke rückschließen.
- Ist eine Königin im Volk? Wie verhalten sich die Bienen auf dem Flugbrett? Halten sich trotz Trachtangebot viele Bienen dort auf, dann fehlt der Fleiß, die Perspektive. Dies ist der Fall wenn ein

Volk weisellos ist. Auch eine geringe Legetätigkeit der Königin kann die Ursache für die geringe Flugaktivität sein.

- Gezielter fleißiger Polleneintrag lässt auf großen Eiweißbedarf schließen. Es gibt demnach viel Brut zu versorgen. Dann ist das Volk selbstverständlich auch o.k.
- Weisellosigkeit hat einen geringen Polleneintrag zur Folge, dazu kommt ein geringer Flug. Herumgehen auf dem Flugbrett und die Suche nach der Königin sind weitere Anzeichen dafür. Auch herumlungern ist eine Verhaltensfolge der Weisellosigkeit. Beim Abhören fallen solche Völker dann durch »Heulen« - starkes Brausen- auf.
- Krabblen und flugunfähige Bienen am Flugloch und vor dem Stand deuten auf eine Faktorenkrankheit hin (vergleiche Beitrag hierzu). Beim Auftreten von Kalkbrut findet man entsprechende Mumien auf dem Flugbrett. Genau hinschauen! Hier gibt es manchmal Verwechslungen mit verdorbenem verschimmeltem Pollen, den die Bienen dann auch heraustragen! Puppen auf dem Flugbrett können verschiedene Ursachen haben.

Nun ist es nicht ganz einfach, anhand des einen oder anderen Symptoms die richtige Ursache zu deuten. Wenn es also nicht auf Anhieb gelingt, hilft auf jeden Fall üben. Wird die gestellte Fluglochdiagnose durch die spätere Nachschau überprüft, und es trifft das eine oder andere mal zu, was man gedeutet hat, wird man dabei auch sicherer und kann sich freuen.

Erste Nachschau

Die Bevorratung, den Bienensitz und die Brutausdehnung kann man von außen nicht beurteilen. Daher nehmen wir die erste Nachschau ab Mitte März vor. Auch zur Kontrolle der Völker gehört eine gewisse Organisation. Pflege- und Hilfsmaßnahmen werden mit der ersten Nachschau verbunden. Außer den üblichen Werkzeugen



Abb. 05: Weibliche Kätzchen der Salweide mit zahlreichen Nektarien. Bei guter Witterung kommt eine gute Weidentracht zustande



Abb. 06: Männliche Kätzchen der Salweide mit einem reichlichen Pollenangebot und in der Regel wenigen Nektarien. Weidenpollen hat einen hohen Eiweißgehalt und einen hohen Nährwert für die Honigbienen.

gen, Stockmeißel, Abkehrbesen und Wabenheber oder – zange benötigen wir Werkzeuge zur Bodenreinigung (Spachtel, Gemüllkrücke). Bei Magazinbeuten stellen wir jedenfalls auch gereinigte Böden bereit. Und selbstverständlich werden vorsorglich Futterwaben, Leerwaben und ggf. auch Baurahmen bereitgestellt.

Folgende Reihenfolge der zu kontrollierenden Parameter hat sich bewährt:

- Als erstes wird der Futtervorrat abgeschätzt. Der Monatsverbrauch liegt ab Brutbeginn bei 4,0 kg. Das sind zwei ganz volle Futterwaben, hinzu kommt eine Futterreserve die weitere 3,0 kg betragen soll. Sind die Vorräte nicht gegeben ergänzen wir mit den bereitgestellten Futterwaben. Verfügt man über keine Vorratswaben versucht man es über einen Ausgleich. Von evtl. überschüssig versorgten Völkern werden Futterwaben genommen und so der Vorrat ausgeglichen. Bei Futtermangel wird flüssig (Apiinvert) gefüttert. Die Darbietung muss so nahe wie möglich am Bienensitz erfolgen (Futterglas, Futtertasche). Bienenverluste die durch »Hinaustreiben« durch die Fütterung bei kalter Witterung entstehen können, sind jedenfalls geringer, als evtl. der gesamte Volksverlust.
- Die Weiselrichtigkeit erkennen wir am Vorhandensein aller Brutstadien (Stifte, Larven und verdeckelte Brut).
- Am Brutbild erkennen wir die Qualität der Königin und sehen ob die Brut gesund ist. Eine möglichst geschlossene Fläche verdeckelter Brut mit einheitlicher Ausfärbung der Zelldeckel und deren Wölbung nach außen, bieten ein

gutes – gesundes – Bild. Lückenhafte Brut mit unterschiedlicher Ausfärbung lassen Zweifel aufkommen.

- Beim Sitz des Volkes sollen Brutkugel und Futtermantel eine Einheit bilden. Gegebenenfalls müssen Futterwaben näher an die Brutkugel herangerückt werden. Nicht besetzte alte Waben oder solche mit Baufehlern werden entnommen. Ist eine starke Schwächung eines Volkes eingetreten, sitzt der Rest meist oben. In so einem Fall entnimmt man am besten die gesamte untere Zarge.
- Als unterste Grenze der Volksstärke im März werden fünf gut besetzte Waben angesehen. Es kommt aber sehr auf den Standort, die zu erwartende Tracht, die Betriebsweise und besonders auf den Gesundheitszustand des Völkchens an, um die Erhaltungswürdigkeit beurteilen zu können. Fast überall im Land gibt es Blütentracht aus Obstblüte, Wiese und Wald. Unser Ziel ist es, dazu möglichst viele unserer Völker trachtreif zu haben. Kann mit der Vereinigung zweier schwacher Völker ein trachtreifes zur Haupttracht geschaffen werden, sollte man diese Operation wählen. Auch wenn eine solche Maßnahme nach Honigjagd aussieht, hat es auch Effekte die zur Gesundung des Bestandes beitragen.



Abb. 07: Wabenausschnitt eines weisellos gewordenen Volkes während des Winters. Die Bienen haben an sechs Stellen versucht nachzuschaffen.



Abb. 08: Auch dieses Bild ist geeignet um, wenn auch leichte, Abnormitäten des Brutbildes zu erkennen. Im nächsten Heft zeige ich wo und warum das so aussieht.



Abb. 09: Als Pflege- und Hilfsmaßnahme sollten die Böden gereinigt werden.



Abb. 10: Ein Teich als Tränke für Bienen und Lebensraum für Wassertiere



Abb. 11: Reichlich Besuch an der Tränke. Im Frühjahr bedeutet dies, es wird stark gebrütet. Im Sommer zeigt der starke Besuch eine geringe Tracht an.

Wie lange darf ein Volk geöffnet sein?

Das planmäßige Vorgehen bei allen Volkskontrollen, besonders aber bei der Durchlenzung, hilft uns die Öffnungsdauer der Völker einzuschränken. Meistens hat man schon nach wenigen Minuten die aufgezählten Punkte kontrolliert, und man kann die Wohnung der Bienen wieder schließen. Es geht dabei aber weniger um evtl. Wärmeverluste, vielmehr soll die Störung und die Gefahr des Eindringens fremder Bienen eingeschränkt werden. Man braucht sich aber keine großen Gedanken über die Auswirkungen einer länger dauernden Kontrolle machen, denn die Bienen können vieles schnell wieder kompensieren.

Pflege und Hilfe

Als Bienenhalter/In und Imker/In ist es unsere vornehmste Aufgabe, die Bienenvölker zu pflegen und zu versorgen. Gerade im Frühjahr kann die eine oder andere Maßnahme der Volksentwicklung dienlich sein.

- Wir können sie in ihren Reinlichkeitsbemühungen unterstützen. In erster Linie gehört hierzu die Reinigung des Beutenbodens. Ist Ruhr aufgetreten und es befinden sich Kotflecke auf dem Flugbrett und der Kastenfront, werden diese abgewaschen. So vermeiden wir evtl. von hier ausgehende weitere Infektionen. Sind die Zargen auch innen schmutzig, wird das betreffende Volk schnell in eine saubere Zarge umgesetzt.
- Die Bauerneuerung dient der Gesunderhaltung der Bienenvölker. Bei jeder Gelegenheit werden deshalb Leer gewordene, dunkle Waben entnommen. So lassen sich Keime verschiedenster Krankheitserreger einfach eliminieren.

- Mit warmhaltenden Abdeckungen können wir die Entwicklung der Bienenvölker fördern, denn gerade im Frühjahr herrschen große Unterschiede bei der Außen- und Bruttemperatur vor. Der Magazinmker ist mit der Warmhaltungsmöglichkeit eingeschränkt. Verbesserungen kann man erreichen mit eingengerter Fluglochöffnung, mit Kletterhilfen vom Boden zum Flugloch oder auch mit wärmegeprägtem Leerraum.
- Helfen können wir auch durch die Wahl des Standortes. Gutes Kleinklima soll gegeben sein. Kaltluftseen und Schattenstandorte von Bewaldungen müssen gemieden werden. Plätze die eine gute Pollenversorgung bieten sind zu bevorzugen.

Wir richten eine Tränke ein

Mit einer geeigneten Tränke an einem windgeschützten warmen Platz fördern wir die Volksentwicklung und beugen Flugbienenverlusten vor. Eine eigene Tränke kann die Bienen auch von Nachbargrundstücken (Ortsbereich) und von uns ungeliebten Plätzen wie Tümpeln oder Jauche abhalten. Offene Tränken sollten ggf. nach dem Reinigungsflug gesäubert werden. In Teichen ist eine Selbstreinigung durch Wassertiere und-pflanzen gegeben.

Bei uns haben sich teichähnliche Tränken am besten bewährt. Zur Gestaltung der Tränke-Anlage wird an geeigneter Stelle eine etwa 1 m² große rundliche Fläche 1/2 Spatenstich tief ausgegraben. Der Aushub wird am Rand der Vertiefung aufgeschüttet. Jetzt wird eine 1,5 x 1,5 m große Teichfolie eingelegt und der überstehende Teil mit Steinen und Erde bedeckt. In den Teich kommen mehrere kopfgroße Steine, darüber etwas Moos und an den Rand einige Graswurzelnbüsche. Jetzt werden noch ca. 50l Wasser dazugegeben. Nur bei langen Trockenperioden muss Wasser nachgefüllt werden.

Förderung der Volksentwicklung

Zum Trachtbeginn soll die Leistungsfähigkeit unserer Völker erreicht sein. Oft hinkt jedoch die Trachtreife der Pflanzenentwicklung hinterher, so dass erst nach dem Blühen gute schön entwickelte Völker bereit stehen. Dies animiert viele Imker/Innen die Völker zu früherer Entwicklung anzureizen. Allerdings gibt es hierzu nur wenig Handhabe, denn die wesentlichen Einflussgrößen zur Volksentwicklung sind naturbedingt und lassen sich nicht manipulieren. Diese sind: die zunehmende Tageslänge, ansteigende höhere Tagestemperaturen und ein nutzbares Trachtangebot. Diese drei Einflussgrößen veranlassen die Völker ihre Entwicklung voranzutreiben und ihre Brutflächen auszudehnen. Einflüsse des Imkers beschränken sich auf die Schaffung einer entsprechenden Volksstärke und auf eine reichliche Futtersversorgung (man sagt zur Aufzucht einer Biene ist eine Zelle Futter und eine Zelle voll Pollen erforderlich). Die Weichen dafür werden allerdings größtenteils bei den Vorbereitungen zur Einwinterung gestellt.

Die imkerlichen Möglichkeiten zur Förderung der Volksentwicklung sind im Frühjahr auf das Angebot eines sanften Futterstroms zu sehen.

Der Magazinwechsel ist zu vermeiden. Im Interesse der Wabenhygiene, der Bau-



Abb. 12: Futter-/Honigvorrat auf dieser Wabe ca. 1,0 Kg, bei beidseitig etwa gleicher Futtermenge. Futter aufritzten, damit die Wabe leergetragen wird und so ein leichter Futterstrom entsteht.

erneuerung und der mit dem Zargentausch verbundenen Risiken sollte eine solche Maßnahme nicht angewandt werden.

Zur Situation:

In der Regel befinden sich in der unteren Zarge ältere/alte und ggf. verschimmelte Waben. Manchmal beinhalten sie zudem verschimmelten Pollen. Bei ungestörter Volksentwicklung werden die Waben nach und nach gereinigt. Schimmel und verdorbener Pollen werden entfernt. Die einzelnen Wabenzellen werden mit einem Stoff der Mandibulardrüse gereinigt und auspoliert und sie können dann von den Bienen bedenkenlos zur Aufnahme von Honig, Pollen und Brut benutzt werden.

Nachteile des Zargentauschs:

Bei einem Zargentausch werden die Bienen schlagartig mit Schimmel und anderen Verunreinigungen konfrontiert. Das heißt die noch nicht gereinigten Waben befinden sich dann so ziemlich in der Mitte des Geschehens. Weil dabei das evtl. angelegte Brutnest in zwei Teile getrennt wird, wobei die Brutanlagen dann relativ weit voneinander entfernt liegen, müssen sich auch die Bienen entscheiden ob sie die Brut ganz unten oder diejenige von ganz oben versorgen wollen. Gibt es Witterungsrückschläge, kann es sein, dass ein Teil der angelegten Brut auch verkühlt und anstelle der erhofften Förderung, erleidet das Volk einen Rückschlag.

Was sollte erreicht werden?

Mit dem Zargentausch zweiräumiger Völker bringt man die Kopfzarge mit Futter-



Abb. 13: Im Bild leichte Abnormitäten des Brutbildes zu erkennen. Im nächsten Heft zeige ich wo und warum das so aussieht.

waben nach unten, also Honig/Futter in Fluglochnähe. Dies passt nicht in den Rahmen der Naturgesetze der Bienen. Nach ihrer Nestordnung wird Honig fluglochfern gespeichert. Wird mit diesem massiven Eingriff die Nestordnung des Biens gestört, versuchen sie ihre Ordnung wieder herzustellen. Sie tragen das Futter/Honig nach oben, dies erzeugt einen Futterstrom und kann bei günstiger Witterung auch die Volksentwicklung fördern. Sollte es gelingen, hat man immer noch den großen Nachteil, dass sich dann alte/ältere Waben im oberen Brutraum befinden.

Verhalten des Biens kennen und auch nutzen

Falsch gewählte Eingriffe können ein Bienenvolk schädigen. Man sollte deshalb nur Veränderungen vornehmen die den Bienen dienlich sind. Voraussetzung ist, dass man die Verhaltensweisen des Biens kennt. Eine davon möchte ich beschreiben.

Je nach gegebener Temperatur ändert sich die Größe der Winterkugel. Je kälter es ist

desto enger sitzen sie beieinander, wird es wärmer, dehnt sich diese Formation aus. Liegen die Außentemperaturen im Plusgradbereich sind die Bienen dabei sich für evtl. kommende kältere Tage zu rüsten. Von den kompetenten Bienen wird ein Futterumtrag vorgenommen. Und zwar wird Futter z.B. von Randwaben in den engeren Bereich der Winterkugel um getragen. Manche Waben – oft Randwaben – werden dabei völlig geleert. Dieses Verhalten kann man nutzen, indem ältere Futterwaben so platziert werden, damit das darin gespeicherte Futter weggetragen wird. Solange die Futterreserven jedoch verdeckelt sind, wird es von den Bienen nicht mal angerührt. Lediglich offenes Futter oder wenn die Zelldeckel aufgerissen sind, stört sie auf diesen Randwaben. Der Futterumtrag wirkt sich günstig auf die Volksentwicklung aus.

Oft ist diese Möglichkeit nur von kurzer Dauer, denn sobald stärker gebrütet wird und ggf. eine Tracht zustande kommt, wendet sich dieser Futtertransport.

Ausblick

Im nächsten Monat benötigt man entsprechend der Volksentwicklung an den meisten Standorten Erweiterungszargen, Mittelwände und Baurahmen. Es wird Zeit sich darauf einzustellen. Sicherlich kann man sich darauf auch schon freuen.

Werner Gekeler
Sternbergstr. 14
72525 Münsingen

- eigene Metall- & Holzwerkstatt
- eigene Wachsverarbeitung
- schneller Reparaturservice

**IMKER-Katalog
gratis anfordern!**

Chr. Graze
Fabrik für Bienenzuchtgeräte
Staffelstrasse 5
71384 Weinstadt- Endersbach
(bei Stuttgart)

Telefon 07151 969230
Telefax 07151 969233
Info@Graze.eu



GRAZE
BIENZUCHT
GERÄTE

Besuchen Sie unseren neuen Onlineshop:
www.Graze.eu

Unser umfangreiches Ladengeschäft hat für Sie geöffnet von
Mo-Sa 8-12 h & Mo-Fr 13:30-17 h

Qualitäts-BEMA-MITTELWÄNDE

ab 80 kg verarbeiten wir auch Ihr eigenes Wachs

- Pestizid- und varroazidarme Mittelwände
- gewalzte Mittelwände, Blockwachs, Pastillen
- Honigversandverpackungen aus Styropor
- Honigeimer aus Kunststoff und Blech, Honiggläser
- Rähmchen, fix und fertig, Edelstahl gedrahtet



**BIENE
MAIER**

Inh. Heinrich Schilli
Mittelwändenfabrik
Bienenzuchtgeräte-Fachhandel
Eigene Imkerei, Herrenberg 4
77716 Haslach im Kinzigtal

Fordern Sie kostenlos unsere Preisliste an oder besuchen Sie uns von:
Mo.-Fr. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr
Telefon (0 78 32) 22 28, Telefax (0 78 32) 63 49
E-Mail: Biene-Maier.Haslach@t-online.de

Württembergischer Imkertag 2014 in Herrenberg, die Perle des Gäus

Der Bezirks-Imkerverein Herrenberg e.V. feiert das 140-jährige Jubiläum verbunden mit dem Württembergischen Imkertag am 12. und 13. April 2014 in der Stadthalle Herrenberg.

Herrenberg ist der Zentralort im Gäu am Fuße des Schönbuchs. Die Stadt liegt im Herzen des Gäus, dem Bindeglied zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb. Die bezaubernde Kleinstadt mittelalterlichen Ursprungs blickt nicht nur auf eine lange Geschichte zurück, sondern präsentiert sich heute auch als modernes Zentrum der Region mit guten Freizeitangeboten und einem regen kulturellen Leben mit Konzerten, Theater und Kabarettabenden. Ein schneller und unkomplizierter Anschluss an die Freizeit- und Erholungseinrichtungen der Umgebung und an die umliegenden Städte und Gemeinden bis hin zum Bodensee ist gewährleistet. Das Stadtbild der alten Pfalzgrafen- und Oberamtsstadt wird beherrscht von der markanten Stiftskirche mit ihrem Glockenmuseum, die auf halber Höhe des Schlossberges über der Stadt aufragt.

Ein Streifzug durch die Stadtgeschichte Herrenbergs

Im 13. Jahrhundert entstand aus den Weilern Mühlhausen und Raistingen die Stadt Herrenberg. 1228 urkundete Pfalzgraf Rudolf von Tübingen auf „castrum nostrum herrenberc“. Unter Rudolf III. von Tübingen wurde um 1245 Herrenberg der Herrschaftssitz der Pfalzgrafen von Tübingen, die auch „Scheerer“ genannt wurden. Das älteste bekannte Siegel der Bürger Herrenbergs stammt aus dem Jahr 1278. Mit dem Bau der Stiftskirche wurde um 1276 begonnen. Die Grafschaft Herrenberg wurde im Jahr 1334 von den Pfalzgrafen Rudolf IV. und Konrad I. in zwei Teile aufgeteilt, wobei die Stadt zunächst noch in gemeinsamem Besitz blieb, bevor 1347 die untere Stadt und hintere Burg an Rudolf, die obere Stadt und vordere Burg an Konrad gingen. In der Schlacht bei Reutlingen 1377 fiel Rudolfs kinderloser Sohn Ulrich, und Konrad herrschte wieder allein über die Herrschaft Herrenberg, jedoch bereits



Abb.01: Der Marktplatz von Herrenberg

1379 verpfändete er einen Teil an die Grafen von Württemberg. Die gesamte Herrschaft erwarben diese dann 1382 und machten sie zum Sitz eines Amtes. Unter Ludwig I. und Ulrich V. wurde im Nürtinger Vertrag von 1442 Württemberg aufgeteilt und Herrenberg kam zur Uracher Linie von Graf Ludwig bis zur Wiedervereinigung Württembergs 1482. Beim ersten großen Stadtbrand 1466 brannte Herrenberg fast vollständig nieder und wurde danach wieder neu aufgebaut. 1503 wurde das Herrenberger Stadtrecht erneuert. 1519 ergab sich die Stadt nach der Vertreibung von Herzog Ulrich dem Schwäbischen Bund. Am 5. März 1525 eroberte Ulrich die Stadt zunächst zurück, bevor sie am 17. März 1525 wieder von Truppen des Schwäbischen Bundes besetzt wurde. Die Stadt wurde im Mai 1525 im Bauernkrieg von Bauern erstürmt und geplündert. Doch die heftige Gegenwehr der Bürger gegen die Bauern bewog den Schwäbischen Bund, von der Bestrafung u.a. mit dem Verlust der städtischen Rechte wegen der Ergebung an Ulrich abzusehen. Nachdem Herzog Ulrich im Jahr 1534 Württemberg zurückgewonnen hatte, führte er dort, und damit auch in Herrenberg, die Reformation ein. Die häufigen Pest-Epidemien zu jener Zeit forderten auch in Herrenberg zahlreiche Tote. Wegen der Pest wickelte 1551 Herzog Christoph mit seinem Hofstaat von Stuttgart nach Herrenberg aus, auch die Universität Tübingen suchte

zwischen 1554 und 1556 und erneut 1594 und 1610 mit mehreren Fakultäten in Herrenberg Zuflucht vor der Pest.

Durch den zweiten großen Stadtbrand 1635 wurde die Stadt fast ganz zerstört. Der Katastrophe fielen 280 Häuser zum Opfer. Die Altstadt Herrenbergs wurde danach so aufgebaut, wie sie sich heute noch in einer einheitlichen geschlossenen Form präsentiert. Herrenberg wurde in den Kriegen des 17. Jahrhunderts 1688 von Franzosen besetzt.

Zum Oberamt erhoben wurde das Amt Herrenberg 1806. Anno 1810 kam die Stadt zur Landvogtei am Mittleren Neckar ehe 1814 ein Hofkammeramt eingerichtet wurde und Herrenberg zum Schwarzwaldkreis kam.

Das Schloss wurde unterdessen 1807 an einen Herrenberger Bürger „auf den Abbruch“ verkauft, der ehemalige Pulverturm des Schlosses wurde 1880 zum Aussichtsturm umgebaut. Die Tor- und Mauertürme wurden nach 1820 abgebrochen, ein erster genauer Stadtplan wurde erstellt und verschiedene Schulen erbaut. Viele ehemals herrschaftliche Bauten kamen in öffentlichen oder Privatbesitz. Die Gemeinde erwarb 1841 das Rathaus und 1851 den Stiftsfruchtkasten. Außerdem wurden in den 1860er Jahren die Zünfte aufgelöst und aus deren Vermögen öffentliche Einrichtungen wie die Feuerwehr bedacht. Das alte Hofkammeramt wurde 1875 von der königlichen Eisenbahnverwaltung erworben und ein Bahn-Baubüro darin eingerichtet.

Die Gäubahn Stuttgart–Freudenstadt wurde 1879 eröffnet und die Stadt bekam eine Anbindung nach Stuttgart. Diese Bahnverbindung wirkte sich auf die Ansiedlung von Industrie förderlich aus. Das erste Fabrikgebäude in Herrenberg war 1899 die Vollmöllersche Trikotfabrik beim Bahnhof. Die Bahnverbindung von Herrenberg nach Tübingen wurde von 1906 bis 1910 erbaut.

Bei der Kreisneugliederung 1938 wurde das Oberamt Herrenberg aufgelöst. Der größte Teil und mit ihm die Stadt Herrenberg kam zum Landkreis Böblingen. Im Rahmen der Gebietsreform überschritt die Einwohnerzahl der Stadt Herrenberg 1972 die Grenze von 20.000. Daraufhin stellte



Abb. 02: Frühjahrsblüten in Herrenberg

die Stadtverwaltung den Antrag auf Erhebung zur Großen Kreisstadt, was die baden-württembergische Landesregierung mit Wirkung vom 1. Januar 1974 beschloss.

Herrenberg heute

3 Begriffe werden in Herrenberg großgeschrieben: Erleben, Einkaufen, Einkehren. Wer sich kulinarischen Genüssen hingeben will... die gastronomische Palette ist reichhaltig. Vom schwäbischen „Kuddelmuseum“ bis hin zur internationalen Küche reicht das Angebot. Beim Spazieren durch die Stadt laden Cafés und Biergärten zum Verweilen ein. Daneben präsentiert sich Herrenberg heute aber auch als modernes Mittelzentrum des Gäus mit guten Freizeitangeboten, einem regen Vereinsleben und einem kulturellen Angebot mit Konzerten, Theater- und Kabarettabenden. Herrenberg ist mit der S-Bahn ebenso gut zu erreichen wie mit dem Auto.



Abb. 03: Der Lehrbienenstand des BV Herrenberg

Herzlich willkommen in Herrenberg

Der Bezirksbienenzüchterverein Herrenberg wurde am 25.01.1874 gegründet. Die rund 125 Mitglieder leisten mit ihren 1068 Bienenvölkern einen nicht unerheblichen Beitrag in und um Herrenberg. Über die Grenzen Herrenbergs hinaus bekannt wurde der Verein durch den alljährlichen Bienenmarkt, verbunden mit dem Tag der offenen Tür und der gläsernen Produktion. Seit vielen Jahren führen wir eine Neuimker-Ausbildung durch.

Viele Imkerinnen und Imker aus Württemberg besuchten uns bereits bei Schulungen des Landesverbandes im Lehrbienenstand, der 1984 auf einem von der Stadt Herrenberg zur Verfügung gestellten Gelände auf der Südseite des Schönbuchtunnels errichtet wurde. Kindergärten, Schulklassen und Vereine – teils sogar aus Stuttgart - besuchen jährlich unseren Lehrbienenstand, um mehr über die Bienen und die Imkerei zu erfahren.

Der Verein verfügt über einen 25 m² großen Arbeitsraum. Dieser Raum steht den im Verein organisierten Imkern und Jungimkern zur gemeinsamen Benutzung kostenintensiver Gerätschaften zur Verfügung, welche nicht von jedem einzelnen Imker angeschafft werden müssen. Wir bieten den Mitgliedern darüber hinaus von der Mittelwandpresse und Schleuder bis zum Dampfwachsschmelzer einige Gerätschaften an. Im Jahr finden 10 Monatsversammlungen statt, die als Fortbildung dienen und bei denen der gesellige Teil nicht zu kurz kommt.

Nach über eineinhalbjähriger Bauzeit hat der Verein im Juli 2007 in Zusammenarbeit mit dem Plenum Heckengäu und der Stadt Herrenberg einen Bienenlehrpfad und ein Wildbienenhotel entlang der Alten Steige errichtet. Beide sind für die Öffentlichkeit frei zugänglich an einem stark frequentierten Fuß- und Radweg installiert worden und sind gut zu erreichen.



Abb. 04: Das Wildbienenhotel des BV Herrenberg

Der Herrenberger Bienenlehrpfad besteht aus zwölf Lehrtafeln, welche auf sechs Schautafeln verteilt auf einer Gehstrecke von ca. 750 m entlang des südlich gelegenen Schönbuchrandes aufgestellt sind.

Ein großes Wildbienenhotel mit zwei Informationstafeln und mit insgesamt 8 Gefäßen zur Ansiedelung von Wildbienen, Hummeln, Florfliegen wurden errichtet. Am Boden des Wildbienenhotels befindet sich zur Abgrenzung der baulichen Anlage eine Natursteinmauer für Eidechsen, Blindschleichen, Salamander und Erdhummeln. Das Wildbienenhotel dient als naturnahes Anschauungsobjekt zur Schulung von Kindergärten, Naturschutzgruppen und Schulklassen und als Ideengeber für ein eigenes Objekt im heimischen Hausgarten.

Die beiden Projekte „Herrenberger Bienenlehrpfad“ und das „Wildbienenhotel“ wurden finanziell unterstützt vom „Plenum Heckengäu“ und von der Stadt Herrenberg, wobei die Stadt Herrenberg das Gelände zur Errichtung der baulichen Anlagen zur Verfügung gestellt hat. Die Vereinsmitglieder des Bezirksbienenzüchtervereins haben in ehrenamtlicher Eigenleistung in den Winter- und Frühjahrsmonaten die Tafeln und das Wildbienenhotel geplant und erstellt.

Unsere Züchtergruppe betreibt im Schönbuch eine Belegstelle, jedes Mitglied kann im Mai/Juni jeden Jahres kostenlos Zuchtmaterial am Lehrbienenstand erhalten.



Abb. 05: Im Hintergrund der Lehrbienenstand. Davor das Insektenhotel und der Lehrpfad

Auf dem Dach des Lehrbienenstandes wurde 2008 eine Photovoltaikanlage mit 10kwp installiert. Seit dieser Zeit haben wir rund 54 tausend KW Strom erzeugt und dazu mit der Vermeidung von 40,6 t CO₂ einen guten Beitrag für die Umwelt geleistet.

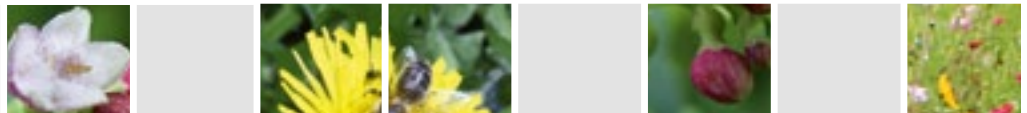
Wir sind als gemeinnütziger Verein eingetragen und sehen unsere Aufgaben darin, die Faszination der Imkerei und der Bienen der Bevölkerung nahe zu bringen und die Menschen für die Natur zu begeistern.

Für den Württembergischen Imkertag 2014 haben wir ein gutes Programm für unsere Gäste zusammengestellt und begrüßen alle Imkerinnen und Imker am 12. und 13. April in Herrenberg.

Herzlich willkommen.

Wilfried Minak
Vorsitzender Bezirksbienenzüchterverein
Herrenberg e.V.

Bienenpflege



Großhandel für Honig-Gläser und Flaschen aller Art!
BAUER · GROSSHANDEL
 Bauhofring 25 · 71732 Tamm/LB
 Tel. 0 71 41/64 36 90 · Fax 64 36 929
LAGERVERKAUF!
www.flaschenbauer.de

SPEZIAL-Blütenp.	Blütenp.	Kürbiskerne	
70–80 Sorten aus verkehrsarmen Gegenden	spanisch ca. 30 Sorten	Arzneiqualität	Propolis Gel. Royale
1 kg 17,30	16,25	8,95	Preis auf Anfrage
3 kg je 16,95	15,95	8,45	zzgl. MwSt.
5 kg je 15,95	15,45	7,90	
10 kg je 15,40	14,90		Haarausfall? Glatze?
20 kg je 14,90	14,35		Muss nicht sein! Info gratis.
50 kg je 14,35	13,75		

DAHMEN • NATURHEILMITTEL • 74582 AMLISHAGEN • IBP • TEL. (0 79 52) 52 69 • FAX 12 46

Der Fortschritt in der Königinnenzucht!
Umsteckverfahren Jenter
weltweit bekannt und beliebt
Angebot des Monats: bis 31.01.2014
Lehrfilm auf DVD kostenlos
 bei Bestellung über unseren Online-Shop unter www.karl-jenter.eu
Gutscheincode: 01-DVD2014

Firma Karl-Heinz Jenter, Steinbeisstraße 5, 72636 Frickenhausen
 Tel. 07022 39880, Fax. 07022 305730, E-Mail info@karl-jenter.eu

Gerne kaufen wir Ihren
Blüten-, Wald- und Tannenhonig

Forstweg 1-3
 79183 Waldkirch / Schwarzwald
 Tel. 07681-7139
 Fax. 07681-1699
 E-Mail: info@honig-wernet.de
 Mo.-Do. 8:00 Uhr - 17:00 Uhr Fr. 8:00 Uhr - 12:00 Uhr

HONIG Wernet
 Abfüllbetrieb
 Honigfachgroßhandel

GÜNTER PRITSCH / Pflanzenporträt
Gefingerter Lerchen-
sporn
(Corydalis solida)



Gefingerter Lerchensporn (*Corydalis solida*)
Erdrauchgewächse (*Fumariaceae*)

Herkunft, Verbreitung: Europa, Asien

Wuchs: 10 bis 30 cm hoch wachsende, ausdauernde Knollenpflanze mit aufrechtem Stängel und Blättern mit 3 gestielten, dreiteiligen, eingeschnittenen Blättchen.

Blüten: März bis Mai, zu 5-20 in endständiger Traube jeweils in der Achsel eines fingerförmig eingeschnittenen Tragblattes, gespornt, 1,5-2 cm lang, 4-zählig, purpurviolett oder violett.

Pollenhörschenfarbe: wachsgelb

Nektarwert: mittel

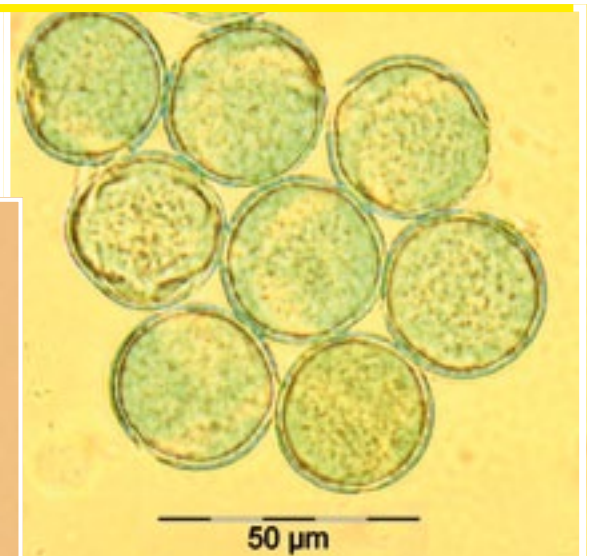
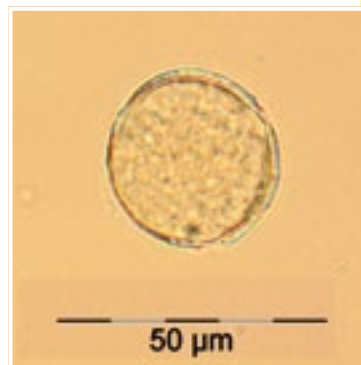
Pollenwert: mittel

Vorkommen, Verwendung: in Laubwäldern, Gebüsch und Hecken. Als Zierpflanze vor Gehölzen und für Steingärten auf durchlässigen, humosen, kalkarmen Böden und Halbschatten. Vermehrung durch Teilung. Samt sich auch selbst aus.

Unter weiteren Arten: Hohler L. (*C. cava*); Gelber L. (*C. lutea*).

Pollen von Gefingerter Lerchensporn
(*Corydalis solida*)

- Form:** rundlich
- Oberfläche:** warzig
- Maße:** ca. 31 – 37 µm
- Gemessene Größe:** 33 µm
- Anzahl Keimstellen:** 3
- Lage in den Fotos:** Pol-Lage
- Präparat/Foto:** Pritsch/Etzold



Vereinskalender

BV Aalen

Am Sonntag, 23. März, 15:00 Uhr Frühjahrsversammlung im Gasthaus "Kellerhaus" in Oberalfingen.

BV Albstadt-Ebingen

Am Sonntag den 16. März, 15:00 Uhr, Frühjahrsversammlung / Hauptversammlung in der grünen Au in Albstadt. Im Herbst 2013 ist in unserem Vereinsgebiet in Bitz die Faulbrut ausgebrochen. Daher ist das Thema des Vortrags: Bienengesundheit Schwerpunkt Faulbrut. Referent: Dr. Ritter vom Tierhygienischen Institut Freiburg.

BV Alb-Lonetal

Am Samstag, 22. März, 17:00 Uhr, Einladung zur Jahreshauptversammlung im Gasthaus zur Gesunden Luft in Amstetten-Reutti. Tagesordnungspunkte:
1. Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Bericht 1. Vorsitzender
3. Bericht Schriftführer
4. Bericht Kassierer
5. Entlassungen
6. Ehrung
7. Wahlen
Anträge zur Hauptversammlung sind bis spätestens 15.03.2014 beim 1. Vorsitzenden einzureichen. Medikamentenbestellung

BV Aulendorf

Am Freitag, 7. März, 19:30 Uhr, Imkertreff im Gasthaus "Hirsch" in Zollenreute, Thema: Auswinterung der Bienenvölker und weiter aktuelle Themen.

BV Backnang

Am Mittwoch, 12. März, 19:30 Uhr, Monatsversammlung, Schützenhaus in Heutensbach. Thema: Einzargiger Brutraum. Beiträge von Rolf Sanzenbacher, Manfred Riedel u. Frank Mikley.

BV Bad Herrenalb

Am Samstag, 15. März, 19:00 Uhr, Hauptversammlung im Gasthaus "Sonne" in Loffenau. Der Bez.-Bienenverein lädt seine Mitglieder dazu recht herzlich ein. Die Tagesordnung wird rechtzeitig bekannt gegeben. Vortrag zum Thema: Gesetze, Verordnungen, Vorschriften beim Honig. Referent: Wilfried Minak.

BV Bad Saulgau

Am Mittwoch, 19. März, 19:00 Uhr, Einführungsabend Anfängerkurs. (Nähere Infos unter Schulungskurse der Vereine)

BV Bad Urach

Am Samstag, 23. März, 19:30 Uhr, Hauptversammlung in der Gaststätte "Hirsch" in Bad Urach. Mitglieder, Angehörige und alle Interessierte an der Bienenhaltung sind zu dieser Versammlung herzlich eingeladen.

BV Bad Waldsee

Am Sonntag, 16. März, 13:30 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus Adler in Molpertsch. Nach den üblichen Vereinsregularen hält Referent Werner Gekeler einen Vortrag mit dem Thema: "Die richtige Sortenbestimmung unserer Honige erweitert das Verkaufsangebot". Hierzu ergeht herzliche Einladung.

BV Balingen

Am Samstag, 1. März, vormittags, Pflanzaktion am Bienenstand beim Bienenlehrpfad. Anlegen einer Hecke als Windschutz. Es werden Helfer benötigt. Bitte Meldung beim Schriftführer, Tel. (07433) 273322, E-Mail: schreiber@honigboerse.de
Am Samstag, 8. März, 9:00 Uhr-17:00 Uhr, Schützenhaus Balingen-Roßwangen, Informationsveranstaltung mit Dr. Gerhard Liebig zur Einführung in die Bienenhaltung. Für Teilnehmer unseres Imkerkurses kostenlos, sonst 9,00 Euro.
Am Samstag, 15. März, 18:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus Krone in Balingen-Heselwangen. Peter Maske, Präsident des Deutschen Imkerbundes, wird aktuelles aus dem Verband berichten. Einladug und Tagesordnung erhalten die Mitglieder rechtzeitig mit der Post.

BV Besigheim

Am Mittwoch, 12. März, 19:00 Uhr, Stammtisch im Vereinslokal in Walheim auf der Burg. Thema: Zuchtplanung 2014, Fachbegriffe u. Ablauf der Zucht einfach erklärt, Referent Walter Müller.

BV Biberach a. d. Riß

Am Dienstag, 18. März, 19:30 Uhr, Jahreshauptversammlung im Schützenhaus in Birkenhard.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes (Tätigkeitsbericht, Kassenbericht)
2. Bericht der Kassenprüfer
3. Bericht der Obmänner
4. Aussprache
5. Behandlung der Anträge
6. Ehrungen
7. Verschiedenes

Anträge zur Hauptversammlung sind schriftlich bis zum 1. März beim 1. Vorsitzenden einzureichen. Anschl. Vortrag zum Thema: "Arbeiten im Jahreslauf", Referent: H. Eisele. Monatstipps u. Anfängerberatung. Ab 19:00 Uhr Ausgabe der Mittelwände.
Am Freitag, 21. März, 19:00 Uhr, Auftaktveranstaltung zum Anfängerkurs 2014 in der Landwirtschaftsschule, Bergerhauser Str. 36, Biberach. Thema: Einführungs- und Informationsabend, Referent: H. Fessler, BV Vorsitzender und LV Obmann für Aus- und Fortbildung.

BV Blaubeuren

Am Freitag, 21. März, 19:30 Uhr, Einladung zur Frühjahrsversammlung im Gasthaus Sonnenmoser Blaubeuren-Weiler.

BV Böblingen-Sindelfingen

Am Dienstag, 18. März, 19:30 Uhr, Erweiterte Vorstandssitzung in den Schloßstuben, Ehningen. Referent: Winfried Zilian.
Am Freitag, 21. März, 18:00 Uhr, Jahreshauptversammlung in der GSV-Vereinsgaststätte Maichingen. Thema: Beizwirkstoffe in Nutzpflanzen und ihre Auswirkung auf die Biene. Referent: Dr. sc. Agr. Klaus Wallner, LV.

BV Bopfingen

Am Mittwoch, 12. März, 19:00 Uhr, Imkerstammtisch im Lehrbienenstand. Erster Stammtisch wird mit einem zünftigen Vesper begonnen. Anschl. Filmvorführung, Thema: Auswinterung.
Am Sonntag, 30. März, 14:00 Uhr, Jahreshauptversammlung, Zur unteren Röhrbachmühle, Bopfingen/Trochtelfingen. Thema: "Hobos interaktives Lernportal" Biozentrum der Universität Würzburg, Referent: Christoph Bauer.

BV Ellwangen (Jagst)

Am Freitag, 7. März, 19:30 Uhr, Frühjahrsversammlung in der Gymnastikhalle in Eigenzell.
Am Sonntag, 9. März, 10:00-12:00 Uhr, Stammtisch am Lehrbienenstand. Thema „Auswinterung, Betriebsweise Beer, angepasster Brutraum“ es referiert Herr Roland Riek. Hierzu sind alle Imker herzlich eingeladen.

Am Samstag, 22. März, 8:00-13:00 Uhr, Anfängerkurs im Alamannenmuseum Ellwangen. Anmeldung bis spätestens 10. März beim 1. Vorsitzenden Adalbert Stegmaier Tel. (07961) 6314, bei Andrea Dobstetter Tel. (07961) 53916 oder bei Franz Bauer Tel. (07961) 51313

BV Esslingen

Am Samstag, 8. März, 9:00 Uhr, Großputz im Vereinheim Biengarten. Am Sonntag, 9. März, 10:00 Uhr, Hohenheimer Tag. Am Freitag, 14. März, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Biengarten, Esslingen. Thema: "Auswinterung u. Völkerführung im Frühjahr" mit Diana Knödler (Referent LVWI). Eine Bitte unserer Bienensachverständigen an die Wanderimker: Um Engpässe im Frühjahr zu vermeiden, JETZT die Völker kontrollieren lassen. Weitere Infos und Anfahrtsbeschreibung unter www.imker-esslingen.de

BV Filder

Am Freitag, 14. März, 16:30 Uhr, Oberaichen Paracelsusstr. 54, Demonstration: Auswinterung, Beurteilung der Bienenstärke, Sanierung schwacher Völker. Referent: Herr Henke.
Am Sonntag, 9. März ab 13:00 Uhr, Hohenheimer Imkertag.

BV Freudenstadt

Am Montag, 10. März, 20:00 Uhr, Diskussionsabend im Hotel "Grüner Wald", Lauterbad. Thema: Bienenweide auf landwirtschaftlicher Flächen?! Referent: Dr. Gert Falkenstein LRA FDS Amt für Landwirtschaft.

BV Frickenhofer Höhe

Am Samstag, 15. März, 18:30 Uhr, Einführungsveranstaltung zum Neumkerkurs 2014 im Ochsen in Gschwend. Ab 19:00 Uhr, Stammtisch.

BV Gaildorf

Am Freitag, 7. März, 19:00 Uhr, Frühjahrsversammlung im Gasthaus „Krone“, Rathausstraße 5 in 74427 Fichtenberg. Nach den Jahresberichten und wichtigen Informationen für die Imkerinnen und Imker des Bezirksimkervereins Gaildorf, referiert Herr Erich Rothfuss, Vorsitzender des BV-Gerabronn zum Thema: Imkerei und Steuerrecht – was gibt es Neues?

BV Geislingen/Steige

Am Mittwoch, 12. März, 19:00 Uhr, Informationsabend im Hotel "Krone" in Geislingen-Alten-

stadt zum Thema "Arbeiten vor der Obstblüte"

BV Gerstetten

Am Mittwoch, 26. März, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Schlüsselkeller in Giengen. Thema: Honigvermarktung vom Feinsten und was Bienenprodukte noch so können. Referent: Imkermeister Stefan Kumm von der Fa. CumNatura.

BV Göppingen

Am Dienstag, 11. März, 18:30 Uhr, Lehrküche der Ernst-Weichel-Schule Heiningen, Bezgenrieterstr. 11, "Wir kochen ein köstliches Menü" mit Mathilde Eichert. Anmeldung bis 8.3. bei Martha Kauderer, Tel. (07161) 49939, E-Mail martha.kauderer@web.de
Am Mittwoch, 19. März, 19:30 Uhr, Evangelisches Gemeindehaus Adelberg, Friedhofstr. 4 zusammen mit NABU-Ortsgruppe Adelberg, "Faszination Wildbienen" mit Dipl. Biologe Dr. Paul Westrich.
Am Samstag, 22. März, 18:30 Uhr, Hauptversammlung, Frisch Auf Gaststätte Göppingen.

BV Hechingen

Am Freitag, 21. März, 19:30 Uhr, Frühjahrsversammlung, Gasthaus Kaiser, Boll. Referentin: Sabine Schulz mit dem Thema: Betriebsweise der Bio-Imkerei Honigkunde, Völkervermehrung mit Schwarmzellen.

BV Heidenheim

Am Mittwoch, 26. März, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Schlüsselkeller in Giengen. Thema: Honigvermarktung vom Feinsten und was Bienenprodukte noch so können. Referent: Imkermeister Stefan Kumm von der Fa. CumNatura

BV Heilbronn

Am Dienstag, 11. März, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der SKG-Gaststätte, HN-Böckingen, Viehweide. Alle reden vom Wetter - Wir heute auch. Wie sich die Klimaveränderungen auf die Honigbienen auswirken. Ein Abend mit dem Heilbronner Wetterforscher Roland Rösch. www.imker-heilbronn.de

BV Herbertingen

Am Sonntag, 16. März, 14:00 Uhr, Hauptversammlung in der Cafeteria des Altenpflegeheims Herbertingen.

BV Herrenberg

Am Samstag, 8. März, 8:00 Uhr, Arbeitseinsatz am Lehrbienen-

stand (findet bei jedem Wetter statt).

Am Freitag, 21. März, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand Herrenberg. Vortrag: „Fitmachen der Völker für die Tracht.“ Referent: Dr. Georg Sax.
Am Samstag, 22. März, 10:00 Uhr, Praxiskurs Metherstellung (Kurs des LV) im Lehrbienenstand Herrenberg. Referent: Wilfried Minak. Anmeldungen über den Landesverband.

BV Hohenlohe-Öhringen

Am Donnerstag, 13. März, 19:00 Uhr, Frühjahrsversammlung im Sporthotel Öhringen. Heilpraktikerin Rosemarie Bort wird über die Pollen referieren. Gäste sind herzlich willkommen.

BV Hohenzollern-Alb

Am Samstag, 8. März, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus "Sonne" in Salmendingen. Thema ist die Auswinterung unserer Bienenvölker und Aktuelles aus dem Vereinsleben.

BV Isny

Am Donnerstag, 6. März, 19:30 Uhr, Hauptversammlung mit Neuwahlen im Gasthof „Silberdistel“ in Christazhofen. Anschl. Referat von Dr. Frank Neumann zum Thema: „Mit gesunden Völkern durch das Bienenjahr“.

BV Laichingen

Am Freitag, 28. März, 20:00 Uhr, Stammtisch im Gasthaus "Rössle" in Laichingen.

BV Langenau

Am Freitag, 21. März, 19:30 Uhr, Jahreshauptversammlung im Vereinsheim der Eigenheimer Siedler u. Kleingärtner in Langenau. Tagesordnung: Die üblichen Regularien, Ehrungen und verschiedenes. Aktuelles bei den Bienen. Anträge schriftlich bis 10. März beim Vorstand Chr. Ilg abgeben. Bestellungen der Varroabehandlungsmittel werden entgegengenommen. Information des Kassierers über die Umstellung des bisherigen Lastschrifteneinzugs vom Einzugsermächtigungsverfahren auf das SEPA-Basislastschriftverfahren.

BV Laupheim

Am Sonntag, 9. März, Exkursion zum „Hohenheimer Tag“. Treffpunkt um 11:30 Uhr in Orsenhausen am Parkplatz beim Sporthaus. Wir bilden Fahrgemeinschaften. Der Hohenheimer Tag ist ein Tag der offenen Tür der Landesanstalt für Bienenkunde. Eine Voranmeldung ist

nicht erforderlich. Rückkehr um ca. 18:00 Uhr. - Jahresbestellung letzter Bestelltermin 10. März.
Am Sonntag, 16. März ab 14:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Sporthaus Orsenhausen. Die ausführliche Tagesordnung steht im Jahresprogramm – Abgabe der Anträge bis 1. März beim Vorsitzenden. Im Anschluß Lichtbildvortrag von Manfred Schwarz „Wie ich Imker wurde“.

BV Leonberg

Am Samstag, 22. März, 19:00 Uhr, Mitgliederversammlung im evangelischen Gemeindehaus der Michaeli-Kirche in Leonberg-Eltingen, Kirchbachstr. 21. Vortrag: Zeitgemäße Bienenpflege im Frühjahr, Referent: Werner Gekeler.

BV Leutkirch

Am Freitag, 7. März, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Hotel Post. Referent Hans Musch spricht zum Thema: "Heilerfolge aus dem Bienenvolk". Er erklärt uns sein ApiAir Gerät. Mit diesem Gerät können wir die Bienenstockluft einatmen und diese Luft heilt bestimmte Krankheiten. Herzliche Einladung an alle.

BV Ludwigsburg I

Am Freitag, 14. März, 19:00 Uhr (nicht 19:30 Uhr), Jahreshauptversammlung in der Casa Mellifera in Hoheneck, Im Hungerberg 2. Die Einladung mit der TO wurde mit der Beitragsrechnung verschickt. Das Jahr 2014 ist wieder voll bepackt mit Plänen und Ereignissen. Kommt alle und laßt Euch erzählen, was nach 75 Jahren Vereinsgeschichte geschehen wird.

BV Marbach

Am Dienstag, 25. März, 19:30 Uhr, Jahreshauptversammlung in der Gipshütte in Großbottwar-Winzerhausen. Tagesordnung:
1. Begrüßung
2. Bericht Vorsitzender
3. Bericht Kassierer
4. Bericht Kassenprüfer
5. Entlastungen
6. Wahlen
7. Behandlung der Anträge
8. Ehrungen
9. Sonstiges
Anträge sind schriftlich bis spätestens 15. März beim Vorsitzenden einzureichen. Alle Vereinsmitglieder sind herzlich eingeladen.

BV Mittlere Enz

Am Freitag, 14. März, 19:00 Uhr, Frühjahrsversammlung im Kleintierzüchterheim, Lomersheimer-

straße 1 in Mühlacker. Thema: Kniffs und Tricks für die rationale Bienenhaltung. Referent: Dr. Klaus Wallner von der LAB in Hohenheim. Um zahlreiche Teilnahme wird gebeten.

BV Mittlere Tauber

Am Mittwoch, 12. März, 20:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus "Klosterhof" in Weikersheim-Schäftersheim. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen. Alle Termine und aktuelle Informationen auf unserer Web-Seite unter www.bzvm.de

BV Münsingen

Am Sonntag, 23. März, 13:30 Uhr, Frühjahrsversammlung im Kleintierzüchterheim in Münsingen. Vereinsregularien und ein Vortrag von Herrn Gerster von der Goldimkerei Aulendorf zu unserem Leitthema Wachs. Bestellung der Varroa Behandlungsmittel.

BV Murrhardt

Am Freitag, 7. März, 19:30 Uhr, Mitgliederversammlung 2014 in Fornsbach, Landgasthof "Krone". Tagesordnung:
- Begrüßung u. Totengedenken
- Jahresbericht zu den Aktivitäten 2013
- Ausblick auf 2014
- Kassenbericht und Kassenprüfungsbericht
- Entlastung des ges. Vorstandes
- Ehrungen und Danksagungen
- Verschiedenes, Fragen und Diskussion.
Diese Einladung erfolgt gemäß § 8 unserer Satzung. Ab ca. 20:00 Uhr, Vortrag von Herr Kumm, Fa. CumNatura zum Thema: Honigvermarktung und Honigpreisgestaltung

BV Nagold

Am Freitag, 7. März, 19:30 Uhr, Jungimker/innenstammtisch im Gasthaus Waldhorn, Ebhausen.
Am Sonntag, 16. März, 14:00 Uhr, Frühjahrsversammlung im Sporthaus Emmingen. Herr Feseler spricht über das Thema "Varroa - Alternative Behandlungsmethoden".
Am Montag, 31. März, 19:00 Uhr, Anfängerkurs Theorie Teil 2

BV Neuenbürg

Am Sonntag, 2. März, 14:30 Uhr, Frühjahrsversammlung im Hotel „Ochsen“ in Höfen. Tagesordnung: Wichtige Bekanntgaben, anschl. Vortrag von Werner Gekeler zum Thema: „Mit gesunden Bienen durch das Jahr“.
Am Samstag, 15. März, 13:00 Uhr, beginnt der Anfängerkurs im

Lehrbienenstand mit einer Informationsveranstaltung über Imkerei. Alles was ein Anfänger zu seiner Entscheidung Bienen zu halten benötigt, wird dargeboten. Am Samstag, 29. März, 13:00-17:00 Uhr, kompakter Theorie- teil unseres Anfängerkurses „Bienen halten im Jahreskreislauf“, Lehrbienenstand „Schwannerschluichten“. Für beide Veranstaltungen bitte anmelden unter Tel. (07082) 3953 oder BV-Neuenbuerg@t-online.de.

BV Nürtingen

Am Mittwoch, 5. März, 19:00 Uhr, Ausschusssitzung im Lehrbienenstand Nürtingen. Am Donnerstag, 6. März, 17:00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand. Thema: Frühjahrsnachscha mit Referent: Mark Müller. Am Sonntag, 9. März, 14:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Kath. Gemeindehaus "OMNI". Thema: Frickenhausen Naturschönheiten im Neuffener Tal. Am Samstag, 15. März, 10:00 Uhr, Frühjahrsputz und Reisig verbrennen im Lehrbienenstand.

BV Oberndorf

Am Samstag, 15. März, 17:00 Uhr, Generalversammlung in der Traube in Beffendorf, ca. 19:00 Uhr, Vortrag von Horst Rosewich über "Glückliches Land" - Bienenhaltung und Kultur in Kanada.

BV Ochsenhausen

Am Samstag, 8. März, 19:00 Uhr im Gasthaus Pflug, Hauptversammlung mit Jahresabschluss 2013, Präsentation der Bilder vom Jubiläumsjahr 2013 mit Josef Vogel.

BV Pforzheim

Am Donnerstag, 3. April, 19:00 Uhr, Kreisversammlung im Vereinsheim des Musikvereins Pforzheim/Eutingen, Sägewerkstr. 4a. Thema: "Zusammenarbeit zwischen Imker, BSV, Veterinäramt". Ein Vortrag von Herrn Dr. Dura, Leiter des Amtes für Verbraucherschutz u. Veterinäramt Enzkreis. Es sind alle herzlich eingeladen.

BV Pfullendorf

Am Samstag, 15. März, 18:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Haus Linzgau (HDB) in Pfullendorf. Am Samstag u. Sonntag, 29./30. März, Landesverbandstag Badischer Imker e.V. in Elzach.

BV Remstal

Am Samstag, 8. März, 9:00 Uhr, Honigkurs (nähere Info unter Schulungskurse der Vereine).

Am Freitag, 14. März, 20:00 Uhr, Monatsversammlung, Gaststätte Lamm in Großheppach. Über die imkerlichen Arbeiten im März berichten Ulrich Braun u. Markus Körner. Anschließend referiert Uwe Weingärtner über die Produktion von Gelée Royal. Am Sonntag, 30. März, 9:30 Uhr, organisiert Herr Benzenhöfer den Informationsaustausch am Lehrbienenstand. Bestellung der Varroa-Behandlungsmittel ab sofort bei Martin Kuhnle, Thymovar 2x5 Plättchen 5,00 €, Oxuvar 3,5% je 500 ml 4,00 €, Ameisensäure 60%ig pro Liter 2,00 €. Bestellungen bis Anfang Mai möglich, Zahlung bis spätestens 10.05.14 an Martin Kuhnle Konto: KSK Waiblingen, IBAN DE 79602500100001100655.

BV Reutlingen

Am Freitag, 7. März, 20:00 Uhr, Monatsversammlung, Gutsgaststätte "Alteburg". Thema: Sortenhonige - Gewinnung und Bestimmung, Referent: Dr. Dr. Helmut Horn von der LAB.

BV Riedlingen

Am Freitag, 14. März, 18:30 Uhr Jungimkersprechstunde mit Alexander Guth. Um 19:30 Uhr, Jahreshauptversammlung im Dorfgemeinschaftshaus, Hauptstr. 9 in Erisdorf. Anschl. Fachvortrag: "Der Einfluss des Invasionsverhalten der parasitischen Varroamilbe in Honigbienvölkern." Referentin: Eva Frey, LAB Uni Hohenheim. Eva Frey informiert auch über die Zulassungssituation bei der Ameisensäure u. über das neue Varroabehandlungskonzept Baden- Württemberg. Ungezwungen können Neueinsteiger in der "Jungimkersprechstunde" ihre aktuellen Anliegen darstellen, die in diesem Kreis besprochen werden.

BV Rottenburg

Am Samstag, 15. März, 19:00 Uhr, Frühjahrsversammlung im Kolpinghaus. Thema: Koexistenz zwischen Imkerei und heutiger Landwirtschaft. Referent: Christian Reutter.

BV Rottweil

Am Sonntag, 16. März, 14:00 Uhr, Generalversammlung, Gasthaus „Ochsen“, Zepfenhan. Zum Abschluss der Generalversammlung ein Vortrag mit Frau Eva Frey, Uni Hohenheim zum Thema: „Neues von der Varroa“. Zur Generalversammlung sind alle Mitglieder u. Imkerfreunde herzlich eingeladen. Anträge zur Tagesordnung sind mind. 4 Tage

vor der Versammlung schriftlich an den 1. Vors. Rudolf Sauter, Gassenwiesen 2, 78658 Zimmern zu richten.

BV Sigmaringen

Am Samstag, 8. März, Theorie- teil für Anfängerkurs 2014 mit Dr. Liebig über „Einführung in die Bienenhaltung“ Abfahrt 8:00 Uhr, Gasthof Zoller Hof. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet, da dieses Seminar in Roßwangen bei Balingen stattfindet. Am Samstag, 15. März, 16:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthof Krone in Unteschmeien. Am Samstag, 29. März, 17:00 Uhr, Praxisteil Anfängerkurs 2014 - Frühjahrsnachscha, an der Belegstelle Unteschmeien. Der Weg ist ausgeschildert.

BV Spaichingen-Heuberg

Am Dienstag, 11. März, 19:30 Uhr, Imkerstammtisch im "Sportheim" in Denkingen. Thema: "Auswinterung, Völkerkontrolle".

BV Sulz a. N.

Am Freitag, 14. März, 19:00 Uhr, Hauptversammlung im Gasthaus "Sonne-Post" in Sulz. Thema: Auswinterung und Aufbau von Trachtvölkern. Referent: Hubertus Jörg, Freudenstadt (siehe auch Einladungsschreiben).

BV Schömberg

Am Samstag, 22. März, 19:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthof Staudamm, Schömberg. Nach der Tagesordnung mit Wahlen, referiert Klaus Fehrenbach über seine Betriebsweise. Gäste sind willkommen.

BV Schramberg

Am Samstag, 22. März 18:00 Uhr, Hauptversammlung, Gasthaus Kreuz, Hardt. Thema: "Der ökologische Nutzen der Honigbiene", Referent: Alexander Guth.

BV Schwäbisch-Hall

Am Samstag, 15. März, 19:00 Uhr, Jahreshauptversammlung, Gasthof "Zum Bären" in Bühler- tann mit einem Vortrag zum Thema Waldtracht

BV Schweningen

Am Freitag, 14. März, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Felsen", Turnerstr. 63 in 78054 Villingen-Schwenningen.

BV Tettang-Friedrichshafen

Am Sonntag, 16. März, 14:00 Uhr, Jahreshauptversammlung, Im St. Maria, Meckenbeuren. Referentin: Frau Anne Modrov. Die Monatsversammlung fällt aus!

BV Tübingen

Am Samstag, 8. März, 18:00 Uhr, Vereinsheim Bläsiberg, Frühjahrs- Hauptversammlung mit Kassenbericht/Entlastung. Im Anschluss berichtet Roland Frisch (Wangen/ Allg.) über den Aufbau der Pollenvereinigung Allgäu-Bodensee- Oberschwaben.

BV Tuttlingen

Am Freitag, 21. März, 19:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus Traube, in Wurmlingen. Auf der Tagesordnung steht neben den Berichten der Fachvortrag: "Die Biene im Spannungsfeld der Intensivlandwirtschaft" mit Referent: Alexander Guth. Die Mitglieder erhalten eine persönliche Einladung. Gäste sind herzlich willkommen.

BV Ulm/Donau

Am Donnerstag, 13. März, 19:00 Uhr im Fischerheim Ulm/ Wiblingen-Sandhausen spricht Herr Edwin Votteler über Bienenhaltung in Russland. Am Sonntag, 16. März, 14:00 Uhr, Hauptversammlung im katholischen Gemeindehaus Ulm-Gögglingen mit anschließendem Vortrag von Herrn Thomas Kustermann, Bienenfachberater am Regierungspräsidium Stuttgart u.a. zur rechtlichen Situation bei der Anwendung von Varroamitteln.

BV Vaihingen/Enz

Am Freitag, 14. März, 19:00 Uhr, Hauptversammlung im Kleintierzüchterheim in Rosswag. Hauptthema sind Wahlen von Ausschuß u. Vorstand, aktuelle Themen sowie Ehrungen von Vereinsjubilaren. Zur Wahl stehen der 2. Vorstand, der Schriftführer u. Kassenprüfer. Anträge hierzu bitte bis zum 7. März an die Vorstände. Im Anschluss wird Herr Prof. Dr. Löffler, SLK-Kliniken Heilbronn wichtige Informationen über das Thema Borreliose u. FSME vermitteln. Gäste sind herzlich willkommen.

BV Wangen

Am Freitag, 7. März, 19:30 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus Hirsch in Deuchelried. Vortrag: Einfach Imkern mit wenig Varroa mit Werner Vooren. Am Samstag, 15. März, Honigkurs in der Molkereischule in Wangen mit Kursleiter Werner Gekeler.

BV Winnenden

Am Samstag, 15. März, 19:00 Uhr, Imkerstammtisch im Kirsch- enhardthof in der "Besenstube".

Information zum Vereinskalendar der Bienenpflege

Sehr geehrte BV-Vorsitzende und Schriftführer, sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten Sie, uns Ihre Vereinsnachricht bzw. Ihr Jahresprogramm, wenn möglich, per E-Mail zukommen zu lassen. Bitte achten Sie darauf, dass in Ihrer Nachricht alle gewünschten Informationen in der Reihenfolge:

Wochentag, Datum, Uhrzeit, Veranstaltungsart, Veranstaltungsort, Thema/Themen, Referent/en enthalten sind in übersichtlicher Schriftgröße und **klar gegliederten Form**. Halten Sie Ihre Nachricht so kurz wie möglich.

Vielen Dank!

Landesverband Württembergischer Imker e. V.

apirecord
ZEITGEMÄSSE IMKEREITECHNIK

RÄHMCHEN AKTION

Selbermachen lohnt nicht mehr!

Zander oder Deutsch-Normal, gezapft, genagelt, gedreht, geöst und mit Schutzrille für tieferliegenden Wabendraht; exklusiv gefertigt durch unsere Behindertengruppe vom Auhof

ab 50 Stück je nur **0,89**

APIRECORD • D-91154 ROTHURACH bei Nürnberg
Schwabacher Str. 15 • ☎ 0 91 71/35 98
info@apirecord.de • Internet: www.apirecord.de



Bienen Meissle – Ihr Partner in Sachen Bienenzucht

Unser reichhaltiges Angebot:

- Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter, Apifonda, Apiinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display

Katalog gratis

Bienen Meissle D-89346 Bibertal

Telefon (0 82 26) 98 61
Fax (0 82 26) 92 14

Seuchenstand

Februar 2014

Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf Bienengesundheitsdienst

Löwenbreitestraße 18–20
88326 Aulendorf, Tel. (0 75 25) 9 42-2 60
Telefax (0 75 25) 9 42-2 00

Amerikanische (Bösartige) Faulbrut, Seuchenstandsbericht vom 01. Februar 2014:

REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART

Gemeinde:	Sperrbezirk:
Ostalbkreis:	
Jagstzell	Finkenberg
Schwäbisch Hall:	
Fichtenau	Matzenbach, Wildenstein
Stimpfach	Rechenberg, Weipertshofen

REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Gemeinde:	Sperrbezirk:
Sigmaringen:	
Neufra	Neufra
Gammertingen	Bronnen
Zollernalbkreis:	
Bitz	Bitz

(Achtung: Tagaktuelle Seuchendaten erfragen Sie bitte bei Ihrem zuständigen Veterinäramt!)

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Freiburg, Gebäude Tierhygiene

Am Moosweiher 2, 79108 Freiburg,
Telefon (07 61) 15 02-1 75/-27 51/-27 54.

Stand der Bösartigen Faulbrut am 01. Februar 2014:

REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Gemeinde:	Sperrbezirk:
Breisgau-Hochschwarzwald:	
Müllheim	Müllheim Britzingen
Badenweiler	Niederweiler Oberweiler (teilweise)
Buggingen	Buggingen (teilweise) Seefeld (teilweise)
Breisach	Grezhausen

Kreis Lörrach:

Rheinfelden	Rheinfelden (teilweise) Inzlingen (teilweise) Grenzach (teilweise)
-------------	--

Kreis Konstanz:

Engen	Biesendorf
-------	------------

Kreis Rottweil:

Hardt	Hardt (teilweise) Weiler (teilweise)
Eschbronn	Mariazell (teilweise)
Schramberg	Schramberg (teilweise) Heiligenbronn
Villingendorf	Villingendorf (teilweise)
Rottweil	Rottweil (teilweise) Hochwald
Epfendorf	Talhausen (teilweise)
Zimmern	Zimmern (teilweise)

Schwarzwald-Baar-Kreis:

Mönchweiler	Mönchweiler (teilweise)
St. Georgen	Peterzell (teilweise)
Königsfeld	Erdmannsweiler

Tuttlingen:

Immendingen	Hattingen (teilweise)
-------------	-----------------------

REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE

Gemeinde:	Sperrbezirk:
Kreis Neckar-Odenwald:	
Buchen	Hainstadt (teilweise)

DER LANDESVERBAND WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT



*88. Kongress
deutschsprachiger Imker
11.-14. September 2014
Schwäbisch Gmünd*

Wir laden Sie ein!

Liebe Imkerinnen, liebe Imker,

Sie haben es sicher schon gehört, im kommenden Jahr findet der beliebte Kongress deutschsprachiger Imker in Deutschland statt. Zusammen mit dem Deutschen Imkerbund, der der Veranstalter ist, laden wir die Imker aus dem deutschsprachigen Raum nach Schwäbisch Gmünd ein.

Mit unserem Motto

„Mit Bienen blüht das Leben“

wollen wir außerhalb der Imkerschaft die Bedeutung der Bienen als Bestäuber hervorheben. Für die Fachbesucher stehen die Problemfelder Pflanzenschutz, Varroa und das Nahrungsangebot für Bestäuber im Mittelpunkt des Kongresses.

Schwäbisch Gmünd hat während des Kongresses vieles zu bieten. Die Stadt richtet in 2014 die Landesgartenschau aus was sicherlich auch die Attraktivität unserer Veranstaltung steigert. Natur- und Kulturinteressierte finden in Gmünd ebenfalls ein reichhaltiges Angebot. Das „Congress-Centrum Stadtgarten“, in dem unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Winfried Kretschmann unser Kongress stattfindet, ist nur wenige Minuten zu Fuß von der Innenstadt, den Hotels und dem Bahnhof entfernt und überzeugt durch sein Raumkonzept und modernste Tagungstechnik – also beste Voraussetzungen für eine gelungene Veranstaltung.

Es wartet ein abwechslungsreiches Vortrags- Abend- und Begleitprogramm sowie eine Imker-Fachausstellung auf Sie. – Hat Ihr Bezirksimkerverein schon eine gemeinsame Busfahrt organisiert?

Bitte melden Sie sich rechtzeitig an. Details über Vortragsprogramm, Festabend mit Galadinner, Ausflugsstouren und Eintrittspreise erfahren Sie unter www.lvwi.de und www.deutscherimkerbund.de. Auch das Anmeldeformular finden sie dort.

Wir freuen uns auf Sie!

Peter Maske
Präsident
Deutscher Imkerbund e.V.

Ulrich Kinkel
Präsident
Landesverband Württembergischer Imker e.V.

Einladung zum Württembergischen Imkertag mit Vertreterversammlung 2014 und zum Jubiläum 140 Jahre Bezirks-Bienenzüchterverein Herrenberg e.V.

Am Samstag 12. April und Sonntag 13. April 2014 findet in der Stadthalle in Herrenberg der Württembergische Imkertag mit Vertreterversammlung 2014 des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. statt.

Hierzu laden wir alle Imkerinnen und Imker recht herzlich ein.

DELEGIERTENVERANSTALTUNG

Als Programm ist vorgesehen:

Samstag, 12. April 2014

Hauptprogramm

- **ab 9:00 Uhr**
Eintreffen der Vereinsvertreter und Gäste
- **10:00 Uhr – 12:30 Uhr**
Eröffnung und Begrüßung Württembergischer Imkertag und Vertreterversammlung 2014 des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Vorlage des Jahresabschlusses 2013
3. Bericht der Prüfer
4. Diskussion der Punkte 1 - 3
5. Beschlussfassung über
 - a) Genehmigung des Jahresabschlusses 2013
 - b) Entlastung des Vorstandes
6. Bestellung der Rechnungsprüfer 2014/2015
7. Behandlung der Anträge
8. Ehrungen
9. Sonstiges

Gemäß § 15 Abs. 5 der Satzung müssen Anträge zur Vertreterversammlung bis **spätestens Freitag, 7. März 2014** schriftlich an den Vorstand gerichtet, bei der Geschäftsstelle in der Olgastr. 23 in 73262 Reichenbach/Fils, eingegangen sein.

- **12:30 Uhr – 13:30 Uhr**
Mittagessen

MULTIPLIKATOREN-/ FORTBILDUNGSVERANSTALTUNG

- **13:30 Uhr**
Dr. Gerhard Liebig
Vortrag: „Situation und Perspektiven der Imkerei in Deutschland“

- **15:00 Uhr**
Prof. Kaspar Bienefeld
Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf
Vortrag: „Entwicklung der deutschen Bienenzucht über die Jahre – Stand heute und Ausblick“

Einladung zur Mitgliederversammlung 2014 der Gesellschaft zum Schutze der Natur und der Umwelt durch Bienenhaltung e.V.

Gemäß § 12 der Satzung laden wir die Mitglieder unserer Gesellschaft zur Mitgliederversammlung am **Samstag 12. April 2014** in die Stadthalle in Herrenberg herzlich ein. *Die Versammlung findet im Anschluss an die Vertreterversammlung des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. statt.*

Der Vorstand hat nachstehende Tagesordnung beschlossen:

1. Bericht der Vorstandes
2. Jahresabschluss 2013
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Diskussion der Punkte 1-3
5. Genehmigung des Jahresabschlusses 2013
6. Entlastung des Vorstandes
7. Behandlung der Anträge
8. Sonstiges

Gemäß § 14 der Satzung müssen Anträge, die auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen, bis **spätestens Freitag, 7. März 2014** schriftlich bei der Gesellschaft (Geschäftsstelle: Olgastr. 23, 73262 Reichenbach/Fils) gestellt werden. Die Anträge bedürfen der schriftlichen Begründung.

- **20.00 Uhr**
Festabend in der Stadthalle mit dem schwäbischen Kabarettisten Bernd Kohlhepp alias „Herr Hämmerle“

Informationen über den Kartenvorverkauf unter:

www.bvherrenberg.de

Der Eintrittspreis beträgt 21,00 €

Begleitprogramm

- **10:00 Uhr – 12:00 Uhr**
Stadtführung Herrenberg
- **12:30 Uhr**
Mittagessen
- **14:00 Uhr – 15:30 Uhr**
Stefan Kumm
Geschäftsführer CumNatura
Vortrag: „Honigvermarktung einer modernen Imkerei“
Ort: Klosterhof
Unkostenbeitrag: 8,00 €
max. Teilnehmerzahl: 40 Personen
Teilnahme nur mit Anmeldung über www.bvherrenberg.de möglich.

Workshop

- **14:00 Uhr – 15:30 Uhr**
Dr. Annette Schroeder
Workshop: Kosmetik / Wellness
Ort: Lehrbienenstand Herrenberg
Unkostenbeitrag: 20,00 €
max. Teilnehmerzahl: 25 Personen
Teilnahme nur mit Anmeldung über www.bvherrenberg.de möglich.

Sonntag, 13. April 2014

Hauptprogramm

- **ab 9:30 Uhr**
Ökumenischer Gottesdienst in der Stadthalle

im Anschluss Grußworte
- **10:30 Uhr**
Dr. Peter Rosenkranz
Vortrag: „Neues aus Hohenheim“
- **12:00 Uhr – 13:30 Uhr Mittagessen**
- **13:30 Uhr – 15:00 Uhr**
Dr. Dr. Helmut Horn
Honigprämierung
- **15:00 Uhr – 16:30 Uhr**
Jörg Reichert, Heilpraktiker
Vortrag: „Apitherapie – Heilung mit Bienenprodukten“

Begleitprogramm

- **13:00 Uhr – 14:30 Uhr im Klosterhof**
Bernhard Jaesch, Gärtnerei Immengarten
Vortrag: „Bienenpflanzen“
Ort: Klosterhof
Teilnahme kostenlos

Aussteller in der Stadthalle an beiden Tagen:

- Bergwinkel Werkstätten
- Beuten, HSNETCOM UG
- Bienenland, Erik Pfänder
- Bienenwohnungen aus Hohenlohe, Manfred Dehner
- Bilderbeuten, Christiane Keppler
- Bücher, DLV-Verlag
- BioVet GmbH
- Capaz GmbH
- CumNatura GmbH
- Etiketten Reissner GmbH
- Gärtnerei Immengarten, Bernhard Jaesch
- Imkereitechnik GmbH&Co.KG, Carl Fritz
- Imkerei, Alexander Kreisel
- Imkertechnik Wagner
- Imkerei & Imkereitechnik Jakel
- Kerzentechnik, Hobbyshop-Kokott
- Kosmetik, Schloßwald Bienengut
- SIG
- Südzucker AG
- Bienen-Waagen, Wolf
- Penso Waagen, Martin Steppuhn

Veranstaltungsort:

Stadthalle Herrenberg, Seestr. 2, 71083 Herrenberg

Musikalischer Auftakt:

Zur Eröffnung spielt eine Alphornbläsergruppe

Übernachtungsmöglichkeit:

RAMADA-Hotel Stuttgart-Herrenberg

Daimlerstraße 1

71083 Herrenberg

Tel: 07032-271-0

Fax: 07032-271-100

www.ramada.de/hotels/ramada-hotel-stuttgart-herrenberg

Weitere Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Privatzimmer unter:

www.herrenberg.de/touristik-und-verkehr/unterkuenfte.html

Weitere Informationen unter:

Bezirksbienenzüchterverein Herrenberg e.V.

Wilfried Minak, Burgenstr. 8c, 71116 Gärtringen

Tel. 07034 / 929730

E-Mail: bvherrenberg@web.de

Internet: bvherrenberg.de

Wir freuen uns, wenn wir neben den Vertretern der korporativen Mitglieder (BV) auch viele Mitglieder und Interessierte begrüßen dürfen.

Herzlich willkommen!

Varroabekämpfungsmittel

Folgende wirksame zugelassene Behandlungsmittel sind in das staatliche Förderprogramm einbezogen:

Thymovar (2 Beutel mit je 5 Verdunstungsblättchen)	5,00 Euro
Oxovar (500 ml)	4,00 Euro
60 %ige Ameisensäure ad us. vet. (1 Liter)	2,00 Euro

Die bisher empfohlene, nicht zugelassene, 85 %ige Ameisensäure hat in zweijährigen Vergleichsversuchen mit der 60 %igen Ameisensäure keine signifikante bessere Wirkung gezeigt. Deshalb gibt es für die 85 %ige Ameisensäure keine Zulassung.

Imker können sich noch auf den bisher formulierten „Behandlungsnotstand“ berufen, und wie bisher die 85%ige Ameisensäure ad. us. vet. beziehen: Rezept vom Tierarzt, Bestellung in der Apotheke. Die seitherige Bezuschussung aber entfällt.

Die Bestellung der 60 %igen Ameisensäure erfolgt mit der Bestellung der anderen Behandlungsmittel, über ihre Vereine. Die Auslieferung erfolgt, wie die der anderen Mittel auch, über die Veterinärämter.

Es wird empfohlen, die gesamten benötigten Mittel bis zum 15. 5. abzuwickeln, damit die Imker die Mittel rechtzeitig zur Verfügung haben.

Bitte beachten Sie bei der Verwendung von Thymovar die Hinweise der Landesanstalt für Bienenkunde in Hohenheim. Im Jahr 2013 erschien ein neues Varroose-Bekämpfungskonzept Baden-Württemberg.

Bestelltermine: 15.03. - 15.05. - 15.07.

Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. im Jahr 2014

Honigseminar (Ganztageskurs)

Am Samstag, 1. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltsstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen.

Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses.

Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.

Bau eines Bienenwanderwagens (Halbtageskurs)

Am Samstag, 15. März, 9:30 bis 12:30 Uhr, Der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen Imkergenossenschaft, 73037 Göppingen-Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Theorie: Vom Wohnwagen zum Wanderwagen, in wenigen Schritten erfolgreich zum Ziel, allgemeine Anforderungen, Werkzeuge, Materialauswahl, Planspiel, TÜV-Anforderungen, TÜV-Abnahme, Zulassungsvoraussetzungen, grünes Kennzeichen, umfangreiche Diaschau für drei Varianten vorhanden.

Praxis: Schulung am Wanderwagen, Tipps und Tricks beim Hängerbau.

Alles selbst erfolgreich durchgeführt. Für Praktiker und handwerklich Begabte bestens geeignet.

Kursleiter: Peter Borchard, staufenimkerei@arcor.de, www.staufenimkerei.npage.de,

Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Teilnehmer begrenzt.

Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 22. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, **KURS AUSGEBUCHT** rechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigseminar (Ganztageskurs)

Am Samstag, 29. März, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltsstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigseminar (Ganztageskurs)

Am Samstag, 5. April, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.
Kursleiter: Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.

Honigseminar (Ganztageskurs)

Am Samstag, 3. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

„Zeig mal, wie das geht!“ - Praxistag (Ganztageskurs) „Neu“

Am Samstag, 10. Mai, 10:00 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsiberg, Tübingen.

Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Arbeiten am Bienenvolk in Theorie und Praxis. Nach Einführung und Demonstration sollen die Teilnehmer in Kleingruppen selbst aktiv werden und können die Lerninhalte an den Bienenvölkern ausprobieren und üben. Das Thema beginnt beim Einsatz des Smokers und des Stockmeißels, erstreckt sich über das Ankippen von Zargen und der Handhabung von Waben bis hin zum Vorgehen bei der Ablegerbildung oder der Wabenerneuerung. Mitzubringen sind der eigene Smoker und Stockmeißel und bei Bedarf Schutzkleidung.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Königinnen-Zuchtkurs / Königinnen im Brutraum (Ganztageskurs)

Am Samstag, 17. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Zucht im Honigraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenvolk. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Ablegerbildung / Theorie und Praxis (Ganztageskurs)

Am Samstag, 24. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Theoretisches und praktisches Wissen über Ablegerbildung wird vermittelt. Zucht im Honigraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenvolk. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Bienenschutzkleidung, Smoker, Abkehrbesen und Stockmeißel sind mitzubringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Zusatztermin wegen großer Nachfrage!

Königinnen-Zuchtkurs / Königinnen im Brutraum

(Ganztageskurs)

Am Samstag, 31. Mai, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Zucht im Honigraum, Zucht im Starter, prakt. Umlarven, praktische Arbeiten am Bienenvolk. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Teilnehmer begrenzt.

Teilen und behandeln (Halbtageskurs) „Neu“

Am Samstag, 19. Juli, 13:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Die Varroabelastung ist ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche und nicht erfolgreiche Überwinterung unserer Bienenvölker. Eine konsequente und funktionierende Varroabehandlung bildet somit die Grundlage für eine erfolgreiche Überwinterung. Mit teilen und behandeln gibt es seit einigen Jahren sehr gute Erfahrungen. Wie es funktioniert, wird in diesem Theorie- und Praxiskurs gezeigt. In einer kurzen Theorieeinheit wird in das Thema eingeführt, anschließend wird es am Bienenvolk praktisch vorgeführt und zum Schluss werden Fragen beantwortet.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Honigseminar (Ganztageskurs)

Am Samstag, 20. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Grundkurs Bienengesundheit (Ganztageskurs)

Am Samstag, 20. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Vorstellung der wichtigsten Bienenkrankheiten einschließlich Diagnose und Bekämpfung. Vermeidung von Gesundheitsproblemen bei den Bienenvölkern durch ganzjährig angepasste Völkerführung („gute imkerliche Praxis“).

Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.

Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.

Honigseminar (Ganztageskurs)

Am Samstag, 27. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche

Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Wachskurs (Halbtageskurs)

Am Samstag, 11. Oktober, 14:00 bis ca. 17:00 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen.

Kursinhalt: „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.

Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

Am Samstag, 18. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Das erfolgreiche Marketing einer zeitgemäßen Imkerei (Halbtageskurs)

Am Samstag, 18. Oktober, 9:30 bis 12:00 Uhr. Der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen Imkergenossenschaft, 73037 Göppingen-Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

Kursinhalt: Was bedeutet Marketing? Aufbau von Vertriebswegen und Bildung eines Kundenstammes, Kundenbindung, Werbemaßnahmen, Corporate Identity (Erscheinungsbild einer Imkerei), Produktvielfalt und Präsentation, einfache Ideen verwirklichen, Bienenprodukte erfolgreich vermarkten, Umgang mit Kunden, Rollenspiel (Kunde-Imker).

Kursleiter: Peter Borchard, stauferimkerei@arcor.de, www.stauferimkerei.npage.de,

Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Teilnehmer begrenzt.

Grundkurs Bienengesundheit

(Ganztageskurs)

Am Samstag, 15. November, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils (gegenüber Edeka-Markt).

Kursinhalt: Vorstellung der wichtigsten Bienenkrankheiten einschließlich Diagnose und Bekämpfung. Vermeidung von Gesundheitsproblemen bei den Bienenvölkern durch ganzjährig angepasste Völkerführung („gute imkerliche Praxis“).

Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.

Die Teilnehmerzahl ist auf 33 Teilnehmer begrenzt.

Wachskurs (Ganztageskurs) „Neu“

Am Samstag, 15. November, 10:00 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsiberg, Tübingen. Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Was ist das Besondere an Bienenwachs und welche Funktion erfüllt es im Bienenvolk? Nach einem Theorieteil wird der Umgang mit Altwaben, Dampfwachsschmelzer und mit wassergekühlter Mittelwandgussform demonstriert und kann anschließend selbst geübt werden. Das Gießen von Kerzen aus gereinigtem Wachs bildet den Abschluss des Kurstages.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.

Anmeldung bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach a. Fils, Tel. (07153) 58115, Fax: (07153) 55515 oder E-Mail: info@lwvi.de bis spätestens eine Woche vor Kursbeginn. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

Kursgebühr:

½-tägige Kurse = 8,00 €

1- und 2-tägige Kurse = 16,00 €

Die Anfängerschulung ist kostenlos.

Bezahlung der Kursgebühr bitte durch Überweisung vor Kursbeginn an:

Volksbank Plochingen e.G.

IBAN DE39611913100657544019

BIC GENODE51VBP

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist.

Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesetzten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!

Schulungskurse der Wahlkreise

Wahlkreis 3

Unterland / Rems / Murr / Enz

Wahlkreisversammlung

am Dienstag, 1. April 2014 um 19:30 Uhr im Hotel Forsthof in Steinheim – Kleinbottwar.

Als Gäste dürfen wir begrüßen:

Herrn Ulrich Kinkel, Präsident des Landesverbandes Württ. Imker und als Referent Herrn Dr. Paul Westrich mit einem sehr interessanten Thema in Wort und Bild „Eine Reise in die Faszinierende Welt der Wildbienen“.

Alle Imkerinnen und Imker sind dazu herzlich eingeladen.

Wahlkreis 8

Alb / Donau / Oberland

Anfängerkurs 2014 – Einführung in die Bienenhaltung

Der Kurs beginnt am Freitag, 21. März um 19.00 Uhr in der Landwirtschaftsschule Biberach, Bergerhauser Straße 36 in Biberach, mit einem Informationsabend über den Einstieg in die Bienenhaltung.

Weitere Termine:

Am Freitag, 4. April ist ein Schulungsabend. Danach finden am 11. April, 9. Mai, 6. Juni, 11. Juli und 19. September (alle Termine jeweils am Freitag um 18.00 Uhr) fünf Unterrichtseinheiten mit theoretischer und praktischer Unterweisung am Lehrbienenstand „Zum Stein“ bei Ellmannsweiler statt.

Am Freitag, 7. November um 19.00 Uhr ist dann die Abschlussveranstaltung mit Urkundenübergabe. Jeder Teilnehmer erhält die durchgehenden Schulungsunterlagen in digitaler Form und auf Wunsch ein Bienenvolk im Juni.

Kursleitung: H. Fessler, Vorsitzender des Bezirks-Imkerverein Biberach und Obmann für Aus- und Fortbildung im Landesverband Württembergischer Imker.

Anmeldung an: Bezirks-Imkerverein Biberach/Riß,

Mail: BVbiberach@aol.com oder 07351 / 76099.

Mehr Informationen unter www.BVbiberach.de

Königinnenzuchtkurs

Die Königinnenzucht ist eine der anspruchsvollsten Herausforderungen in der Imkerei. Unser Zuchtkurs richtet sich an alle Imkerinnen und Imker, die selber Königinnen aufziehen möchten. Neben den theoretischen Grundlagen erlernen sie bei uns das Umlarven, die Vorbereitung eines Pflegevolkes und das Befüllen von Befruchtungskästchen.

Am Ende der Veranstaltung sollen die Teilnehmer/innen in der Lage sein, eigene Bienenköniginnen zu ziehen und diese zu bewerten. Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt. Eine rechtzeitige Anmeldung wird empfohlen.

Teil 1: Theoretische Ausbildung

Termin: Dienstag, den 22.04.2014, 19.00 Uhr

Kursort: Gasthaus Schwanen, Herrengasse 7, 89584 Ehingen (Donau)

Teil 2: Praktische Ausbildung

Termin: Freitag, den 23.05.2014, 17.30 Uhr

Kursort: Mutterstation in Schelklingen-Schmiechen

Kursleistungen: Theoretische und praktische Ausbildung sowie Kursunterlagen.

Alle Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

Kursleitung: Alexander Guth, Referent des Landesverbandes Württembergischer

Imker e.V., Zuchtbeirat Wahlkreis 8

Kursgebühr: 15,00 €

Anmeldung: Bei Robert Hauler, 1. Vorsitzender Wahlkreis 8, Auenweg 17, 89601 Schelklingen-Schmiechen, Tel: (07394) 1212.

Schulungskurse der Vereine

BV Bad Saulgau

Anfängerkurs

Der Kurs gliedert sich in drei theoretische und zehn praktische Einheiten.

Der Einführungsabend am Mittwoch, 19.03.2014 im Dorfgemeinschaftshaus Bad Saulgau-Bogenweiler, Alleeweg 1 von 19:00 - 21:00 Uhr ist kostenlos.

Kursleiter: Imkermeister Werner Gekeler aus Münsingen

Kursgebühr: 40,00 €

Anmeldung bei:

Robert Dreher, 1. Vorsitzender Bienenzuchtverein Bad Saulgau, Aulendorferstr.12, 88348 Bad Saulgau, robert.dreher@arcor.de, Tel. (07581) 6772

oder

Wunibald Schmid, Mühlbachweg 11, 88367 Hohentengen-Günzkofen, Tel. (07572) 3675

BV Ellwangen

Anfängerkurs

Der Anfängerkurs findet am Samstag, 22.03.2014 von 8:00–13:00 Uhr im Alamannenmuseum Ellwangen statt.

Bitte melden Sie sich bis spätestens 10.03.2014 beim 1. Vorsitzenden Adalbert Stegmaier Tel. (07961) 6314, bei Andrea Dobstetter Tel. (07961) 53916 oder bei Franz Bauer Tel. (07961) 51313) an.

BV Gaildorf

Königinnenzuchtkurs

Die Züchtergruppe des Bezirksimkerverein Gaildorf e.V. führt am Samstag, 17. Mai 2014 ab 9.00 Uhr, Ende 18.00 Uhr einen Zuchtkurs für Königinnen durch.

Anmeldeschluss ist der 5. Mai 2014 und Treffpunkt bei Manfred Schust, Adelsbachstr. 37 in

74405 Gaildorf-Adelsbach Tel. 07971 / 8622

E-Mail: imkerei.schust@gmx.de

Die Teilnehmerzahl ist nicht begrenzt. Für Mittagessen ist gesorgt. Kosten von € 35.- sind mit der Anmeldung zu bezahlen auf das Konto Nr. 640340008 BLZ 62290110 bei der VR Bank Schwäbisch Hall.

Kursleiter und Referent Herr Alexander Guth, Ertingen.

Interessierte Imker aus den Nachbarvereinen sind herzlich willkommen.

BV Göppingen

Schulung für Fortgeschrittene

Kursleiter Roland Erker Pavillon Rechberghausen

je 18:00 Uhr, Teilnahme kostenlos.

- Mo 07.04.14 Auswinterung, Vorbereitung Zucht/Ablegerbildung
- Mo 05.05.14 Pflegevolk richten, Umlarven, Ableger bilden, Schwarmverhinderung
- Mo 02.06.14 Kontrolle Ableger, Honig
- Mo 04.08.14 Völkerführung im Spätsommer, Varroabehandlung AS
- Sa 06.12.14 14:00 Uhr, in Hohrein bei Roland Erker, Gemülldignose, Varroabehandlung mit Oxalsäure, zusammen mit den Anfängern 2014

BV Marbach

Honigseminar

Am Dienstag, 11. und 18. März um 19:30 Uhr in Marbach a.N. FC Klausse Poppenweilerstr. 24

Kursleiter Albrecht Müller

Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

*Nähere Informationen und Anmeldung bei Horst Lengning
Tel. 0172-7420128 oder Horst.Lengning@t-online.de*

Anfängerschulung

Informationsabend am Donnerstag, 13. März um 19:30 Uhr in Marbach a.N im Turnerheim Schillerhöhe 11

Kursleiter Horst Lengning

Kursprogramm Theorie 1–3 am 20.3./ 27.3. und am 3.4.2014

Weitere monatliche Termine zur praktischen Arbeit am Bienenstand werden im Kurs bekannt gegeben.

BV Remstal

Honigkurs

Am Samstag, 08. März findet von 9:00 bis ca. 17:00 Uhr der diesjährige Honigkurs statt. Der Veranstaltungsort ist die Gaststätte Lamm in Großheppach.

Der Referent ist Herr Remigius Binder.

Ein Unkostenbeitrag von 5,- € wird erhoben, die Anmeldung über Frau Söltner ist erforderlich.

BV Rottenburg

Einführung in die Bienenhaltung

Wir führen ab dem März 2014 in Rottenburg am Neckar einen Einführungskurs zur Bienenhaltung durch.

Der Lehrgang umfasst eine gründliche theoretische Einführung, und ab April, entsprechend dem Fortgang des Bienenjahres, die praktischen Demonstrationen und Übungen an den Bienenvölkern. Hierzu laden wir alle Interessenten herzlich ein.

Die Auftaktveranstaltung findet am Donnerstag, den 06.03.2014 im Eugen-Bolz-Gymnasium Rottenburg, Mechthildstr. 26, statt. Beginn ist um 19.30 Uhr.

Weitere Kursabende sind am 13.03. und 20.03.2014. Die praktischen Demonstrationen und Übungen finden jeweils abends, im Abstand von ca. 10 Tagen, in kleineren Gruppen statt. Die Termine hierfür werden an den Theorieabenden bekanntgegeben. Der Bezug von Bienenvölkern und Jungvölkern ist ebenso eingebunden wie die Begleitung bei der selbständigen Völkerkontrolle.

Kursleiter ist Imkermeister Werner Gekeler aus Münsingen. Nähere Informationen erhalten Sie bei Robert Augustin-König, Tel. 07472 5421 oder per email robert.augustin-koenig@t-online.de

BV Tübingen

Folgekurs 2014

von Remigius Binder, Bienenfachberater für den Regierungsbezirk Tübingen, mit Königinnenzucht und Kleingruppenarbeit.

Was gibt es an den Bienenvölkern zu tun? Vor dem Öffnen eines Volkes sollten Sie wissen was Sie damit erreichen wollen und warum Sie diesen Eingriff gerade jetzt vornehmen.

Der Bienenfachberater für den Regierungsbezirk Tübingen, Remigius Binder, wird an 6 Terminen die jeweils anstehenden Arbeiten am Bienenvolk erläutern und demonstrieren. In Kleingruppen werden die Teilnehmer/innen des Kurses danach jeweils Gelegenheit haben, das soeben Gehörte an einem Bienenvolk selbst anzuwenden. Ein weiterer Schwerpunkt wird die „Integrierte Königinnenzucht im Sammelbrutableger“ sein.

Der Kurs findet statt am Lehrbienenstand des BV Tübingen, Bläsi-berg 3.

Beginn jeweils 18.00 Uhr. Folgende Termine und Themen sind geplant:

- Do 10.4.2014 Erweiterung
- ! Di 06.5.2014 Schwarmzeit, Bildung eines Sammelbrutablegers
- Do 15.5.2014 Umlarven zur Königinnenzucht
- ! Di 27.5.2014 Königinnen schlüpfen, Ablegerbildung
- Do 26.6.2014 Honigschleuderung, im Anschluss: Runde ums Lagerfeuer
- Do 24.7.2014 Spätsommerpflege, Varroabehandlung

Teilnehmer aus Nachbarvereinen sind herzlich willkommen.

Anmeldung ist erforderlich bis zum Sa 5. April 2014 beim Vorsitzenden des BV Tübingen, Mario Beißwenger unter Tel. (07071) 49857 oder per mail: mario.beisswenger@t-online.de

Zuchtstoffabgabe:

In diesem Jahr steht wieder eine belegstellenbegattete Carnica-Königin des Züchters Martin Rimmel zur Verfügung. Voranmeldung ist erforderlich beim Betreuer des Lehrbienenstandes Remigius Binder unter Tel. (07071) 68099 (Anrufbeantworter) oder per mail: imkerei@werkstadthaus.de. Da mit dem Umlarvtermin auch gleichzeitig schon der voraussichtliche Schlupftermin (12 Tage später) feststeht, sollte dieser Tag ebenfalls bei der Zuchtplanung berücksichtigt werden.

Die Zuchtstoffabgabe am Lehrbienenstand ist jeweils von 16.30 - 17.30 Uhr möglich an folgenden Terminen:
Di 06.5.2014 Schlupftermin: So 18.5.2014
Do 15.5.2014 Schlupftermin: Di 27.5.2014
Di 20.5.2014 Schlupftermin: So 01.6.2014
Di 27.5.2014 Schlupftermin: So 08.6.2014 (Pfingsten)

BV Ulm

Fortgeschrittenenkurs in Ulm

Am Lehrbienenstand der Ulmer Imker am Eselsberg (Kleingartengebiet nördlich der Multscherschule) findet am 13. Mai, 22. Mai und 3. Juni jeweils um 18 Uhr ein Fortgeschrittenenkurs statt. Themen sind: Schwarmverhinderung, Ablegerbildung, Königinnenvermehrung.

Den Kurs leitet Herr Remigius Binder, Bienenfachberater am Regierungspräsidium Tübingen.

Kompakt-Anfängerkurs Bienenhaltung in Ulm

Am Lehrbienenstand der Ulmer Imker am Eselsberg (Kleingartengebiet nördlich der Multscherschule) findet vom 23. bis 25. Mai ein Kompakt-Anfängerkurs zur Bienenhaltung statt. Beginn ist am Freitag von 18 bis 20 Uhr, am Samstag von 10 - 16 Uhr und am Sonntag von 10 bis 12 Uhr. In kompakter Form erfahren sie das Wichtigste über Bienen, die Bienenhaltung und die Produkte der Bienen.

Mehr Informationen zu beiden Kursen unter www.imker-ulm.de.
Anmeldung erwünscht unter Tel: 0731/267408 oder per Mail: DrDenoix@web.de

Sonstige Schulungskurse

Härtsfelder Imkerschule e.V.

Mühlenweg 14, 89564 Nattheim-Fleinheim
Ausführlichere Informationen und Anmeldung unter info@haertsfelder-imkerschule.de
Tel: 07321 / 23221 o. 07367 / 9232322 o. 09077 / 700953

Einführungskurs in die Imkerei (1. Termin)

Samstag, 15. März 2014, 10.00 bis ca. 17.00 Uhr
Der Kurs ist für Personen die mit der Bienenhaltung beginnen, bzw. Ihr Grundwissen über Bienenhaltung erweitern wollen. Die Ausbildung beginnt mit den theoretischen Grundlagen und praktische Völkerführung im Jahresablauf. Frühjahrsdurchschau, Brutkontrolle, Brutraummanagement, Drohnenbau, Bewertung und Aufsetzen der Honigräume, Ablegerbildung, Varroosebehandlung, Honigentnahme und Beurteilung der Völker, Einfüttern, Winterbehandlung. Der Kurs umfasst ca. 10 Termine die Samstags von 10.00 (14.00) bis 17.00 Uhr stattfinden. Die genauen Termine werden nach Witterung unter www.haertsfelder-imkerschule.de bekannt gegeben.

Leitung: Imkermeister G. Moll / Imkermeister K. Lindorfer
Kursgebühr: 50,- € (ca. 10 Termine)

Brutraummanagement bei Zucht- u. Wirtschaftsvölker

Samstag, 05. April 2014 14.00 bis ca. 17.00 Uhr
Brutraummanagement
Leitung: Imkermeister G. Moll
Kursgebühr für nicht Mitglieder: 20,00 €

Anmeldung unter info@haertsfelder-imkerschule.de
Tel: 07367 / 9232322 o. 09077 / 700953 o. 07321 / 23221

Veranstaltungen der Vereine

IV Stuttgart

Jahreshauptversammlung am Donnerstag, 27. März, 19:30 Uhr, „Haus am See“, Stgt.-Hofen.

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Jahresrückschau
- Ehrungen auf der Jahresabschlussfeier
- Berichte des Kassiers und der Zuchtobfrau
- Bericht der Rechnungsprüfer
- Entlastung des Vorstandes und der Ausschussmitglieder
- Nachwahl zu ausgeschiedenem Ausschussmitglied
- Bekanntgabe der Besetzung von Funktionen
- Bekanntgabe aktueller Informationen, Verschiedenes (eingegangene Anträge)

Bitte Anträge an den Vorstand bis zum 17. März mitteilen!

Sonstige Veranstaltungen

IV Holzheim

1/2 Jahresprogramm 2014

12.03. – 16.03.2014
Ausstellung „WIR“ in Dillingen
Beteiligung des Imkerverein Holzheim

Sonntag 23.03.2014, 10:00 Uhr
Treffen und Kennenlernen der Probeimker, Festlegen des Kursablaufs
Referent: Frunder Susanne

Sonntag 30.03.2014, 10:00 Uhr
Vorstellung einer Bioimkerei
Referent: Wolfgang Patz

Freitag 11.04.2014, 16.00 Uhr-20.00 Uhr
Anfängerkurs Teil I
Referent: Johann Fischer, staatlicher Fachberater

Freitag 25.04.2014, 16.00 Uhr-20.00 Uhr
Anfängerkurs Teil II
Referent: Johann Fischer, staatlicher Fachberater

Sonntag 27.04.2014
Beteiligung am Regionalmarkt Holzheim

Sonntag 11.05.2014, 10.00 Uhr
Jahreszeitliche Arbeiten an den Bienen und Abgabe von Zuchtstoff (wenn möglich)
Referent: Schaudi Leo

Sonntag 18.05.2014, 10.00 Uhr
Jahreszeitliche Arbeiten an den Bienen und Abgabe von Zuchtstoff
Referent: Schaudi Leo

Sonntag 25.05.2014, 10.00 Uhr
Beginn Königinnenzucht
Referent: Schaudi Leo, Alois Schuster

Freitag 30.05.2014, 18.00 Uhr
Verschulen der Königinnen
Referent: Schaudi Leo, Alois Schuster
Wachsschleuder- und Honigschleudertermine sind mit Schuster Alois, Tel.: 09075/1098, abzusprechen

Die Veranstaltungen finden, wenn nichts anderes angegeben, im Lehrbienenstand in Holzheim statt.

Weitere Informationen können Sie in unserer Homepage www.imkerholzheim.eu finden.

Gratulationen

zum 90. Geburtstag

BV Heilbronn

Illig Hermann aus Nordheim

zum 80. Geburtstag

BV Backnang

Männer Eberhard aus Weissach im Tal

nachträglich zum 80. Geburtstag

BV Gaildorf

Hönig Albert aus Oberrot

zum 70. Geburtstag

BV Heilbronn

Höck Martin aus Heilbronn

Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubiläum nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.

Informationen

Als Download auf unserer Homepage

Leitlinie zur Bekämpfung der Amerikanischen Faulbrut der Bienen in Deutschland

Stand: Januar 2013

Herausgeber:

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz



Adresse der Geschäftsstelle

Landesverband Württembergischer Imker e.V.



Olgastraße 23
73262 Reichenbach
Telefon 07153 58115
Fax 07153 55515
E-Mail info@lvwi.de
Internet www.lvwi.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag bis Freitag 09:00-12:00 Uhr

Montag, Mittwoch und Donnerstag 13:00-17:00 Uhr

Durch Krankheit- oder Urlaub kann es sein, dass die Geschäftsstelle vorübergehend nur halbtags besetzt ist. Wir bitten dies zu beachten!

REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe Mai 2014 – 20. März 2014

Ausgabe Juni 2014 – 20. April 2014

Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.



Hohenheimer Tag Programm 2014

(Gesellschaft der Freunde der Landesanstalt)

Termin: Sonntag, 9. März 2014

9.30 Uhr–12.00 Uhr **Mitgliederversammlung der „Gesellschaft der Freunde der Landesanstalt für Bienenkunde an der Universität Hohenheim“ mit ausführlichen Informationen zu Forschungsarbeiten der Landesanstalt (nur für Mitglieder)**

ab 13.30 Uhr **Festveranstaltung zum 50-jährigen Bestehen der Landesanstalt für Bienenkunde u.a. mit Grußwort des Ministers für den ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, Alexander Bonde**

- **50 Jahre Bienenforschung in Hohenheim**
(Dr. Peter Rosenkranz, Leiter der Landesanstalt für Bienenkunde)
- **Festvortrag: Die Ernährung der Honigbee und Probleme in der vom Menschen geschaffenen Umwelt**
(Prof. Karl Crailsheim, Uni Graz)
- **Waldtracht: Verlauf 2013 und Aussichten 2014**
(Armin Spürgin, RP Freiburg)

Ort: Universität Hohenheim, Hörsaal B1, Biologie-Gebäude

Eintritt am Nachmittag für Nichtmitglieder: 5,- €

Eigenwachsumtausch & Fremdwachskauf aus der Modernsten Kunstwabenpresse & Fabrik Deutschlands!

Ihr Eigenwachsumtausch ab 5KG für 2,99€/kg
Mittelwände für nur 8,50€/kg
BIO Mittelwände für nur 11,99€/kg
Eigenwachs-Abholung bis 31,5 kg 11,90€
Alle Imker Produkte online bestellen

Oberschwaben Goldimkerei | Hasengärtlestr. 65 | 88326 Aulendorf | Deutschland
T (49) 07525/923177 | F (49) 07525/923178 | EMAIL goldimkerei@me.com
Öffnungszeiten Mo-Fr: 10-12/16-18 Uhr Sa: 10-12 Uhr oder nach Vereinbarung

WWW.GOLDIMKEREI.DE



Der
Wabenprofi
Bernd Spanbalch



WACHSANNAHME BEIM HOHENHEIMER IMKERTAG
am 09.03.14 auf dem Parkplatz der Landesanstalt für Bienenkunde
8.00 – 9.30 Uhr, in der Mittagspause und nach der Veranstaltung.

- Umarbeitung von Eigenwachs in Mittelwände für 3,- €/kg (ab 5kg).
- Ankauf von Fremdwachs gegen Gebot.
- Verkauf von Mittelwänden in den gängigen Größen,
Sondergrößen gerne auf Bestellung.

Bernd Spanbalch | Heinkelstr. 41 | 71384 Weinstadt
Tel.: 07151 133-5858 | Fax.: 07151 133-3650 | info@wabenprofi.de | www.wabenprofi.de
Öffnungszeiten Mo, Mi & Fr: 8.00–12.00 Uhr & 14.00–17.00 Uhr; Sa 8.00–12.00 Uhr

EINLADUNG Badischer Imkertag 2014

Der Imkerverein Oberelztal feiert sein 125-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass findet der Badische Imkertag 2014 im Haus des Gastes in Elzach statt. Die Schirmherrschaft für die Veranstaltung hat Weihbischof Dr. Bernd Uhl, Erzbistum Freiburg, übernommen.

**SAMSTAG, 29. März 2014,
Haus des Gastes in Elzach**

10:00 Uhr VERTRETER- und FORTBILDUNGSTAGUNG

Grüße von der Landesregierung Baden-Württemberg
Frau Staatssekretärin Dr. Gisela Splett
Ehrungen
Tätigkeitsbericht des Präsidenten und der Obleute für Sachgebiete
Kassen- und Prüfungsbericht 2013
Entlastung des Vorstandes
Haushaltsvoranschlag 2014
Anträge an die Vertreterversammlung

12:00 Uhr Mittagspause

13:00 Uhr Spuren lesen im Bienenvolk

Imkermeister Guido Eich, Institut für Bienenkunde
Celle

14:30 Uhr Kaffeepause

15:00 Uhr Das Schwarze Königinnenzellvirus und andere – wie die Natur so spielt

Dr. Frank Neumann
Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt
Aulendorf

15:45 Uhr 15 Jahre integriertes Varraobekämpfungskonzept Baden-Württemberg Erfahrungen im Jahr 2013 – Konsequenzen für 2014

Dr. Peter Rosenkranz,
Landesanstalt für Bienenkunde Hohenheim

16:30 Uhr Ende der Veranstaltung

Während der Vertreterversammlung wird ab 13:00 Uhr vom gastgebenden Imkerverein ein attraktives Begleitprogramm angeboten (Orgelmuseum Waldkirch mit Museumscafé).

Anmeldung erforderlich beim Vereinsvorsitzenden Manfred Vierhaus, Weinersbergweg 5, 79215 Elzach, Tel. 07682 7346, eMail: jumavierhaus@t-online.de **bis zum 10. März 2014.**

Kurzweiliger Unterhaltungsabend - Beginn: 19:30 Uhr

Der Imkerverein Oberelztal lädt alle Imkerinnen und Imker mit Angehörigen, Gästen und Freunden der Imkerei zu einem kurzweiligen Unterhaltungsabend ein. Lassen Sie sich einfach überraschen!

SONNTAG, 30. März 2014

9:00 Uhr Gottesdienst in der Kath. Pfarrkirche St. Nikolaus mit Weihbischof Dr. Uhl

9:45 Uhr Abmarsch der Historischen Bürgerwehr zur Reichstalhalle

**10:30 Uhr BADISCHER IMKERTAG 2014 im Haus des Gastes in Elzach
Begrüßung**

Präsident Ekkehard Hülsmann

Grußwort der Stadt Elzach

Bürgermeister Roland Tibi

Schöpfungsverantwortung als biblischer Auftrag – Ansprache des Schirmherrn

Weihbischof Dr. Bernd Uhl, Erzbistum Freiburg, Vorsitzender der Arbeitsgruppe „Ökologische Fragen“ der Deutschen Bischofskonferenz

11:30 Uhr Ethische Grundlagen für eine naturverträgliche Landnutzung

Dr. Clemens Dirscherl, Ratsbeauftragter der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) für agrarsoziale Fragen

12:00 Uhr Badische Honige auf dem Prüfstand – Ergebnisse der Honigprämierung 2013

Dr. Dr. Helmut Horn, Landesanstalt für Bienenkunde Hohenheim

12:30 Uhr Mittagspause

14:00 Uhr Die Intelligenz der Bienen

Professor Dr. Dr. h.c. RandoIf Menzel
Institut für Neurobiologie an der Freien Universität Berlin

16:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Navi-Adresse: Elzach, Am Schießgraben

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Bahnhof nur 400 m von der Veranstaltungshalle entfernt.

An beiden Veranstaltungstagen findet eine große bienenwirtschaftliche Verkaufsausstellung statt.

Alle Veranstaltungen sind öffentlich. Für die Bewirtung mit gutbürgerlicher Küche ist gesorgt.

Zimmerbestellungen sind zu richten an:

Touristik-Information Elzach, Schulstraße 8, 79215 Elzach,
Tel.: 07682 1285, Fax: 07682 6296,
eMail: elzach@zweitaelerland.de

Landesverband Badischer Imker E. V.

Ekkehard Hülsmann

Präsident

Weiterführung des „Unije-Projektes“

Weiterführung des „Unije-Projektes“ - Verbesserung der Produktionsbedingungen auf Drvenik Veliki geplant.

Auch für 2014 ist die Weiterführung der Zuchtbemühungen der AG Toleranzzucht in Kroatien geplant. Dieses Jahr jedoch mit der Neuerung, dass die ausgewählten AGT-Spitzenvölker, die als Sieger aus dem Vitalitätstest hervorgegangen sind, erstmals auf der größeren Nachbarinsel Drvenik Veliki zur Begattung aufgestellt werden.

Wie in den Vorjahren kommen Töchter der im letzten Jahr eingesetzten Zuchtvölker der 3 Linien Bantin, Kirchhain und Lunz

zum Einsatz. Der vor Ort mit der Königinnenzucht und der Belegstellenführung beauftragte Kollege Dr. Damir Sekulja konnte mit dem ansässigen Imkerverein in Trogir übereinkommen, dass der Belegstellenbetrieb auf der größeren Nachbarinsel durchgeführt werden kann. Die ansässigen Imker werden Ende April zur Eröffnung des Belegstellendurchganges ihre Völker von der Insel bringen.

Die Nutzung der im Vergleich zur Mali Drvenik dreifach größeren Insel bietet eine Verbesserung der An- und Abfuhr mit Fähre und Autotrailer bis vor die Belegstelle und bietet zudem noch bessere Trachtbedingungen. Der Imkerverein in Trogir und

ein ortsansässiger Imker bieten ihre Unterstützung an.

Die Mitgliedschaft Kroatiens in der EU lässt außerdem eine gewisse Erleichterung beim Transport der Weiseln von Kroatien nach Deutschland erhoffen. Die Modalitäten für die Durchführung und den Versand sind gegenwärtig noch in der Schwebe, werden aber sicherlich bis zur nächsten Ausgabe der Zeitschrift geklärt sein.

Dr. Winfried Dyrba, Landesverband der Imker Mecklenburg und Vorpommern e.V., Bienenzuchtzentrum Bantin

RAPHAELA WEBER / Aus der Rechtsprechung

Das Auge des Gesetzes wacht – auch über Imker und Bienen

Wer Bienen hält, sei es als Hobbyimker, Nebenerwerbsimker oder Berufsimker, wird mit einer Vielzahl von gesetzlichen Vorschriften konfrontiert. Konflikte kann am besten vermeiden, wer sich mit den rechtlichen Bestimmungen gut auskennt. Diesem Ziel soll eine Serie von Beiträgen zum Bienenrecht dienen, die wir in loser Folge bringen möchten.

Dieser erste Beitrag gibt zunächst einen Überblick über die wichtigsten Gesetze und Vorschriften, mit denen es der Imker bei seiner Tätigkeit zu tun bekommen kann. In den weiteren Folgen werden schwerpunktmäßig Gesetze und Vorschriften praxisnah erläutert. Selbstverständlich können an die Redaktion und die Autorin auch Anfragen zu juristischen Problemen und Auseinandersetzungen gestellt werden. Wir werden versuchen, entsprechende Antworten zu finden und diese im Heft zu dokumentieren.

EIN BLUMENGLÖCKCHEN VOM BODEN HERVOR,

WAR FRÜH GESPROSSET IN LIEBLICHEM FLOR,
DA KAM EIN BIENCHEN UND NASCHTE FEIN! –
DIE MÜSSEN WOHL BEIDE FÜR EINANDER SEIN.

Johann Wolfgang von Goethe

Der Dichter Johann Wolfgang von Goethe beschäftigte sich viele Jahre auch mit Bienen. Dabei beobachtete und erforschte er ihr Leben. Obwohl er auch Jurist war – um die rechtliche Seite der Bienenhaltung musste er sich nicht kümmern. Die Zeiten haben sich geändert.

Die Anzeigepflicht

„Wer Bienen halten will, hat dies spätestens bei Beginn der Tätigkeit der zuständigen Behörde unter Angabe der Anzahl der Bienenvölker und ihres Standortes anzuzeigen. Die zuständige Behörde erfasst die angezeigten Bienenhaltungen unter Erteilung einer Registernummer und legt hierüber ein Register an.“

Paragraf 1a der Bienenseuchenverordnung verpflichtet jeden Imker zur Meldung, sei es ein Anfänger mit nur zwei Völkern oder ein Berufsimker mit Dutzenden Völkern und zwar unabhängig von einer Vereinszugehörigkeit.

Mit der Anzeigepflicht sollen die Ausbreitung von Krankheiten und Parasiten wie Amerikanische Faulbrut, Kleiner Beutenkäfer und der Befall mit verschiedenen Milben wie Acarapidose, Varroose (früher: Varroatose) und Tropilaelapose vermieden werden. Die Anzeigepflicht soll eine entsprechende Überwachung ermöglichen. Zuständige Behörden sind in den Landkreisen und kreisfreien Städten die Veterinärämter.

Das Bürgerliche Gesetzbuch

Im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) sind in den Paragraphen 961 bis 964 die Besonderheiten des Eigentumsverlustes und -erwerbs an den aus den Bienenstöcken ausziehenden Bienenschwärmen geregelt, also das so genannte Schwarm- oder

Schwarmfolgerecht. Geregelt ist hier auch das Betretungsrecht fremder Grundstücke beim Verfolgen der Schwärme. Es muss vorher keine ausdrückliche Erlaubnis des Grundstückbesitzers eingeholt werden. Ebenfalls im BGB geregelt ist die Tierhalterhaftung. Schmerzensgeld nach dem Stich einer Biene oder Schadensersatz für Schäden, die durch Bienen verursacht werden? Müssen die Nachbarn eines Imkers Bienenflug über ihr Grundstück dulden? Oder können sie die Beseitigung der Bienenstöcke verlangen? Auch zu diesen Fragen sind die einschlägigen Vorschriften im BGB zu finden.

Das Baurecht

Seien es kompakte Bienenhäuser oder einzelne Beuten: Stets sollte vor Beginn einer Baumaßnahme geklärt werden, ob das Bauvorhaben genehmigungsfrei ist oder ob man eine Baugenehmigung benötigt. Dafür müssen Bebauungspläne berücksichtigt werden, ob das geplante Bauvorhaben im Außen- oder Innenbereich, der sich wiederum in beplant und unbeplant unterteilt, verwirklicht werden soll. Hier findet das Baurecht Anwendung, das zu einem großen Teil landesrechtlich geregelt ist. Über das jeweilige Baurecht informieren die zuständigen Behörden.

Wichtige gesetzliche Bestimmungen zum Honig – Ein Überblick

Honig ist ein Lebensmittel. Um die Gesundheit der Verbraucher nicht zu gefährden,

hat der Gesetzgeber eine Reihe von Gesetzen und Verordnungen zu ihrem Schutz erlassen. Sie müssen von den Imkern beachtet werden, die ihren Honig verkaufen und damit in den Verkehr bringen wollen. Wer Honig ausschließlich für den Eigenbedarf herstellt, muss sich um diese rechtlichen Bestimmungen nicht kümmern.

Zunächst einmal gibt es die Honigverordnung. Sie regelt, was in Deutschland als Honig gilt und gibt vor, welche Mindestanforderungen an die Qualität des Honigs zu stellen sind. Diese Verordnung definiert außerdem die Verkehrsbezeichnungen, unter denen Honig gehandelt werden darf und sie bestimmt, in welcher Form das Ursprungsland gekennzeichnet werden muss.

Das oberste Ziel des Lebensmittel-, Bedarfsgegenstände- und Futtermittelgesetzbuchs ist die Sicherheit der Lebensmittel. Deshalb haben auch Imker als Hersteller und Händler von Honig die einwandfreie Qualität dieses Produkts sicherzustellen. Auf allen Stufen der Verarbeitung ist die Rückverfolgbarkeit zu gewährleisten. Das bedeutet für Imker, die ihren Honig verkaufen, eine Pflicht zur Dokumentation. Die Lebensmittelhygieneverordnung verpflichtet jeden Imker, Hygiene im Betrieb einzuhalten. Auch mit diesen Vorschriften sollen die Verbraucher vor Lebensmitteln geschützt werden, die ihre Gesundheit schädigen können.

Mit den Packungsverordnungen soll sichergestellt werden, dass die Füllmengen eingehalten werden und dass Abweichungen

in Grenzen gehalten werden: Nach Gewicht oder Volumen gekennzeichnete Fertigpackungen dürfen die angegebene Füllmenge im Mittel nicht unterschreiten. In der Lebensmittel-Kennzeichnungsverordnung ist die Kennzeichnung von Lebensmitteln geregelt, die in Fertigpackungen an den Endverbraucher abgegeben werden. Das Honigglas gilt als Fertigpackung. Deshalb muss auf dem Etikett die Verkehrsbezeichnung, Name und Anschrift des Herstellers, des Verpackers oder des Importeurs, das Verzeichnis der Zutaten, das Mindesthaltbarkeitsdatum sowie die Füllmenge angegeben werden.

Das Eichgesetz fordert, dass Waagen im gewerblichen Verkehr zugelassen und geeicht sein müssen. Der Verkauf von Honig, auch durch einen Hobbyimker, ist ein gewerbliches Inverkehrbringen im Sinne dieses Gesetzes. Auch die Los-Kennzeichnungs-Verordnung dient der Gesundheitsvorsorge. Mit der Verordnung ist Honig im Vertrieb rückverfolgbar. Die Rückstandshöchstmengenverordnung ist eine Verordnung der Europäischen Union. Sie besagt unter anderem, dass die Anwendung verbotener oder nicht geprüfter Stoffe in Tieren, die wie die Honigbienen Lebensmittel liefern, nicht erlaubt sind.

Raphaela Weber
Hagellocher Weg 40
72070 Tübingen
Telefon 0 70 71/4 91 23
E-Mail-Adresse:
raphaela-weber@t-online.de



www.holtermann.de	BIENO® natura HOLZBEUTEN  astfrei Liebigbeute Zander 12er Dadantbeute	APINORD®  Wabenkorb sauber + schnell Auslauf bodengleich	STYROPOR® BEUTEN  Segeberger Beute hart + glatt Original Frankenbeute® Made in Germany	HOLTERMANN Online shopping unter www.holtermann.de Viel Spaß in unserer Welt für Imker und Bienen - seit 1907 
	 mit Licht Refraktometer	 leichtgemacht Cremig rühren	 Frostfrei Abfüllkübel	
Heinrich Holtermann KG Scheesseler Str. 12 • D-27386 Brockel • Tel: 0 42 66 - 93 040 • info@holtermann.de				Mo. bis Fr. 8 - 12 und 13 - 18 Uhr Sa. und So. geschlossen

Mehr als Honig ...

Schorndorfer Honig wurde am Ende des Neujahrsempfangs von OB Klopfer als neues Produkt des „Stadt-Marketings“ vorgestellt und mit großem Erfolg an die Besucher verkauft.

Der „Schorndorfer Honig“ stammt wie vereinbart von den Bienenvölkern der Lehrbienenstandes des Bezirksimkervereins Remstal e.V. und Mitgliedern, deren Völker ebenfalls im Stadtgebiet Schorndorfs stehen.

Entstanden ist diese Kooperation ursprünglich aus einem Besuch Schorndorfer Gemeinderäte am Lehrbienenstand im Frühsommer 2013. Äußerst erfreulich ist dabei, dass es um „mehr als Honig“ geht.

Die Stadtverwaltung hat in ersten gemeinsamen Gesprächen auch die Bereitschaft signalisiert, gemeindeeigene Flächen bienen- und insektenfreundlich zu bewirtschaften bzw. anzulegen. Ein gemeinsam entwickeltes Infoblatt zur bienenfreundlichen Gestaltung von Hausgärten, das an neue Bauherren im Stadtgebiet verteilt werden soll, ist ebenfalls in Arbeit. Nicht unerwähnt bleiben soll, dass die Stadt Schorndorf bereits 2013 bienenfreundliche Bepflanzungen oder Aussaaten in Kreiseln vorgenommen hat.

Wir freuen uns über diese Bereitschaft, die Anliegen von Imkern und Bienen aufzunehmen und hoffen auf eine weiterhin fruchtbare Zusammenarbeit.



Abb. 01: Etikett für Schorndorfer Honig

Regina Weiße
Schriftführerin
BV Remstal

Waldtrachtexperte Franz Nagel verstorben

Der Bezirks-Imkerverein Schramberg trauert um sein Ehrenmitglied Franz Nagel aus Aichhalden, der wenige Tage vor Weihnachten 2013 im Alter von fast 92 Jahren nach kurzer Krankheit verstorben ist. Weit über die Vereinsgrenzen hinaus bekannt war er als leidenschaftlicher Waldtrachtbeobachter, der aufgrund seiner fundierten Kenntnisse und Beobachtungen immer gerne um eine Prognose gebeten wurde.

Ende der 50er Jahre verschrieb sich Franz Nagel der Imkerei, die er standorttreu im Nebenerwerb über 50 Jahre lang mit Hingabe betrieb. Sehr früh interessierte er sich für das Zusatandekommen einer Waldtracht und begann im Selbststudium damit, den Waldameisen folgend, die Lebensweise der Lecanien und Lachniden an Laub- und Nadelbäumen, ihre Entwicklung von der Eiablage bis zum Massenbefall und der Absonderung von Honigtau zu erkunden. Seine langjährigen intensiven Beobachtungen und Erfahrungen erlaubten ihm dann verlässliche Aussagen über die jeweiligen Trachterwartungen.

Franz Nagel behielt sein Wissen nicht für sich, sondern ließ die Imker der näheren



Abb. 01: Franz Nagel

und weiteren Umgebung in Theorie und Praxis daran teilhaben, und das zu einer Zeit (vor Beginn der Waldtrachtforschung in Hohenheim), als die meisten Nutzer der Waldtracht deren Vermittler noch nie zu Gesicht bekommen hatten und vom natürlichen „Ausschwitzten“ des Honigtaus überzeugt waren. In minutiöser Kleinar-

beit fertigte er von Hand gezeichnete Schautafeln, holte sich mit Hilfe einer Leiter Anschauungsobjekte, arbeitete sich in die Makrofotografie ein und stellte Diaserien für Vorträge zusammen. Sein Debüt gab Franz Nagel im Jahre 1980 anlässlich der Ausstellung zum 100-jährigen Jubiläum des Landesverbandes Württembergischer Imker auf dem Stuttgarter Killesberg, als unter seiner Regie der damalige Wahlkreis 9 (jetzt 6) den Schwarzwald mit lebenden Lachniden und Lecanien in die Landeshauptstadt holte und das Thema „Waldtracht“ darstellte, was unter den Besuchern große Beachtung fand und mit einer Goldmedaille belohnt wurde.

Zeitlebens nahm Nagel aktiv am Vereinsleben teil, war 30 Jahre Ortsobmann und Ausschussmitglied. In Anerkennung seiner Verdienste wurden ihm verschiedene Ehrungen zuteil, unter anderem auch die Verdienstnadel des Landesverbandes in Gold, sowie die Ehrenmitgliedschaft in seinem Schramberger Imkerverein, dem er stets in dankbarer Erinnerung bleiben wird. Ehre seinem Andenken!

Siegfried Kern, BV Schramberg



Programmorschau

für den Zeitraum März 2014

Samstag, 1. März

Tele 5, 20.15 Uhr

Killerbienen! – Spielfilm, USA 2002

Hauptdarsteller: Riesenschwärme von afrikanischen Bienen

"Tatsächlich sterben jedes Jahr 1000 Menschen in den USA nach Attacken afrikanischer Killerbienen. Im Jahr 1956 wurden sie vom Genetiker Warwick Estavam Kerr im Auftrag der brasilianischen Regierung eingeführt, weil sie besonders fleißig sind. Schon ein Jahr später entkamen versehentlich 26 Hybridvölker und breiteten sich Richtung Norden aus." (TV Spielfilm)

Sonntag, 2. März

n-tv, 20.05 Uhr

Die verrücktesten Jobs der Welt

Es gibt bekanntlich nichts, was es nicht gibt. Um Geld zu verdienen, gehen manche auch ungewöhnliche Wege. Da ist zum Beispiel der Imker, der seine Biene trainiert hat, Drogen aufzuspueren.

Montag, 3. März

NDR Fernsehen, 11.30 Uhr

Riesenschwärme – Die Masse macht's

Wenn Bienen in Schwärmen auftreten, bilden sie oft einen Organismus von großer Kraft. Für diesen Film machen es Spezialkameras erstmals möglich, Teil eines solchen Schwarms zu werden. Er zeigt Beispiele aus der ganzen Welt und erklärt, warum sich Tiere zu riesigen Gruppen zusammenschließen und welche Vorteile sie dadurch haben. Er geht aber auch der Frage nach, welche Gefahren sie durch ihr massenhaftes Auftreten auslösen. Die größten Tieransammlungen bilden Insekten.

Donnerstag, 6. März

BR alpha, 22.45 Uhr

Mathematik zum Anfassen

Was können wir von den Bienen lernen?

Montag, 10. März

3sat, 14.15 Uhr

unterwegs - New York

Mit dem einzigen Imker von Manhattan

erkundet Andrea Jansen die Dächer der Metropole und erntet echten New Yorker Honig.

Dienstag, 11. März

hr fernsehen, 21.45 Uhr

Schlemmen am Frau-Holle-Pfad

Über widerspenstige Bienen, freche Schafe, märchenhafte Gaumenfreuden

Die Reise beginnt im Weserbergland in Bad Karlshafen, von dort aus führt die Route über die Mittelgebirgskämme des Naturparks Münden, den Kaufunger Wald, den Bilstein, den Naturpark Hoher Meißner bis an die Nördliche Grenze der Rhön. In Schenklingfeld ist der Frau-Holle-Pfad nach 150 Kilometer zu Ende. Eine Gruppe von Wanderern ist unterwegs, um die Landschaft zu genießen und allerlei Leckereien zu probieren. Die Gruppe besucht u.a. einen Imker in Kleinalmerode.

Mittwoch, 12. März

NDR Fernsehen, 15.15 Uhr

Onkel Wanjas Dorf

Bei den Heiden von Mari El

In den Weiten des russischen Imperiums gibt es ein Land, das kaum jemand kennt: Mari El. 14 Zugstunden östlich von Moskau liegt die kleine, autonome Republik, in der die Mari zusammen mit Russen und Tataren leben. Der Film führt in das mitten in der Mari-Republik gelegene Dorf Karass. Dort trifft das Team auf Onkel Wanja und seine Familie. Zusammen mit ihm geht es durch die Wälder und in seine Imkerei.

Freitag, 14. März

n-tv, 20.05 Uhr

Schlechte Manieren: Tierische Übeltäter

Viele Tiere, darunter Bienen, können sich als wirklich unangenehme Zeitgenossen entpuppen. Ihre Lebensräume werden immer kleiner. Wir ziehen in ihre Gärten - und sie in unsere.

www.fernsehvorschau.de

Montag, 17. März

NDR Fernsehen, 15.15 Uhr

Englands Nordseeküste

Von Edinburgh bis Harwich

Keine andere Nation pflegt ihre Spleens und Traditionen mit ähnlicher Ernsthaftigkeit wie die Engländer. Das Filmteam bangt zusammen mit Imker Willie Robson in einem typisch verregneten Sommer um seine Bienenstöcke.

Donnerstag, 20. März

Bayerisches Fernsehen, 6.30 Uhr

Warum brauchen wir Bienen?

Kaum ein Tier wird so geschätzt wie die Biene: Arbeit, Ordnungssinn und perfekte Zusammenarbeit kennzeichnen ihr Leben. Sie ist unverzichtbar für unser Ökosystem und sie produziert leckeren Honig. Und doch ist sie in Gefahr. Die Sendung stellt den Bienenstaat in seiner beeindruckenden Arbeitsaufteilung vor und zeigt, wie gefährdet das Leben der Bienen heute ist.

Donnerstag, 20. März

Das Erste (ARD), 19.45 Uhr

Wissen vor acht – Natur

Die Emanzipation der Bienen

Die Bienen sind Vorreiter beim Thema Emanzipation. Denn die Drohnen (männliche Bienen) haben im Bienenstock nichts zu melden. Doch wie alles in der Natur, hat auch das seinen Sinn, weiß der Moderator bei "Wissen vor acht - Natur".

Freitag, 21. März

arte, 12.00 Uhr

Reisen für Genießer

Die Sendung zeigt, dass Honig nicht nur gut schmeckt, sondern auch andere Vorzüge besitzt.

Freitag, 21. März

NDR Fernsehen, 21.15 Uhr

Die Reportage

Törpin darf nicht sterben!

Ein Dorf kämpft ums Überleben

Tischler Günther Wiesener bessert seine kleine Rente mit Imkerei auf.

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

Redaktionsbüro Radio + Fernsehen • Postfach 22 45, 37012 Göttingen • Tel. (05 51) 5 51 21, • Fax (05 51) 4 48 71
service@rrf-online.de • www.rrf-online.de • KRISTINA RICKMERS

PROF. DR. K. MÜNSTEDT, DR. P. TEICHFISCHER / Die Ernährung der Honigbiene

Grundlagen der Ernährungsphysiologie – Teil 1

Zu den Hauptbestandteilen der täglichen Ernährung der Honigbiene gehören Eiweiße, Kohlenhydrate, Fette, Mineralien und Spurenelemente sowie Vitamine als auch Wasser. Zur Deckung ihres täglichen Bedarfs an diesen Stoffen ist die Biene auf die Versorgung mit Nektar und Pollen angewiesen. Der jeweilige Nahrungsbedarf ist jedoch nicht immer konstant, sondern unterscheidet sich deutlich innerhalb der verschiedenen Larven- und Entwicklungsstadien, die die Biene durchläuft. Im Folgenden sollen die einzelnen Nährstoffe näher vorgestellt werden.

Proteine (Eiweiße)

Proteine sind aus Aminosäuren aufgebaute Makromoleküle, die verschiedenste Aufgaben in einer Zelle wahrnehmen. Man unterscheidet strukturelle und funktionelle Proteine. Erstere geben der Zelle eine Form, letztere haben bestimmte Aufgaben für die Zelle oder den Organismus. Sie transportieren beispielsweise Substanzen in die Zelle oder aus ihr heraus, katalysieren chemische Reaktionen oder dienen der Informationsübermittlung.

Alle Proteine bestehen aus 23 Aminosäuren. Man unterscheidet essentielle und nicht-essentielle Aminosäuren. Essentielle Aminosäuren sind solche, die der Organismus nicht selber herstellen kann und die daher von außen zugeführt werden müssen.

Für die Biene sind folgende Aminosäuren essentiell: Isoleucin, Leucin, Methionin, Valin, Histidin, Phenylalanin, Tryptophan, Threonin, Lysin und Arginin. In den Pollen der meisten Pflanzen sind die Aminosäuren in unterschiedlichen Anteilen vorhanden. Insbesondere für Isoleucin, Leucin und Valin besteht ein hoher Bedarf. Bei Pollen mancher Pflanzen fehlen bestimmte Aminosäuren völlig. Beispielsweise fehlt in Löwenzahn- und Weidenpollen die Aminosäure Tryptophan. Entsprechend mischen die Bienen den Pollen verschiedener Pflanzen, um eine vollwertige Ernährung sicherzustellen. Da unbearbeiteter Pollen seinen Nährwert verliert, wird er von den Bienen zu Bienenbrot (Perga) weiterverarbeitet. Drei Mikroben (*Pseudomonas*, Milchsäure-

bakterien/ Lactobazillen und Bierhefe/ *Saccharomyces*) wirken bei der Konservierung mit. Für die Aufzucht einer Larve sind ca. 25–37,5 mg Protein (oder 125–187 mg Pollen) nötig. Darüber hinaus benötigt eine Arbeiterin im Durchschnitt etwa 4 mg Pollen am Tag, abhängig von ihren jeweiligen Aufgaben. Besonders viel Pollen benötigt sie während ihrer Tätigkeit als Ammenbiene. Kommt es zu Pollenmangel im Volk, so kann das folgende Konsequenzen haben:

- junge Larven von adulten Bienen gefressen werden und so weniger Jungbienen heranwachsen,
- die Langlebigkeit der Winterbienen bei Pollenmangel abnimmt,
- die Flugmuskulatur nicht ausreift,
- die Futterdrüsen sich nicht ausreichend entwickeln.

Wie oben erwähnt, ist kaum ein Pollen in der Lage, alle ernährungsphysiologischen Bedürfnisse eines Volkes allein zu befriedigen. Es gibt wohl nur zwei Ausnahmen: den Pollen von Senf und Steinklee.

Kohlenhydrate (Saccharide)

Kohlenhydrate, vor allem Zucker und Stärke, sind Produkte der pflanzlichen Photosynthese und spielen eine zentrale Rolle als Energieträger in vielen Organismen. Der Bedarf an Kohlenhydraten wird von den Bienen über die Aufnahme von Nektar und Honigtau gedeckt. Der Bedarf eines Volkes liegt je nach Größe bei etwa jährlich 80 – 100 kg, wobei für die Überwinterungsphase von Juli und bis April abhängig von der Volksstärke, Temperaturverhältnissen und weiteren Faktoren zwischen 10 – 30 kg Honig nötig sind. Im Winter benötigt ein durchschnittlich großes Volk im brutfreien Zustand etwa 0,42 kg Honig pro Woche, mit Beginn der Brutaktivität (ab Januar/ Februar) etwa 0,84 kg Honig.

Zum Überleben benötigt eine Biene im Durchschnitt ca. 4 mg Zucker pro Tag. Sie ist dabei auf eine wiederholte und regelmäßige Zufuhr angewiesen, da körpereigene Energiereserven in Form von Stärke (Glykogen) nur in geringem Umfang (0,05–0,47 mg pro Arbeitsbiene) zur Verfügung stehen.

Für die Aufzucht einer Larve werden insgesamt ca. 59,4 mg Zucker benötigt. In den ersten Tagen der Larvenentwicklung beträgt der Zuckergehalt des Larvenfutters 18%, in den letzten beiden Tagen 45%.

Allerdings ist aus ernährungsphysiologischer Perspektive nicht jeder Zucker gut für die Bienen. Mannose, Galaktose, Arabinose, Xylose, Melibiose, Raffinose, Stachyose und Laktose sind für Bienen giftig ebenso wie das Hydroxymethylfurfural (HMF). Insbesondere Laktose (Milchzucker) und Galaktose (Schleimzucker) sind sehr giftig für die Bienen. Wenn Bienen frei ihren Zucker auswählen können, entscheiden sie sich meist für Sukrose (Saccharose), die mit herkömmlichem Haushaltszucker identisch ist. Dieser Zweifachzucker scheint für die Bienen attraktiver zu sein, als dessen beide Hauptbestandteile Fruktose (Fruchtzucker) und Glukose (Traubenzucker) für sich allein genommen. In Käfigexperimenten überlebten zudem Bienen, die mit Sukrose gefüttert wurden, am längsten.

Fette

Fette werden zum Aufbau von Zellmembranen zur Herstellung von Cholesterin (24-Methylenecholesterol) und den damit verwandten Hormonen sowie zur Deckung des Energiebedarfs benötigt. Ihren Fettbedarf decken die Bienen ebenfalls über den Pollen. Der Anteil von Fett im Pollen schwankt allerdings erheblich, und zwar zwischen 0,8% und 18,9% an der Gesamtmasse. Pollen mit einem hohen Fettanteil (z. B. Löwenzahn- und Senfpollen) sind besonders attraktiv für die Bienen. Im Bauch der Ammenbienen kann Fett gespeichert werden. Bei den Sammelbienen sind diese Fettdepots später nicht mehr nachzuweisen. Es wird auch dann nicht wieder aufgebaut, wenn Sammelbienen aufgrund äußerer Umstände dazu gezwungen werden, wieder die Aufgaben von Ammenbienen zu übernehmen.

Vitamine

Pollen enthält reichlich wasserlösliche, aber nur wenige fettlösliche Vitamine. Was den Bedarf von Bienen an Vitaminen betrifft,

weiß man erst relativ wenig. Wahrscheinlich ist, dass Bienen Vitamin C selbst herstellen können (anders als der Mensch). 5,4 µg Vitamin B6 sind notwendig, um eine Larve großzuziehen. Die Vitamine A, D, E und K verbessern den Bruteinschlag, sind wahrscheinlich aber nicht lebensnotwendig.

Mineralien

Ihren Bedarf an Mineralien kann die Biene über Pollen, Honig und Wasser decken. Eine 1%ige Mineralienlösung hat sich auf den Bruteinschlag positiv ausgewirkt, höhere Konzentrationen wirkten sich dagegen negativ aus. Bienen benötigen Kalium, Kalzium, Magnesium in höherem Maße als Natrium, Zink, Mangan, Eisen und Kupfer.

Wasser

Wasser ist essentiell für die Biene. Das Larvenfutter hat einen Wassergehalt von 66%. Neben der Nahrungszubereitung benötigt das Volk auch Wasser zum Kühlen bei warmer Witterung, aber auch für den Erhalt der Luftfeuchtigkeit im Bienenstock. Die optimale Feuchtigkeit für die Larvenaufzucht liegt zwischen 90% und 95%. Eine niedrigere Luftfeuchtigkeit führt zu Brutausfällen; bei einer Luftfeuchtigkeit von knapp über 50% schlüpfen nur etwa 30% der Larven und bei Luftfechtigkeiten unter 50% keine einzige. Während der Brutaktivität benötigt ein durchschnittlich großes Volk bis zu 200 g Wasser am Tag und geschätzte 20 Liter im Jahr. Im Winter

können die Bienen das sich in der Bienenbeute bildende Kondenswasser nutzen.

Unterschiede der Ernährung von Königin, Arbeiterinnen und Drohnen

Es ist bekannt, dass die Ernährung darüber entscheidet, ob sich aus einem befruchteten Bienen-Ei eine Arbeiterin oder eine Königin entwickelt. Entgegen der Darstellung in vielen Lehrbüchern zeigen neuere Studien, dass Königinnen- und Arbeiterinnenlarven nahezu das gleiche Sekret aus den Futtersaftdrüsen erhalten, das Sekret für die Königinnen lediglich eine geringfügig höhere Zuckerkonzentration aufweist. Der wesentliche Unterschied in der Ernährung zwischen den beiden „Kasten“ liegt also darin, dass die Königinnenmade im Futtersaft schwimmt, während die Arbeiterinnenmaden im 4. Larvenstadium und Vorpuppenstadium sowie nach dem Verschluss der Zelle „hungern“ müssen (Page 2013). Entsprechend entscheidet nicht die Qualität der Ernährung, sondern die Fütterungsfrequenz und Quantität. Arbeiterinnen und Drohnenernährung unterscheiden sich ebenfalls nicht qualitativ, sondern nur quantitativ. Drohnen erhalten deutlich mehr Nahrung (Haydak 1970).

Zusammenfassung

Die Zusammenstellung zeigt, dass ein Bienenvolk erhebliche Aufgaben bewältigen muss, um seinen Bedarf an Nährstoffen zu decken. Entsprechende Kenntnisse können den Imker dazu befähigen, den Bienen bei

der Nahrungsbeschaffung zu helfen. Dies sollte etwa dadurch erfolgen, dass zur Wasserversorgung vor allem in der Brutphase eine Tränke an einem geeigneten Ort zur Verfügung gestellt wird und im Hinblick auf die Nektar- und Pollenversorgung Anpflanzungen von Blühpflanzen und Gehölzen vorgenommen werden. Darüber soll in weiteren Teilen dieser Serie berichtet werden.

Literatur

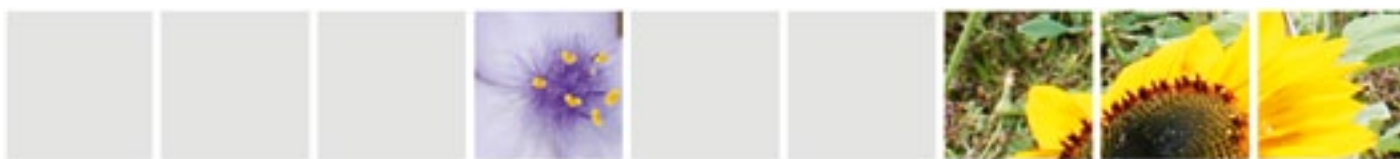
Brodtschneider R, Crailsheim K. Nutrition and health in honey bees. *Apidologie* 2010; 41: 278–294. DOI: 10.1051/apido/2010012.

Herbert EW. Honey bee nutrition. In: Graham JM. *The hive and the honey bee*. Hamilton, Illinois (Dadant & Sons) 1992: 197–233.

Haydak MH. Honey bee nutrition. *Annu Rev Entomol* 1970; 15: 143–156.
Page RE jr. *The spirit of the hive. The mechanism of social evolution*. London (Harvard University Press) 2013.

Prof. Dr. Karsten Münstedt
Universitätsfrauenklinik Gießen
Klinikstrasse 33
35392 Gießen
Karsten.Muenstedt@gyn.med.uni-giessen.de

Dr. Philipp Teichfischer



 <p>Dadant Beute nach Bruder Adam</p>  <p>nur 95,00 € bestehend aus: Boden Brutraum-Zarge Absperrgitter 2 Honigraum-Zargen Innendeckel + Dämmplatte Außendeckel</p>	<p>Im Sand 6 • 69427 Mudau • Tel. 06284/7389 • Fax 06284/7383 www.imkertech-wagner.de • Email: info@imkertech-wagner.de</p>													
	<p>Angebote für März 2014</p> <p>Rähmchen (Gezapft, gelocht, Seitenteile aus Hartholz) 1a Qualität – volle Verpackungseinheiten liefern wir ab ca. 100 Stück „frei Haus“</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>in Teilen</th> <th>gedrahtet</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>• DN / Zander</td> <td>0,45 €</td> <td>0,79 €</td> </tr> <tr> <td>• DN / Zander Hoffm.</td> <td>0,56 €</td> <td>0,85 €</td> </tr> <tr> <td>• DN / Zander Hoffm. modifiziert</td> <td>0,69 €</td> <td>0,97 €</td> </tr> </tbody> </table> <p>Zander Beuten oder DN 81,00 € bestehend aus: Boden, 3 Zargen, Innendeckel, Dämmplatte und Außendeckel</p>		in Teilen	gedrahtet	• DN / Zander	0,45 €	0,79 €	• DN / Zander Hoffm.	0,56 €	0,85 €	• DN / Zander Hoffm. modifiziert	0,69 €	0,97 €	<p>HEROLD-BEUTE (erweitertes System mit Falz)</p> <p>bestehend aus 3 Ganzzargen und Außendeckel mit integrierter Dämmplatte</p> <ul style="list-style-type: none"> mit flachem Boden 99,- € mit hohem Boden 104,- € <p>Weitere Zargen in verschiedenen Höhen sowie Zwischenböden und Einzelteile finden Sie auf unserer Homepage.</p>
	in Teilen	gedrahtet												
• DN / Zander	0,45 €	0,79 €												
• DN / Zander Hoffm.	0,56 €	0,85 €												
• DN / Zander Hoffm. modifiziert	0,69 €	0,97 €												
	<p>Eigene Wachsverarbeitung Umarbeitung von Eigenwachs (mind. 50 kg) ab 1,60 €/kg Ankauf von Altwachs bis 4,- €/kg</p>													

Bericht der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim für das Jahr 2013

1. Personal & Organisation

Personal

- Wissenschaftler: Dr. Peter Rosenkranz, Dr. Dr. Helmut Horn, Dr. Klaus Wallner (Dr. Gerhard Liebig seit Dezember 2013 im Ruhestand)
- aus Drittmitteln finanziert: Dr. Annette Schroeder.
- Labor: Bozena Blind, Dana Böhm, Birgit Fritz, Manuela Schenk.
- Imkerei: Rüdiger Gerlich, Bernd Gieler.
- Sekretariat: Gabriele Zander.
- Reinigung: Frau Hannelore Schopper ist nach Oberschwaben gezogen. Mit Frau Rosa Schwarz konnten wir rasch eine gute neue Mitarbeiterin einstellen.
- ProjektmitarbeiterInnen: Doris de Craigher, Thomas Kustermann, Raghdan Alkatea (Gastwissenschaftler).
- DoktorandInnen: Franziska Böhme, Eva Frey, Melanie Fröschle, Stefan Keller, Sandra Mustafa, Richard Odemer, Jana Reetz, Bettina Ziegelmann.
- Diplom/ Master/ Magister/ Bachelor: Emmanuel Barake Yinfu, Maïke Bauer, Raphael Buck, Susanne Frunder, Hanna Gründler, Verena Hampf, Silke Horakh, Claudia Häußermann, Nadine Kunz, Nadine Linder, Anna Ludlage, Elvise Mangoua Naha, Andrea Müller, Lisa Nilles, Kizito Omondigabe Akhidenor, Daniel Pfauth, Kathrin Schmitz, Hannah Schmitt, Ulrike Thullen, Daniel Vogelbacher, Diana Wendt, Leonie Wiem, Katharina Wittmann, Andrea Zeidl.
- Wissenschaftliche Hilfskräfte, PraktikantInnen: Karla Fischer, Patrick Frunder, Jasmin Fidyka, Anna Mollitor, Lucy Seeger, Stefan Sohn, Philip Täschner, Daniel Weber.
- Imker in Kooperationsprojekten: Wiederum haben sich viele Imker in den angewandten Projekten (Langzeitprojekt DeBiMo; EpiloBee; Varroabekämpfung) engagiert und uns wichtige und wertvolle Daten geliefert. Herzlichen Dank an alle Beteiligten für die gute Zusammenarbeit!

2. Imkerlicher Betrieb / Versuchsvölker

Doris de Craigher, Patrick Frunder, IM Rüdiger Gerlich, IM Bernd Gieler, Dr. Peter Rosenkranz, Stefan Sohn, Philip Täschner

Die Versuchsvölker wurden fast ausschließlich für die angewandten Projekte zur Varroabekämpfung, FITBEE, Einfluss von Pollenernährung und PSM-Eintrag von Bienenvölkern sowie für Unterrichtszwecke (Imkerkurse, Bienenblock) eingesetzt. Krankheitsbedingt mussten viele imkerliche Arbeiten in diesen Projekten von den jeweiligen Projektleitern und ProjektmitarbeiterInnen übernommen werden. Dies betrifft teilweise auch die Königinnenzucht sowie die Erstellung von Mini-Plus-Völkern und Kieler Begattungskästchen zu Versuchszwecken. Um den Bedarf an Versuchsvölkern für die Saison 2014 sicher zu stellen, wurden im imkerlichen Betrieb 60 Ableger erstellt. In der eigenen Schreinerei wurden etliche Spezialanfertigungen für Versuche (z.B. Böden, Deckel für Mini-Plus-Völker) und Studentenkurse gebaut.

Die Blütenhonigernte fiel erneut fast komplett aus. Wir konnten dafür einen guten Sommerhonig mit teilweise hohem Lindenanteil ernten. Zusätzlich wurde eine gezielte und erfolgreiche Wanderung in die Waldtracht im Nordschwarzwald durchgeführt. An unserem Standort war der Melezitoseanteil glücklicherweise unter 10 %, während in der näheren Umgebung dieser Anteil häufig bei 50 % – 90 % lag. Insgesamt ernteten wir ca. 3.000 kg Honig; ein großer Teil davon wurde bereits beim Tag der offenen Tür und der universitätsinternen Verkaufaktion im Dezember vermarktet.

Einen großen Arbeitsaufwand stellen die Organisation und Instandhaltung des imkerlichen Materiallagers für insgesamt ca. 250 Versuchsvölker dar. Mitarbeiter des imkerlichen Betriebes beteiligten sich auch intensiv an dringend notwendigen Schreiner- und Renovierungsarbeiten in unseren Analyselabors.

3. Honiguntersuchung, Qualitätskontrolle, Honiginhaltsstoffe

Dana Böhm, Karla Fischer, Melanie Fröschle, Dr. Dr. Helmut Horn, Stefan Keller, Manuela Schenk

Das Bienenjahr 2013 war in Baden-Württemberg aus imkerlicher Sicht eher ein mittleres bis mäßiges Honigjahr. In vie-

len Regionen ist die Blütentracht wegen des nass-kalten Frühjahrs nahezu vollständig ausgefallen. Nur Wanderimker konnten in höheren Lagen noch Blütenhonig ernten. Das verregnete Frühjahr hatte auch Einfluss auf die Volksentwicklung. Es fehlte ein Brutsatz, so dass viele Völker erst relativ spät trachtreif wurden. Im Juni setzte die Waldtracht verstärkt ein, an vielen Orten gab es jedoch unangenehme Überraschungen, den gefürchteten Melezitosehonig. Dabei war nach Rückmeldungen vieler Imker die Trachtsituation sehr unterschiedlich. In eng begrenzten Trachtarealen konnten gut schleuderbare Waldhonige geerntet werden, während andere Völker im gleichen Trachtgebiet reinen Melezitosehonig lieferten. An einigen Standorten kam es auch zu ausgezeichneten Ernten aus Weißstannentracht.

Insgesamt wurden 1.114 Honigproben untersucht, davon etwas mehr als 900 Honige einheimischer Herkunft. Es wurden mehr als 6.000 Einzelanalysen durchgeführt.

Den größten Teil der offiziellen Proben bildeten die EU-Proben, gefolgt von den Proben der Badischen Honigprämierung, den Imkerproben und den Honigen der Marktkontrolle des DIB. Von 889 ausgewerteten einheimischen Honigen wurden 93 Proben (10,3 %) beanstandet, was im Vergleich zum Vorjahr mit 12,6 % einer weiteren Verringerung der Zahl an Beanstandungen entspricht. Die meisten Qualitätsprobleme bildeten wie in den Vorjahren überhöhte Wassergehalte (65,6 %) und verringerte Invertaseaktivitäten (29,1 %).

Die Probleme bezüglich überhöhter Wassergehalte traten wie in den Vorjahren hauptsächlich bei Frühjahrsblütenhonigen auf. Daneben gab es aber auch zahlreiche Melezitosehonige mit überhöhten Wassergehalten. Letztere zeigten oft auch verringerte Invertaseaktivitäten.

Honigprämierungen

Im Jahr 2013 wurde die Badische Honigprämierung mit 242 Honiglosen durchgeführt. Wie in den Vorjahren war die Qualität der eingesandten Honige sehr gut. Der durchschnittliche Wassergehalt aller Proben betrug 15,7 % bei einer Variationsbreite von 13,0 bis 20,0 %. Für die Inver-

taseaktivität errechnete sich ein Mittelwert von 128,6 Units/ kg Honig bei einer Streubreite von 22,8 bis 387,7 Units/ kg Honig. Nur 7,9 % der eingesandten Lose wurden nicht prämiert. Das Ergebnis der Prämierung zeigt, dass die Qualität einheimischer Honige kaum mehr zu verbessern ist.

Ringversuche

Das Honiglabor beteiligte sich wie in den Vorjahren an drei Ringversuchen. Dabei wird ein zentral erstelltes Honigmuster von mehreren Laboren hinsichtlich verschiedener Qualitätsparameter nach identischen DIN-Methoden untersucht. Die Untersuchungsergebnisse werden zentral ausgewertet. Somit können eventuelle Fehler und Abweichungen erkannt und abgestellt werden. Da das Honig- und Rückstandslabor der Landesanstalt für Bienenkunde seit Januar 2007 akkreditiert ist, ist eine jährliche Beteiligung an Ringversuchen zwingend notwendig. Alle Ringversuche konnten erfolgreich durchgeführt werden.

4. Rückstandsuntersuchungen in Bienenprodukten

Bozena Blind, Birgit Fritz, Hanna Gründler, Daniel Weber, Dr. Annette Schroeder, Dr. Klaus Wallner

Rückstände von Varroa-Bekämpfungsmitteln in Honig

Es wurden insgesamt 1.763 einheimische Honigproben auf Rückstände analysiert, davon 1.001 DIB-Marktkontrollproben, 64 Honige aus EU-geförderten Projekten verschiedener Landesverbände, 428 Honige aus Prämierungen der Landesverbände Hessen, Rheinland-Pfalz und Westfalen-Lippe und 229 Proben von Imkern und imkerlichen Organisationen, 41 Honige aus Versuchen der Landesanstalt und zusätzlich 67 Auslandshonige. Unser Untersuchungsprogramm umfasst die gängigen Varroazide, verschiedene Pflanzenschutzmittel aus Blütenbehandlungen, das DEET aus dem früheren Fabi-Spray, das Paradichlorbenzol aus der Wachsmottenbekämpfung und die Sulfonamide, die im Ausland teilweise noch gegen Amerikanische Faulbrut eingesetzt werden.

Von den zugelassenen synthetischen Bekämpfungsmitteln ist hinsichtlich der Rückstände lediglich noch Perizin von Bedeutung, wobei sich die Situation im Vergleich zum Vorjahr weiter verbessert hat. Lediglich in 2,3 % (Vorjahr 2,6 %) der deutschen Honige waren Spuren des Wirkstoffs

Coumaphos nachweisbar. 7 dieser positiven Honigproben wiesen erhöhte Werte von mehr als 10 ppb auf. Diese hohen Werte können durch vorschriftsmäßige Perizinbehandlungen nicht erreicht werden. Einige Auslandshonige (hauptsächlich Spanien) waren positiv.

Rückstände von Folbex VA Neu waren in zwei, von Bayvarol in keinem Honig nachweisbar. Der Wirkstoff von Klartan/Mavrik bzw. Apistan war in 6 einheimischen Honigen (0,4 %) nachweisbar. Keiner der 67 Auslandshonige war positiv.

Die vorwiegend im Ausland eingesetzten Wirkstoffe Acrinathrin und Tetradifon wurden im einheimischen und ausländischen Honig nicht gefunden.

Chlorfenvinphos, der Wirkstoff eines in Südeuropa illegal als Varroabekämpfungsmittel eingesetztes Präparats aus der Saatgutbeizung, wurde in einer Honigprobe in unzulässigen Mengen gefunden. Ursache war der Zukauf von Mittelwänden aus dem Internet, die stark mit diesem Wirkstoff (>14 mg/kg) belastet waren. Über Diffusionsprozesse ist der Wirkstoff aus dem Wachs in den Honig gewandert.

Thymol wurde lediglich in 6 einheimischen Honigen (n=18) mit Werten zwischen 50 und 250 µg/kg (4 Proben) und darüber hinausgehenden Gehalten (2 Proben) nachgewiesen. Thymol kann natürlicherweise mit Gehalten um 700 µg/kg vorkommen und ist ab etwa 1.200 µg/kg sensorisch feststellbar. Eine Honigprobe war sensorisch auffällig. Paradichlorbenzol wurde weder in in- noch in ausländischen Honigen gefunden. Sulfonamide wurden in keinem der untersuchten 58 einheimischen und 20 ausländischen Honige gefunden. Das gleiche gilt auch für das DEET.

Pflanzenschutzmittel in Honig

Von den in der landwirtschaftlichen Praxis im Einsatz befindlichen Fungiziden konnten drei Rapsfungizide, das Boscalid (4,2 %, Vorjahr 9,9 %), das Dimoxystrobin (2,9 %, Vorjahr 7,2 %) und das Azoxystrobin (1,6 %, Vorjahr 2,9 %) gefunden werden. Die überwiegende Zahl der Proben war im tiefen Belastungsbereich 3-10 ppb kontaminiert. Allerdings sind einige Honige mit Gehalten um 50 ppb und darüber aufgetaucht. Aufgrund der aktuellen Höchstmengenregelungen kann dies vor allem bei Azoxystrobin problematisch werden. Die bienenungefährlichen Insektizide alpha-Cypermethrin, beta-Cyfluthrin und lambda-Cyhalothrin, die durchaus auch blühende Bestände erreichen können, waren nur in 4 Honigen im Spurenbereich zu finden. Das

Obstbau-Fungizid Myclobutanil ist in Blütenhonig aufgetaucht.

Rückstandsanalysen an Bienenwachsproben

Es wurden 700 Wachsproben aus dem In- und Ausland analysiert. Etwa ein Drittel der einheimischen Proben (n=447) stammte von Ökobetrieben, weshalb die Wachsergebnisse nicht repräsentativ für die Rückstandssituation in Deutschland sein können. Auch ein Großteil der Auslandsproben (n=253) stammte von den Ökokontrollstellen. Neben den Proben, die von Imkern oder Kontrollverbänden eingesandt worden sind, kamen auch 116 Wachsproben aus unterschiedlichen Bekämpfungsversuchen der Landesanstalt zur Untersuchung. Nur 2 der inländischen Wachsproben aus dem konventionellen Bereich enthielten Rückstände von Folbex VA Neu. Der Wirkstoff ist damit praktisch aus dem Wachs deutscher Imkereien verschwunden. Perizin-Rückstände waren in 7,3 % (Vorjahr 12 %) der Proben in Mengen bis maximal 5 mg/kg nachweisbar. Die Mehrfachanwendung von Perizin führt bekanntermaßen zu höheren Rückstandswerten. 4 % der Auslandswachse waren in ähnlicher Größenordnung mit diesem Wirkstoff kontaminiert.

Fluvalinat (Klartan/Apistan) wurde in 16,4 % (Vorjahr 5,3 %) der einheimischen Proben im Bereich 0,5 bis 20 mg/kg festgestellt. Im Auslandswachs wurde es etwas häufiger (22,1 % der Proben) aber mit ähnlichen Rückstandswerten gefunden.

Thymol (Thymovar, Apilife VAR), das im Spurenbereich natürlicherweise im Bienenwachs vorkommt, wurde, wie im Vorjahr, in etwa 40 % der Inlandsproben und in 38 % der Auslandswachse gefunden. In Proben aus Luxemburg wurde in 96 % der Proben Thymol gefunden.

Paradichlorbenzol (Imker-Global) sollte bei uns mittlerweile nicht mehr gegen Wachsmotten eingesetzt werden. Eine einheimische und 5 ausländische Wachsproben waren belastet.

Der Wirkstoff DEET aus einem Bienenabwehrspray war in 6 von insgesamt 17 untersuchten einheimischen Proben mit einem Maximalwert von 1,2 mg/kg gefunden worden. Dieser Wirkstoff geht sehr leicht aus dem Wachs in den Honig über. Bereits ab einer Wachsbelastung von 0,5 ppm ist aufgrund dieser Diffusionsvorgänge die Verkehrsfähigkeit des Honigs gefährdet.

Das Wachs der Öko-Imkereien ist bezüglich der o. a. Wirkstoffe entweder unbelastet oder wesentlich seltener belastet. Von den

Pflanzenschutzmittelwirkstoffen im Analyseprogramm wurde nur eines, das Boscalid, aus der Rapsblütenspritzung in einer einheimischen und 5 ausländischen Wachstumsproben nachgewiesen. Chlorfenvinphos, wurde in einer Mittelrand aus dem Internet nachgewiesen (>14 mg/kg).

Rückstandsuntersuchungen in Propolis
9 Rohpropolisproben wurden auf Varroazide untersucht. Keine Probe war messbar belastet. Um die Produktqualität nicht zu beeinträchtigen ist es wichtig die Propolisgewinnung vor der Anwendung von Varroaziden abzuschließen.

5. Forschungsprojekte

5.1 Monitoringprojekte zu Überwinterungsverlusten

5.1.1 Deutsches Bienenmonitoring-DeBiMo

Raghdan Alkattea, Raphael Buck, Doris de Craigher, Eva Frey, Patrick Frunder, Claudia Häußermann, Richard Odemer, Dr. Annette Schroeder

In diesem vom BMELV und den Ländern finanziell unterstützten Kooperationsprojekt konnten im Projektjahr 2012/2013 Daten von 110 Imkereien erfasst werden. Die Landesanstalt koordiniert bundesweit dieses Projekt.

Bei den 19 baden-württembergischen Monitoring-Imkereien gingen 6 (3,2 %) der 190 Monitoring-Völker im Winter 2012/2013 verloren (Vorjahr: 5,8 %). Der durchschnittliche Honigertrag lag in Baden-Württemberg mit 30 kg pro Volk deutlich über dem Vorjahreswert (17 kg pro Volk). Der durchschnittliche Varroabefall lag im Herbst 2013 bei 4,5 (Vorjahr: 3,0) Milben pro 100 Bienen (Maximum: 52 Milben pro 100 Bienen). Auch im kommenden Jahr werden in Kooperation mit der Landesanstalt wieder 19 Imkereien aus Baden-Württemberg am Bienenmonitoring teilnehmen. Ausführliche Berichte finden Sie unter www.bienenmonitoring.org.

5.1.2 Europäisches Bienenmonitoring – EpiloBee „Surveillance of honeybee colony mortality“ - Pilotprojekt zur Überwachung von Völkerverlusten bei Honigbienen

Raghdan Alkattea, Raphael Buck, Doris de Craigher, Eva Frey, Patrick Frunder, Claudia

Häußermann, Richard Odemer, Dr. Annette Schroeder

Baden-Württemberg und damit die LAB hat sich mit 45 Bienenständen am Pilotprojekt beteiligt. Von Seiten des EU-Referenzlabors für Bienengesundheit wurde zur Datenerfassung eine Datenbank entwickelt, deren Auswertung durch die dortigen Sachbearbeiter erfolgt. Die Daten stehen den beteiligten 17 Ländern noch nicht zur Verfügung. Das Projekt wurde mit erheblichen Mittelkürzungen um ein weiteres Jahr verlängert.

5.2 EU-Projekt „BEEDOC“

Nadine Linder, Lisa Nilles, Richard Odemer, Dr. Peter Rosenkranz

Chronische und synergistische Effekte von Clothianidin und Nosema spec. in Bienenvölkern

Das europäische Gemeinschaftsprojekt mit 11 internationalen Partnern („BEEDOC“) wurde im Frühjahr formal abgeschlossen und ein Abschlussbericht erstellt. Wir führten im Sommer allerdings noch einen weiteren Versuch zum Effekt einer chronischen Fütterung von Clothianidin auf Bienen durch. Hierfür verwendeten wir 6 Versuchsgruppen, aufgeteilt auf 5 Kieler Beggattungskästchen (KBK). In diesem von uns entwickelten KBK-Testsystem erfassten wir täglich über 3 Wochen die Anwesenheit (= Lebensdauer), Flugaktivität und Pollensammelaktivität aller Bienen. Es traten kaum Effekte durch die Clothianidin-Fütterung auf, während die Nosemainfektionen einen negativen Einfluss auf die Lebensdauer bei gleichzeitiger Erhöhung der Flugaktivität hatten. Die ersten Ergebnisse werden bereits auf einer Tagung in der Fischermühle vorgestellt und diskutiert, derzeit wird noch der Nosemabefall von Einzelbienenproben mit molekulargenetischen Methoden untersucht. Eine Veröffentlichung ist in Vorbereitung.

5.3 FIT BEE-Projekt „Referenzsystem für ein gesundes Bienenvolk“

Dr. Peter Rosenkranz, Dr. Klaus Wallner, Dr. Annette Schroeder, Bettina Ziegelmann

Dieses vom der BLE finanzierte Kooperationsprojekt zur Analyse und Verbesserung der Bienengesundheit, das im Frühjahr 2011 startete (siehe Jahresbericht 2011), wurde fortgeführt. Insgesamt sind 7 bienenforschende Einrichtungen und 7 Kooperationspartner aus der Industrie an diesem von Hohenheim koordinierten Pro-

jekt beteiligt. Ausführlichere Informationen auch zu den Projekten unserer Kooperationspartner finden Sie auf der FIT BEE-Homepage www.fitbee.net.

5.3.1 Optimierte Applikationstechnik für Pflanzenschutz (Dropleg) im Raps (FIT BEE-Modul 3)

Kathrin Schmitz, Dr. Klaus Wallner

Im Rahmen des FIT BEE-Projekts werden die technischen Möglichkeiten überprüft, eine Blütenbehandlung im Raps durchzuführen, ohne dass die Spritzbrühe die Blüten trifft. Dafür wurden in Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner, Fa. Lechler Agrardüsen, abgehängte Düsen entwickelt, die die Pflanzenschutzmittel unterhalb der Blütenebene freisetzen. Umfangreiche Versuche haben gezeigt, dass es tatsächlich gelingt, einen blühenden Rapschlag mit abgehängten Düsen zu durchkämmen. Zwei Versuchsbetriebe der Universität Hohenheim haben sich 2013 wieder mit je einer Applikationsvariante und je 15 ha Raps beteiligt. Die Beobachtungsschwerpunkte lagen, neben den Analysen zum Wirkstoffeintrag in die Vorräte der Bienenvölker, beim Verhalten von Nutz- und Schadinsekten und bei Abdriftmessungen, die letztendlich einen entscheidenden Einfluss auf die Durchsetzung des Verfahrens in der landwirtschaftlichen Praxis haben werden. Die sehr ungünstigen Witterungsverhältnisse haben die Versuche in diesem Jahr erheblich beeinträchtigt.

5.3.2 Repellents zum Schutz von Bienen (FIT BEE-Modul3)

Dr. Klaus Wallner

Auf Bienen abschreckend wirkende Substanzen könnten einen vorteilhaften Effekt auf die Konfrontation von sammelnden Bienen mit ausgebrachten Pflanzenschutzmitteln haben. Dadurch könnte außerdem der Wirkstofftransport in das Bienenvolk reduziert werden. In ersten Freilandversuchen wurde der Effekt von verschiedenen in Vorversuchen als interessant ermittelten Substanzen getestet. Tatsächlich gelingt es, Bienen fast vollständig vom Bflug blühender Areale abzuhalten. Allerdings lässt der Effekt relativ schnell nach. Diese Arbeiten laufen im Rahmen des FIT BEE-Projekts. Ziel soll ein Additiv sein, das Pflanzenschutzmitteln zugesetzt werden kann, und das nach der Ausbringung die Bienen längerfristig davon abhält auf den behandelten Blüten zu sammeln.

5.3.3. Biologische Varroa-Bekämpfung auf der Basis der weiblichen Varroa-Sexualpheromone (Kooperation mit Insect Services GmbH, Berlin; FIT BEE-Modul 7)

Dr. Hans Dautel, Claudia Häußermann, Dr. Peter Rosenkranz, Hannah Schmitt, Andrea Zeidl, Bettina Ziegelmann

Nachdem in der Versuchssaison 2012 im Labor gezeigt werden konnte, dass die männlichen Varroamilben nach Applikation des weiblichen Sexualpheromons unterschiedlich alte Weibchen nicht mehr unterscheiden können, wurde in der Saison 2013 untersucht, ob dies unter Volksbedingungen tatsächlich dazu führt, dass die Männchen die jungen geschlechtsreifen Weibchen nicht mehr erkennen, und somit weniger Spermien an diese Weibchen übertragen werden. Hierzu wurden Brutwaben mit Pheromon behandelt und Brutzellen der Wabe künstlich mit Milben infiziert. Kurz vor Schlupf der Biene wurden die Tochttermilben entnommen und die Anzahl der übertragenen Spermien gezählt. Tatsächlich war die Anzahl der Spermien reduziert und es wurden vermehrt Weibchen ohne Spermien vorgefunden. Darüber hinaus wurden verschiedene Applikationsweisen ausprobiert, sowie Laborversuche zur Spermienreifung und Spermienübertragung durchgeführt. In der kommenden Saison soll getestet werden, ob die Anzahl der übertragenen Spermien durch unterschiedliche Pheromondosen noch weiter verringert werden kann und wie sich dies auf das Populationswachstum der Milben auswirkt. Damit besteht weiterhin die Hoffnung, auf der Basis von Varroa-Sexualpheromonen den ersten biologischen Varroa-Bekämpfungsansatz überhaupt zu etablieren. Die bisherigen Ergebnisse sind zur Veröffentlichung in „Chemoecology“ eingereicht.

In weiteren Examensarbeiten dieser Arbeitsgruppe wurde untersucht, wie sich das Alter der Varroamännchen und der Paarungsstatus der Varroaweibchen auf das Paarungsverhalten auswirken. Zudem wurde das Geruchssinnesorgan des Männchens in Kooperation mit Dr. Arnold Staniczek, Karin Wolf-Schwenninger und Paavo Bergmann vom Naturkundemuseum Stuttgart elektronenmikroskopisch untersucht. Da einige Substanzen des Sexualpheromons aus organischen Säuren bestehen, wurde geprüft, ob eine „unterschwellige“ Ameisensäure-Applikation die Kopulation der Milben innerhalb der verdeckelten Brut beeinträchtigt.

5.4 Varroose-Bekämpfung

Raphael Buck, Doris de Craigher, Eva Frey, Susanne Frunder, Rüdiger Gerlich, Bernd Gieler, Hanna Gründler, Verena Hampf, Dr. Dr. Helmut Horn, Stefan Keller, Thomas Kustermann, Anna Ludlage, Daniel Pfauth, Dr. Peter Rosenkranz, Dr. Klaus Wallner

5.4.1. Überprüfung und Optimierung des Varroa-Bekämpfungskonzeptes Baden-Württemberg

In diese Versuche waren alle Versuchsvölker der LAB eingebunden, mit Ausnahme der Völker, die für die Zulassungsversuche neuer Bekämpfungsmittel eingesetzt wurden. Der Schwerpunkt lag dabei in der Überprüfung und gegebenenfalls Verbesserung der Anwendung der Ameisensäure 60 %. Mit 40 Völkern wurden die beiden empfohlenen Verdunstungssysteme (Liebig-Dispenser und Nassenheider-Verdunster) verglichen (Bachelorarbeit Ludlage), mit 60 weiteren Völkern noch einmal die Ameisensäure 60 % und 85 % (Zulassungsarbeit Frunder). Bei diesen Versuchen wurde teilweise die Temperatur während der Behandlung am Bienenstand und innerhalb des Verdunstungsraumes kontinuierlich aufgezeichnet und mit den täglichen Verdunstungsmengen verglichen.

Darüber hinaus wurden bei weiteren 80 Versuchsvölkern der LAB der Milbenfall während der Behandlung mit Ameisensäure 60 % und deren Wirksamkeit exakt erfasst. Schließlich haben sich erneut einige Imker bereit erklärt, den Milbenfall vor, während und nach den Varroabehandlungen bei ihren eigenen Völkern zu dokumentieren und uns diese Daten zur Verfügung zu stellen. Zum Zeitpunkt der Drucklegung (Mitte Januar 2014) waren die Versuche noch nicht vollständig ausgewertet. Die Ergebnisse werden auf den Imkertagen sowie in den Imkerzeitungen vor Beginn der neuen „Bekämpfungssaison“ veröffentlicht.

Im Rahmen der vom Landwirtschaftsministerium finanziell unterstützten Varroa-Bekämpfungsoffensive Baden-Württemberg haben wir wiederum Schulungen (u. a. für Referenten der Landesverbände) sowie - in enger Zusammenarbeit mit den staatlichen Fachberatern und dem Bienengesundheitsdienst - 10 praktische Demonstrationen zur Varroose-Bekämpfung an Lehr-Bienenständen durchgeführt.

5.4.2 Versuche im Rahmen von Zulassungsverfahren neuer Varroa-Bekämpfungsmittel

Im Auftrag der jeweiligen Hersteller führ-

ten wir Versuche zur Wirksamkeit zweier Varroabekämpfungsmittel durch, für die in den nächsten Jahren eine Zulassung angestrebt wird. Dabei wurden Versuchsvölker mit den Versuchspräparaten behandelt und entsprechend den Vorgaben von EU-Zulassungsbestimmungen der Bekämpfungserfolg, Bienentotenfall, Volkentwicklung, Überwinterung und Rückstandsverhalten erfasst. Untersuchungen wurden durchgeführt mit „BeeVital“ (BeeVital GmbH), ein Träufelprodukt einer österreichischen Firma, das den Varroabefall sowohl während der Saison als auch bei der Herbst- und Winterbehandlung senken soll. Daneben wurden das „Varroagate“ (Bayer HealthCare) im Vergleich zu Kontrollbehandlungen getestet. Dieses „gate“ wird als Schleuse vor dem Flugloch angebracht, in der die Flugbienen beim Ein- und Ausfliegen aus dem Volk mit akariziden Wirkstoffen in Kontakt kommen und die aufsitzenden Milben abgetötet werden sollen. Dadurch soll insbesondere ein Milbeneintrag in bereits behandelte Bienenvölker im Spätsommer verhindert werden.

5.5 Bienenprodukte

5.5.1 Untersuchungen zur Haltbarkeit von Bienenbrot

Silke Horakh, Dr. Dr. H. Horn

Frau Horakh hat im Rahmen ihrer Masterarbeit verschiedene Parameter untersucht, die zur Konservierung des Bienenbrots im Bienenvolk beitragen. Pollen dient den Bienen als ausschließliche Eiweißquelle und wird für die Produktion von Futtersaft sowie für die Eigenversorgung der Bienen benötigt. Er wird von den Bienen als Bienenbrot konserviert, und dient als Vorrat, um einen Mangel an Frischpollen kompensieren zu können. Da im Bienenvolk eigentlich optimale Bedingungen für das Wachstum von Mikroorganismen vorherrschen (Temperatur, Luftfeuchtigkeit), ist es notwendig, das Bienenbrot vor Verderb zu schützen.

Die Untersuchungen haben gezeigt, dass dies auf einem Hürdenprinzip, einem komplexen Zusammenspiel verschiedener Parameter beruht. Gegenüber Frischpollen sind im Bienenbrot der pH-Wert und aw-Wert signifikant verringert, die Säuregehalte und Glukoseoxidaseaktivität deutlich erhöht. Es ist davon auszugehen, dass noch weitere Faktoren bei der Konservierung von Bienenbrot eine Rolle spielen. Die Arbeit ist noch nicht abgeschlossen.

5.5.2 Analyse der chemischen, physikalischen und botanischen Eigenschaften von Quillaja saponaria-Honigen im Rahmen einer „Fair Trade“-Honigproduktion in Chile

Katharina Wittmann, Dr. Dr. Helmut Horn

Während der Blütezeit wurden im Rahmen einer Masterarbeit in Chile zwischen Rancagua und Santa Barbara 69 authentische Honigproben aus der Tracht von Quillaja saponaria (Seifenbaum) gesammelt und hinsichtlich ihres Wassergehaltes, freier Säuren, elektrischer Leitfähigkeit, pH-Wert, Invertaseaktivität und Diastasezahl sowie pollenanalytisch untersucht. Die Analysenergebnisse haben gezeigt, dass die Werte der untersuchten chemisch-physikalischen Parameter in Kombination mit der Pollenrepräsentierung von Quillaja saponaria keine eindeutige Zuordnung zum Honigtyp ermöglichen. Momentan werden Honige aus Quillaja-Tracht nach den chilenischen Richtlinien als sortenrein eingestuft, wenn deren Pollenanteil mehr als 45 % am Anteil nektarliefernder Arten beträgt. Da bei etwa 30 % der untersuchten Honigproben der Anteil an Quillaja saponaria-Pollen mehr als 60 % des nektarliefernden Gesamtpollenspektrums betrug, wird empfohlen, die Grenze der Pollenrepräsentierung auf ein Minimum von 60 % anzuheben. Dies würde in Kombination mit den entsprechenden chemisch-physikalischen Parametern eine eindeutige Trachtzuordnung ermöglichen. Viele chilenischen Sortenhonige werden heute unter dem Siegel von Fair Trade vermarktet. Eine eindeutige Festlegung der Parameter von Sortenhonigen aus der Tracht von Quillaja saponaria könnte dazu beitragen, das chilenische Honigsortiment zu erweitern.

5.5.3 Physikalisch-chemische Eigenschaften von Honigen aus Nigeria

Kizito Omondiaqbe Akhidenor, Dr. Dr. Helmut Horn

Es wurden authentische Honige im Rahmen einer Masterarbeit aus drei verschiedenen Regionen Süd- und Südwest-Nigerias direkt aus Bienenvölkern entnommen und hinsichtlich der chemisch-physikalischen Parameter Wassergehalt, elektrische Leitfähigkeit, pH-Wert, Gehalt an Freier Säure, Invertaseaktivität, Glukoseoxidaseaktivität, Diastasezahl und Prolingehalt untersucht. Die trachtmäßige Zuordnung der Honige erfolgte mittels Pollenanalyse der Honigsedimente. Der Großteil der Honige stammte aus der Tracht der Ölpalme aus der Familie der Arecaceae. Darüber

hinaus wurden als Trachtquellen Vertreter aus weiteren Pflanzenfamilien in den Honigsedimenten nachgewiesen.

5.5.4 Physikalisch-chemische Eigenschaften von Honigen aus Kamerun

Elvise Mangoua Naha, Dr. Dr. Helmut Horn

Es wurden authentische Honige aus fünf verschiedenen Regionen Kameruns direkt aus Bienenvölkern entnommen und hinsichtlich der chemisch-physikalischen Parameter Wassergehalt, elektrische Leitfähigkeit, pH-Wert, Gehalt an Freier Säure, Invertaseaktivität, Glukoseoxidaseaktivität, Diastasezahl und Prolingehalt untersucht. Die trachtmäßige Zuordnung der Honige erfolgte mittels Pollenanalyse der Honigsedimente.

5.5.5 Qualität und Rückstandsbelastung von Honig und Wachs aus Kamerun

Emmanuel Barake Yinfa, Dr. Klaus Wallner

Honige und Bienenwachsproben wurden im Rahmen einer Masterarbeit auf Rückstände untersucht. Die Honige wurden zusätzlich bei einer Degustation auf ihre Akzeptanz bei potentiellen Konsumenten untersucht. Als einziger Wirkstoff wurde in einigen Fällen Naphtalen nachgewiesen. Die Honigqualität war je nach Bearbeitung der Imker extrem unterschiedlich, bei korrekter Bearbeitung aber von sehr gutem Geschmack.

5.5.6 Die antioxidative Kapazität von Propolislösung

Diana Wendt, Dr. Annette Schroeder

In ihrer Zulassungsarbeit untersuchte Frau Wendt die Aktivität süddeutscher Propolis mittels photometrischer Methoden. Hierbei fertigte sie Propolislösungen der beiden Propolis-Typen (Orange-Typ und Blau-Typ) in 96 %-igem und 60 %-igem Ethanol an. Die antioxidative Wirkung der Propolis war beim Orange-Typ der Propolislösung mit 60 %-igem Ethanol am höchsten und beim Blau-Typ der Propolislösungen mit 96 %-igem Ethanol am niedrigsten. Der Orange-Typ weist insgesamt höhere Flavonoidgehalte auf als der Blau-Typ.

5.5.7 Verbesserte Methoden zur Erfassung der Propolisproduktion von A. mellifera

Daniel Vogelbacher, Dr. Annette Schroeder

Herr Vogelbacher hat im Rahmen seiner Zulassungsarbeit Extrakte von Pflanzenpro-

ben mittels Dünnschichtchromatographie mit einigen süddeutschen Propolisproben verglichen. Hierbei ist es ihm gelungen, die bisher an der Landesanstalt für Bienenkunde bestehende Dünnschichtchromatographie-Methode wesentlich zu verbessern. Er konnte als Rohstoffquelle die Bastard-Schwarzpappel für den Orange-Typ bestätigen und die Säulen-Zitterpappel für den Blau-Typ identifizieren.

Da die Beobachtung von Propolisammelrinnen in der freien Natur äußerst schwierig ist, bestehen bislang kaum Filmaufnahmen Propolis sammelnder Bienen. Herr Vogelbacher ist es gelungen, im Zeltversuch Filmaufnahmen von Bienen zu machen, die von bereit gestellten mit Propolis überzogenen Rähmchen Propolis sammeln. Diese Aufnahmen können unter <https://bienenkunde.uni-hohenheim.de/videos> eingesehen werden.

5.6 Bienenschutz /Eintrag von Pflanzenschutzmitteln / Rückstände

5.6.1 Beizmittelwirkstoffe im Guttationswasser von Nutzpflanzen

Monika Weißmann, Lucy Seeger, Jana Reetz, Dr. Klaus Wallner

Viele Pflanzen sondern unter bestimmten klimatischen Bedingungen Wassertropfen an den Blatträndern und Blattoberflächen ab. Dieses Guttationswasser kann Wirkstoffe, die als Beizmittel zum Schutz des Keimlings ausgebracht worden sind, enthalten. Im Rahmen ihrer Promotion untersuchte Jana Reetz im 4. Jahr die Guttation als mögliche Gefahrenquelle für Wasser sammelnde Honigbienen, in diesem Jahr mit dem Schwerpunkt Winterraps. Parzellenversuche mit 8 unterschiedlichen Beizvarianten sollen Aufschluss darüber geben, in wie weit eine Wirkstoffkombination die Konzentration im Guttationswasser beeinflussen kann. Die Auswertung soll im Frühjahr 2014 abgeschlossen sein.

5.6.2 Beizmittel im Nektar von Winterraps

Verena Hampf, Birgit Fritz, Bozena Blind, Kathrin Schmitz, Eva Frey, Hanna Gründler, Dr. Klaus Wallner

Die Wirkstoffkonzentration des Neonikotinoide Clothianidin im Nektar von Winterrapsblüten sollte an drei Terminen durch Abpipettieren der Nektartröpfchen erfasst werden. Die Mindestmenge von 0,5 ml Nektar wurde mit Mikrokapillaren und ei-

nem enormen Zeitaufwand direkt aus den Blüten unterschiedlicher Rapsschläge in Deutschland gewonnen. Etwa 70 Proben wurden zur Untersuchung an ein Speziallabor gesandt.

5.6.3 Test eines Alternativprodukts gegen den Feuerbrand

Raphael Buck, Dr. Klaus Wallner

Die Bekämpfung dieser Bakterienkrankheit mit Antibiotika ist sowohl aus Sicht der Obstbauern, wie auch der Imker problematisch. Beide Interessengruppen müssen mit dem Risiko leben, dass nach der Spritzbehandlung in die Apfelblüte, Rückstände in den erzeugten Produkten auftauchen. Seit vielen Jahren wird nach einem unproblematischen Wirkstoff gesucht, der gegen diese gefährliche Pflanzenkrankheit eingesetzt werden könnte.

Eine Kombination aus altbekannten und anerkannt harmlosen Lebensmittelzusätzen unter dem Präparatenamen LMA® hat in Wirkungsversuchen sehr viel versprechend abgeschnitten. In Laborversuchen wurde getestet, ob eine aufgesprühte, hochkonzentrierte Lösung zur Beeinträchtigung der Futtermittelaufnahme und der Flugfähigkeit von Bienen führen kann.

5.6.4 Fenoxycarb im Bienenvolk: Welche Effekte entstehen durch die Fütterung von kontaminierten Pollen?

Daniel Pfauth, Dr. Klaus Wallner

Im Rahmen seiner Bachelorarbeit fütterte Daniel Pfauth geringe Mengen mit Fenoxycarb belasteten Pollen an Bienenvölker. Durch den Häutungshemmer konnte über Brutschäden die Verteilung des gefütterten Pollens im Bienenvolk erfasst werden. Durch Fenoxycarb hervorgerufene brutschädigende Effekte wurden hierbei jedoch erst bei Konzentrationen sichtbar, die deutlich über den in der Literatur angegebenen Werten lagen.

5.6.5 Wirksamkeit und Wirkstoffverteilung verschiedener Varroabekämpfungsmittel

Verena Hampf, Dr. Klaus Wallner

Im Rahmen ihrer Masterarbeit verglich Verena Hampf die Wirksamkeit verschiedener Varroabekämpfungsmittel. Dazu wurden getränkte Trägermaterialien in Bienenvölker an zwei verschiedenen Standorten eingehängt. Der Milbenfall wurde über mehrere Wochen dokumentiert. Zusätzlich



Abb. 01: Grubensinnesorgan Varroa-Männchen mit neun inneren (S1-S9) und neun äußeren (R1-R9) Sinneshaaren (Vergrößerung 3240-fach)

wurde über Rückstandsanalysen im Wabenwachs sowie im Futtermittel die Wirkstoffverteilung im Bienenvolk erfasst. Die Analysen und Auswertungen hierzu laufen derzeit noch.

5.7 Bestäubung, Trachtverbesserung, nachwachsende Rohstoffe

5.7.1 Der Einfluss der Pollenernährung auf den Gesundheitszustand von Bienenvölkern

Stefan Keller, Dr. Dr. Helmut Horn

Im Rahmen dieses von den Landesverbänden und dem MLR finanziell unterstützten Forschungsvorhabens wird Herr Keller im Rahmen seiner Promotionsarbeit an drei verschiedenen Trachtstandorten eine Jahresbilanz des Aminosäurespektrums der zur Verfügung stehenden Pollentracht ermitteln. Dazu werden jeweils 6 Versuchsvölker an unterschiedlichen Standorten (gut, mittel, schlecht) gehalten. Im wöchentlichen Abstand soll mittels Pollenfallen die für die Ernährung der Bienen nutzbare Pollentracht erfasst und deren Aminosäurezusammensetzung ermittelt werden. Parallel dazu wird Bienenbrut eines definierten Alters entnommen und analysiert. Bei diesen Versuchen werden wir von lokalen Imkern unterstützt. Die Haltung der Völker an den unterschiedlichen Standorten soll helfen, die Frage zu klären, ob an den verschiedenen Trachtstandorten in der Bienenbrut jahreszeitliche Defizite in der Versorgung essentieller Aminosäuren auftreten. Um Rückschlüsse auf die Volksentwicklung und Bienensterblichkeit ziehen zu können, werden die Völker im Frühjahr und im Herbst im Abstand von 3 Wochen geschätzt. Parallel zu den Freilandversuchen sollen Fütterungsversuche unter kontrollierten Bedingungen im Zelt an weiselrichtigen Bienenvölkern durchgeführt und deren Auswir-

kungen analysiert werden. Erste Ergebnisse sollen auf den Imkertagen präsentiert werden.

5.7.2 Untersuchungen zur Blühphysiologie von Jatropha curcas

Melanie Fröschle, Dr. Dr. H. Horn

Die im Rahmen einer Promotionsarbeit von Frau Fröschle durchgeführten Untersuchungen zur Blühphysiologie von Jatropha curcas wurden teilweise ausgewertet (siehe Jahresbericht der LAB 2012). Der Nachweis von Phorbolestern im Öl sowie im Honig von Jatropha curcas mittels HPLC-Methode wurde ausgearbeitet. Darüber hinaus wurden zusätzlich folgende Parameter untersucht und ausgewertet: Untersuchung des Sekretionsrhythmus und der Nektarmengen der weiblichen und männlichen Blüten von Jatropha curcas.

- Untersuchung des Einflusses der Bienenbestäubung auf den Frucht- und Samenansatz
- Untersuchung des Einflusses der Bienenbestäubung auf den Ölgehalt der Jatrophasamen
- Untersuchung der wichtigsten Honigqualitätsparameter (Wassergehalt, Diastasezahl, Invertaseaktivität, freie und gebundene Säure, Zuckerspektrum u. a.)

Die Untersuchungen werden zu Beginn des Jahres 2014 auf Madagaskar fortgesetzt.

5.7.3 Gibt es Hummelhonig?

Ulrike Thullen, Dr. Dr. Helmut Horn

Im Rahmen einer Masterarbeit untersuchte Frau Thullen das eingelagerte Futter von Hummelvölkern. Dazu wurden über einen Zeitraum von 6 Wochen aus vier Hummelvölkern Futterproben mittels Pipetten entnommen und deren chemisch-physikalische Parameter analysiert. Parallel dazu wurden aus Bienenvölkern 10 Honigproben untersucht, die über den gleichen Zeitraum von den Völkern eingetragen wurden. Bienen- und Hummelvölker standen eng beieinander und nutzten das gleiche Trachtareal.

Im Vergleich zum Bienenhonig zeigen „Hummelhonige“ verringerte Prolingehalte sowie Glukoseoxidase- und Invertaseaktivitäten. Eine Diastaseaktivität konnte nicht nachgewiesen werden. Die Wassergehalte von Futterproben aus Hummelvölkern können stark variieren. Es gab wenige Proben mit Wassergehalten von 18-20 %, die Werte der Mehrzahl aller Proben lagen deutlich über 40 %.



Abb. 02: Blick in ein Nest der Dunklen Erdhummel

Die Untersuchungen haben gezeigt, dass das eingelagerte Futter von Hummeln „honigähnliche“ Eigenschaften aufweist, die in der HVO festgelegten Qualitätsparameter werden jedoch nicht erreicht. Die Untersuchungen sind abgeschlossen.

5.7.4 Welche Trachtquellen werden von Hummeln genutzt?

Andrea Müller, Dr. Dr. Helmut Horn

Die im Rahmen einer Masterarbeit von Frau Thullen untersuchten Futterproben aus Hummelvölkern wurden von Frau Müller im Rahmen einer Bachelorarbeit pollenanalytisch untersucht. Darüber hinaus wurden zusätzlich Pollenhöschen von Bienen und Hummeln analysiert, um deren Blütenstetigkeit zu überprüfen. Alle „Bienenhöschen“ stammten aus monofloraler Pollentracht, während 60 % der „Hummelhöschen“ aus zwei oder mehreren Pollentrachten zusammengesetzt waren. Beim Vergleich des Pollenspektrums der Bienenhonige mit dem Spektrum von „Hummelhonigen“ wurde festgestellt, dass Massentrachten innerhalb des gleichen Trachtareals von Bienen und Hummeln gleichermaßen genutzt werden. Dies betrifft hauptsächlich die Lindentracht, die im Versuchsjahr 2013 eine ergiebige Nektar- und Honigtautracht lieferte. Die Pollenanalyse von den Sedimenten der verschiedenen „Honigtypen“ zeigte weiterhin, dass Bienen und Hummeln am gleichen Standort unterschiedliche Trachtquellen nutzen. Damit nutzen die verschiedenen „Bestäuber“ unterschiedliche ökologische und ernährungsphysiologische „Nischen“.

6. Vorlesungen, Blockveranstaltungen, Kurse

- Für unser 3-wöchiges Blockpraktikum „Bienenkunde“ im SS meldeten sich

- 130 StudentInnen an, von denen wir „nur“ 55 aufnehmen konnten. Die Nachfrage bleibt nach wie vor auf einem (zu) hohen Niveau!
- An 2 Terminen wurden Tübinger Geologiestudenten unterrichtet (Horn, Schroeder, Wallner).
- Beteiligung an Lehrveranstaltungen der Universität in den Bereichen Lebensmitteltechnologie, Obstbau, Tierhaltung, Tropical Apiculture, Organic Food, Biologie (Horn, Rosenkranz, Wallner).
- Durchführung von 10 Bachelor- und Masterprüfungen.
- In insgesamt 14 Kursen zu imkerlichen Themen wurden mehr als 300 ImkerInnen betreut. Für die Kurse „Gute imkerliche Praxis I–III“ mussten Zusatzkurse eingesetzt werden.
- 10 praktische Vorführungen zur Varroabekämpfung bei Kreis-Imkervereinen in Baden und Württemberg (Rosenkranz, Wallner, Kustermann).
- 9 Honigschulungen für die Landesverbände Württemberg, Baden und Saarland (Horn)
- Schulungen der Referenten des LV Württemberg und LV Baden (Rosenkranz).
- 2 Workshops: „Pflegeprodukte mit Bienenprodukten“ für den Arbeitskreis Ökologischer Landbau der Universität Hohenheim (Schroeder; <https://akoe.uni-hohenheim.de/>)
- Mitarbeiter der Landesanstalt führten zahlreiche vom LV Württembergischer Imker bzw. den Badischen Imkerschulen organisierte Fachvorträge durch.

7. Kongresse, Arbeitstagungen und Forschungsaufenthalte

- 12 Beiträge durch MitarbeiterInnen der LAB bei der Tagung der AG Institute für Bienenforschung in Würzburg.
- Teilnahme an einer mehrtägigen Arbeitstagung zum Abschluss des EU-Projektes „BEEDOC“ in Halle (Odemer, Rosenkranz).
- Teilnahme am einwöchigen Propolis-Workshop in Riberão Preto und Belo Horizonte, Brasilien mit Vorträgen (Schroeder, Ziegelmann)
- 2-tägiges Projekttreffen für das Projekt „FIT BEE“ in Frankfurt Berlin (Rosenkranz, Schroeder, Wallner, Ziegelmann).
- Teilnahme am Badischen Imkertag (Horn, Rosenkranz), Württembergischen Imkertag (Reetz, Rosenkranz,

- Schroeder) und am Deutschen Imkertag (Schroeder) jeweils mit Vorträgen.
- Teilnahme an den Berufsimkertagen in Soltau und Donaueschingen (Wallner mit Vorträgen).
- Zwei DeBiMo-Projekttreffen in Bonn und Fulda (Rosenkranz, Schroeder, De Craigher)
- Tagung „Bienengesundheit in Europa“ in Berlin mit Vorträgen (Rosenkranz, Schroeder)
- Teilnahme an der Tagung der Deutschen veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG) in Berlin mit Vortrag (Rosenkranz)
- Teilnahme an der Fachtagung des BMELV „Bienen in der Kulturlandschaft“ in Sigmarszell mit Vortrag (Rosenkranz)
- Teilnahme an der vom MLR unterstützten Fachtagung zu „Neonikotinoiden“ mit Vortrag in der Fischermühle, Rosenfeld (Rosenkranz, Odemer, Nilles, Frey).
- Teilnahme an der Chemoökologie-Tagung in Würzburg mit Vorträgen (Rosenkranz, Ziegelmann, Häußermann)
- „Runder Tisch“ des Deutschen Bauernverbandes in Braunschweig (Rosenkranz, Wallner)
- Teilnahme und Vortrag bei der Jahrestagung der UFOP in Berlin (Wallner, Reetz)
- Teilnahme an der Apimondia-Tagung in Kiew mit Vortrag (Wallner)
- 2 Vorträge bei Tagungen des Arbeitskreises Pflanzenschutz in Bonn und Gießen (Wallner)
- Vortrag bei der Fachgruppe Raps in Irslingen/Rottweil (Wallner)
- Sitzung des Bienenschutzausschusses in Rastatt/Baden (Wallner)
- Sitzung der AG Bienenschutz in Würzburg (Wallner)
- Teilnahme am Weissacher Imkertag (Kustermann, Rosenkranz).
- Arbeitstagung der staatlichen Bienenzucht-Fachberater an der LAB.
- Teilnahme am Runden Tisch des Deutschen Bauernverbandes beim JKI in Braunschweig (Wallner, Rosenkranz).
- Redaktionssitzung der wissenschaftlichen Fachzeitschrift „Apidologie“ in Oberursel (Rosenkranz).
- Gutachten bei wissenschaftlichen Publikationen und Projektanträgen (Rosenkranz: 5; Wallner: 2). Editor bei der wissenschaftlichen Zeitschrift „Apidologie“ (Rosenkranz).
- Vorsitzender im Meisterprüfungsausschuss der Tierwirte, Fachrichtung Bienen (Horn)

8. Besucher, Beratung, Öffentlichkeitsarbeit

- An zwei Besuchstagen im Juni und September wurden 6 Imkervereine mit insgesamt ca. 160 Personen geführt. Zusätzlich gab es ca. 14 weitere Führungen v. a. für Kindergärten und Schulen.
- Das „Varroa-Telefon“ mit konkreten und aktuellen Hinweisen zur Trachtsituation und den notwendigen Bekämpfungsmaßnahmen wurde weitergeführt (Kustermann).
- Umfangreiche telefonische, persönliche und schriftliche (Email) Beratung der Imker.
- Der Tag der Offenen Tür wurde zusammen mit dem Tag der „Offenen Universität“ am zweiten Samstag im Juli durchgeführt. Auch dieses Jahr informierten sich viele Besucher über die Universität und die Arbeiten der LAB. Dank wieder an die vielen ehrenamtlichen Helfer (Bewirtung: Imkerverein Filder e.V.)!
- Hohenheimer Tag: In einem fast vollen Hörsaal der Universität gab es nach der informativen Mitgliederversammlung am Morgen Vorträge zu den Themen Betriebsweise (Matthias Ullmann), Honig in der Medizin (Helmut Horn), Effekte von Pestiziden und Pflanzenschutzmitteln (Peter Rosenkranz) und die Waldtrachtprognose von Armin Spürgin.
- Betreuung von 4 Bienenvölkern an der Villa Reitzenstein. Teilnahme an der Eröffnung der Parkanlage mit Ministerpräsident Kretschmann (Horn, Rosenkranz).

9. Veröffentlichungen und Examensarbeiten 2013

Abgeschlossene Examensarbeiten

1. Diana Wendt (Bachelorarbeit, Betreuer Dr. Schroeder)
2. Daniel Pfauth (Bachelorarbeit, Betreuer: Dr. Wallner)
3. Daniel Vogelbacher (Zulassungsarbeit, Betreuer Dr. Schroeder)
4. Nadine Kunz (Diplomarbeit, Betreuer Dr. Schroeder)
5. Ulrike Thullen (Master, Betreuer Dr. Horn)
6. Katharina Wittmann (Master, Betreuer Dr. Horn)
7. Andrea Müller (Bachelor, Betreuer Dr. Horn)

8. Leonie Wiem (Zulassungsarbeit, Betreuer: Dr. Wallner)
9. Maike Bauer (Zulassungsarbeit, Betreuer: Dr. Wallner)
10. Raphael Buck (Bachelor, Betreuer Dr. Rosenkranz)
11. Anna Ludlage (Bachelor, Betreuer Dr. Rosenkranz)
12. Hannah Schmitt (Master, Betreuer Dr. Rosenkranz)

Veröffentlichungen

- BERTRAMS J, MÜLLER M, KUNZ N, KAMMERER D, STINZING F (2013): Phenolic Compounds as marker compounds for Botanical Origin Determination of German Propolis Samples Based on TLC and TLC-MS. *Journal of Applied Botany and Food Quality* 86, 143 – 153
- FRÖSCHLE M., HORN H. (2013) Wunderpflanze der Tropen und Subtropen - *Jatropha curcas* mit großem Energie- und Trachtpotenzial ADIZ 47 (2) 26-27
- FREY E., ODEMER R., BLUM T., ROSENKLANZ P. (2013) Activation and interruption of the reproduction of *Varroa destructor* is triggered by host signals (*Apis mellifera*). *Journal of Invertebrate Pathology* 113: 56–62
- HORN H. (2013) Rapshonig ist nicht gleich Rapshonig. *Deutsches Bienenjournal* 24 (3), 20-21
- HORN H. (2013) Honig in der Medizin. *Dtsch. Med. Wochenschrift* 138: 2647-2652
- HORN H. (2013) Welches Winterfutter soll ich nehmen? *Badische Bauernzeitung* 32 (8), 22-23 (2013)
- KUSTERMANN T. (2013) Varroabekämpfung: Was ist neu am Bekämpfungskonzept Baden-Württemberg? *Badische Bauernzeitung*
- MORLOCK G, SCHROEDER A, KUNZ N, SCHOLL I (2013): Planar-chromatographischer Fingerabdruck deutscher Propolis. *Camag Bibliography Service* 111, 13-15
- MUSTAFA S., SPIEWOK, S., DUNCAN, M., SPOONER-HART, R., ROSENKLANZ P. (2013) Susceptibility of small honey bee colonies to invasion 1 by the Small Hive Beetle, *Aethina tumida* (Coleoptera, Nitidulidae). *Journal of Applied Entomology*, in Druck
- ROSENKLANZ P. & MITARBEITER (2013) Bericht der Landesanstalt für Bienenkunde für das Jahr 2012. ADIZ 47(5); *Bienenpflege* (3)
- ROSENKLANZ P. & MITARBEITER (2013) Beiträge für Mitgliederbriefe der Gesell-

schaft der Freunde der Landesanstalt e.V.

- ROSENKLANZ P. & MITARBEITER (2013) 5 Beiträge zum Infobrief „Bienen@Imkerrei“
- WALLNER K. (2013) Pestizide im Pollen. *DBJ* 4:33
- WALLNER K. (2013) Düsen tiefer gelegt. Eine neue Technik soll Bienen vor Spritzmitteln schützen. ADIZ 5: 15-16
- ROSENKLANZ P. (2013) Wirkungsunterschiede zwischen 60- und 85%iger Ameisensäure reichen nicht aus! ADIZ (4), 12-13
- WALLNER K. (2013) Giftige Stäube. Interview. *DBJ* 6: 9
- WALLNER K. (2013) Warum dieses Verbot? *DLG Mitteilungen* 8: 20-24
- WALLNER K. (2013) Glyphosat in der Kritik. Gibt es Auswirkungen auf den Honig? ADIZ 10: 10-11
- WALLNER K. (2013) Pflanzenschutzmittel im Honig. Kritisch sind die wasserlöslichen Wirkstoffe. *Badische Bauernzeitung* 45: 22-23
- WALLNER K. (2013) Rückstandsuntersuchungen in Bienenprodukten. *Jahresbericht D.I.B.* 12/13: 93-94
- WALLNER K. (2013) Blütenbehandlung und Honigqualität. *Bienenpflege* 12: 449-451
- ZIEGELMANN B, LINDENMAYER A, STEIDLE J, ROSENKLANZ P (2013) The mating behavior of *Varroa destructor* is triggered by a female sex pheromone. Part 1: Preference behavior of 470 male mites in a laboratory bioassay. *Apidologie* 44: 314-323
- ZIEGELMANN B, TOLASCH T., STEIDLE J, ROSENKLANZ P (2013) The mating behavior of *Varroa destructor* is triggered by a female sex pheromone – Part 2: Identification and dose-dependent effects of components of the *Varroa* sex pheromone. *Apidologie* 44: 481-490

Anschrift der Autoren:
Landesanstalt für Bienenkunde der
Universität Hohenheim (730),
D-70593 Stuttgart.
email:
peter.rosenkranz@uni-hohenheim.de

Nach guter Überwinterung folgt schleppende Frühjahrsentwicklung

Extrem kalter Frühling strapaziert Bienengesundheit

Nach erhöhten Völkerverlusten im Vorjahr 2012, wurden die Bienenfehlbestände in den meisten Imkereien wieder aufgestockt. Dadurch stark verjüngt und wesentlich geringer varroaparasitiert, folgte eine gute Überwinterung auf 2013.

Nach erstem, umfangreichen Bruteinschlag im Februar 2013, stellte sich mit Beginn der Durchlenzungsphase eine über viele Wochen andauernde sehr kalte Wetterlage ein. Von Anfang März bis Ende Mai erreichten die Tagestemperaturen nur wenige Male die für eine gute Nektarsekretion der blühenden Vegetation benötigte Wärme. Der fehlende Nektarstrom, als Anreiz für das Brutgeschäft der Bienenvölker, verhinderte die nötige Brutausdehnung. Mangelnder Brutumsatz, tiefe Nachttemperaturen, fehlende Tracht und hohe Altbienenanteile in den Völkern, beanspruchten die körperlichen Reserven der Bienen und ließen die Futterreserven ebenso dramatisch schwinden.



Abb. 01: *Ascosphaerose: Schweres Kalkbruterkrankungsbild einer Brutwabe aus einem Ableger (Hoher Brutlückenanteil durch abgestorbene Brutstadien, Kalkbrutmumien am Beutenboden)*

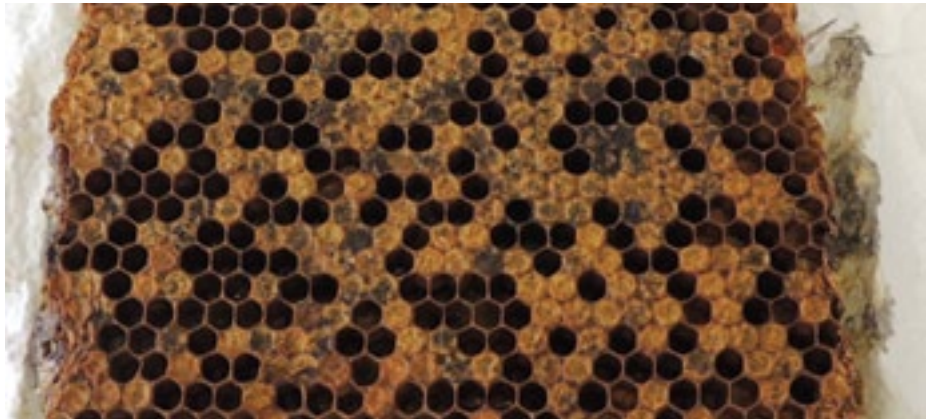


Abb. 02: *Absterbende, verdeckelte Brut nach Ausbruch der Schwarzen Königinnenzellvirose (BQCV)*

Verstärkt Brutpilzbefall und Auftreten des Schwarzen Königinnenzellvirus (BQCV) beobachtet

In den mittleren und höheren Lagen kam es zu Mangelversorgungssituationen in den Völkern und stressbedingt gehäuft zum Auftreten bekannter Faktorenerkrankungen. Verstärkt traten Nosemosefälle auf und die seit vielen Jahren zurückgedrängte Brutpilzkrankung *Ascosphaerose* – die Kalkbrut der Bienen, trat regional zum Teil sehr stark auf. Befallene Völker und Ableger zeigten die bekannten Kalkbrutmumien in lückenhaften Brutwaben bis in den Juni hinein.

Weiterhin traten Fälle auf von Brutbefall mit den BQCV - dem Schwarzen Königinnenzellvirus. Diese meist in Verbindung mit Kältestress, eher seltene und in der Regel ausschließlich in Königinnenzellen zu beobachtende Bruterkrankung, wurde an zahlreichen Völkern beobachtet und diagnostiziert.

Erst mit anhaltender Warmwetterlage einsetzender ergiebiger Nahrungsversorgung für die Bienen, konnte sich ein Teil der betroffenen Völker und häufiger erkrankte Ableger „gesundbrüten“.

Ab Juni besserte sich mit dem Einsetzen der Waldtracht die Futterversorgung für die Völker dann sehr schnell. Ein Wermutstropfen für viele Imkereibetriebe im Hinblick auf wirtschaftlichen Ertrag, aber auch auf mögliche Beeinträchtigung der Bienengesundheit, war die flächendeckend mit

unterschiedlichem Anteil beteiligt, auftretende Melezitoshonigtautracht. Diese Honigtauquelle für die Bienenvölker führt zu zementartig hartem Honig, der nahezu nicht aus den Honigwaben geerntet werden kann. Aufgrund des hohen Mineralstoffgehaltes stellt dieser Futtermittelvorrat jedoch besonders für die Bienengesundheit in der Überwinterungsphase ein erhebliches Risiko dar.

Einwinterung der Völker bei überwiegend geringem Varroabefall

Bis Ende September ließen die Varroa-Befallsdiagnosen überwiegend geringe Milbenzahlen erkennen. So wurden bis Ende November entsprechend nur sehr vereinzelt Fälle geschwächter oder verendeter Völker bekannt.

Bei mildem Herbstwetter pflegten die Völker mit vereinzelt kurzer Oktoberbrutpause, erneut bis in die zweite Novemberdekade offene Brut.

Voraussichtlich ab der zweiten Dezemberwoche werden die in bis dahin brutfreien Wintertrauben anstehenden Restentmilbungen vorgenommen werden können. Der Milbenabfall nach diesem letzten Behandlungszyklus wird einen ersten Hinweis darauf geben, wie erfolgreich die Nachtrachtvarroatherapien und wie hoch die Milbenreinvasionen ausgefallen sind.

Dr. Frank Neumann
Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf -Diagnostikzentrum-
-Bienengesundheitsdienst-

Gratulation zum 70. Geburtstag

Am 19. Januar 2014 feierte Herr Helmut Saller seinen 70. Geburtstag.

Herr Saller leistete mit seiner Leidenschaft für die Bienenzucht große Dienste für Natur und Umwelt. Seit 1985 ist er mit Leib und Seele Mitglied des Imkervereins. Von 1989 bis 1991 war er als Schriftführer tätig und seit 1991 hat er das Amt des 1. Vorsitzenden inne. Für seine in den vergangenen Jahren geleistete ehrenamtliche Arbeit, sei es im Verein bei der Bienenzucht oder der Neuimkerwerbung, sowie den kostenlosen Führungen durch den Lehrbienenpfad für Schulklassen und Gäste. Zudem ist und war er das Zugpferd, wenn es um technische Belange des Vereins geht. So setzte er sich für den technischen Ausbau des Lehrbienenstandes, sowie für die Bereitstellung der Stromversorgung und der Wasserversorgung im Vereinsgebäude ein. Ebenfalls betreut er seit 8 Jahren das

Amt des 2. Vorsitzenden, des Wahlkreises 5, der Württembergischen Imker. Darüber hinaus wurde er durch die Verleihung der silbernen und goldenen Ehrennadel des Landesverbandes ausgezeichnet. Zudem wurde Herr Saller für die langjährigen Verdienste im Ehrenamt des Landes Baden-Württemberg durch die Überreichung der Landesehrennadel durch Herrn Bürgermeister Norbert Mai geehrt.

Die Mitglieder des Imkervereins Bad Herrenalb möchten hiermit recht herzlich zu seinem runden Geburtstag gratulieren. Wir wünschen ihm vor allem viel Glück und Gesundheit.

Schriftführer:
Siegfried Geckle
Mönchskopfstraße 18
76332 Bad Herrenalb
Tel.: 07083/4161



Abb.01: Helmut Saller

HEINZ-DIETER KLEIN / BV Kirchheim/Teck

Erfolgreiche Saison auf der Belegstelle „Hasental“



Abb. 01

Seit 2006 befindet sich die Mutterstation des Wahlkreises 4 auf dem Gelände der anerkannten Belegstelle „Hasental“ des BV Kirchheim/Teck. Auch im Jahr 2013 war Mutterstation und Belegstelle Hasental ein voller Erfolg. Zum einen basiert der sehr gute Zuspruch auf den umfangreichen züchterischen Bemühungen. Es wurde erneut ein Abgaberekord an 1-tägigen Larven erzielt und nahezu alle Plätze von Königinnenkästchen waren belegt. Zum anderen gestaltete sich das wöchentliche Treffen dienstags und freitags zu einem regen Erfahrungsaustausch der Züchter. Auch kul-



Abb. 02

turell hatte das Hasental einiges zu bieten. Sowohl die Jagdhornbläser der Jägervereinigung Kirchheim (Abb. 1) als auch die 5 Alphornbläser aus Scharenstetten erfreuten die Züchter und Gäste mit ihren musikalischen Darbietungen. Der Klang der Musiker und das Echo des Hasentals bildeten ein einmaliges akustisches Erlebnis.

Dass die Belegstelle Hasental mitten in einer intakten Natur liegt, erlebten die Züch-

ter an jedem Belegstellenabend. Pünktlich zur Dämmerung erschien ein Fuchs, um sich von den Belegstellenbesuchern seine Ration Wurst abzuholen (Abb. 2). Der zwischenzeitlich sehr zutrauliche Fuchs war somit einer der eifrigsten Besucher der Belegstelle Hasental.

Heinz-Dieter Klein



DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

März 2014

Präsident:	Peter Maske	Fon:	0228 / 93292-0
Geschäftsführerin:	Barbara Löwer	Fax:	0228 / 321009
Geschäftsstelle:	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	Internet:	www.deutscherimkerbund.de
		E-Mail:	deutscherimkerbund@t-online.de
Pressekontakt:	Petra Friedrich	Fon:	0228 / 9329218
		E-Mail:	dib.presse@t-online.de

Kartenreservierung läuft

Bitte Vorverkaufsbedingungen beachten

Seit Ende 2013 läuft der Vorverkauf von speziellen Kartenangeboten für den Kongress deutschsprachiger Imker, der vom 11.-14.09.2014 in Schwäbisch Gmünd stattfinden wird.

Besonders möchten wir darauf hinweisen, dass die normalen Kongresskarten (Tages- und 4-Tages-Tickets) nicht im Vorverkauf, sondern nur an den Tageskassen des Kongresses erhältlich sind!

Im Vorverkauf erhalten Sie beim Deutschen Imkerbund bereits jetzt folgende Angebote:

Kongresskarte für alle Tage (Normalpreis 18,- EUR)
+ 4 Tage Eintrittskarte Landesgartenschau
(Normalpreis 50,- EUR)

Unser Sonder-Vorverkaufspreis bis 31.03.2014 39,- EUR

4 Tage Eintrittskarte Landesgartenschau
(Normalpreis 50,- EUR)

Unser Sonder-Vorverkaufspreis bis 31.07.2014 25,- EUR

Außerdem können Sie bis zum 31.07.2014 Ihren Platz auf einen unserer Ausflüge buchen. Preise und Beschreibungen finden Sie unter
http://www.deutscherimkerbund.de/phpwms_ftp/wandervers2014/Ausflugsprogramm.pdf

Für das Gala-Diner am 13.09.2014 können bis zum 13.03.2014 beim D.I.B. Karten zum Preis von 60,- EUR reserviert werden. Da hier nur ein sehr begrenztes Kartenkontingent zur Verfügung steht, lohnt sich eine frühzeitige Buchung.

Wir beraten Sie gerne unter dib.org@t-online.de oder
Tel. +49 (0) 228/9329213

Weitere Informationen zum Kongressprogramm, der Landesgartenschau und dem Gala-Diner finden Sie auch unter
<http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?wanderversammlung-20141>.

Vorschau Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Vom 22.-25. April bleibt die Geschäftsstelle im „Haus des Imkers“ geschlossen. Ab Montag, den 28.04.2014 sind wir zu den gewohnten Öffnungszeiten wieder für Sie da. Unsere Öffnungszeiten sind:

Montag–Donnerstag 8.00 – 12.00 und 13.00 – 16.00 Uhr sowie
Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

Nachruf

Bereits am 18. Dezember 2013 verstarb Ehrenimkermeister Klaus Max Fehrenbach im Alter von 85 Jahren. Der Steuerberater aus Waldkirch war fast 50 Jahre ehrenamtlich regional in Baden und überregional für die Imkerorganisation tätig und hat bleibende Verdienste erworben. 19 Jahre leitete K. M. Fehrenbach seinen Heimatimkerverein, dem er bereits mit 29 Jahre beitrug. Für den Landesverband Badischer Imker ist er mit seinem beruflichen Spezialwissen als Steuerberater schnell zu einem gefragten Vortragredner aufgestiegen. 1985 übernahm er die Geschäfte des Rechners im Landesverband, dessen Vermögen unter seiner Regie ohne steigende Beitragssätze vermehrt werden konnte.

Als Rechnungsprüfer im Deutschen Imkerbund setzte sich Klaus Max Fehrenbach intensiv mit steuerlichen Fragestellungen auseinander und wurde geschätzter Berater des Bundesverbandes und Ansprechpartner bei Problemen von Imkern mit der Finanzverwaltung. Auf sein Konto geht die Durchsetzung der Befreiung von der KFZ-Steuer für imkerliche PKW-Anhänger.

Klaus Max Fehrenbach erhielt für sein überdurchschnittliches ehrenamtliches Engagement nicht nur in der Imkerei viele Ehrungen, darunter 1988 die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg, 1993 den Ehrenimkermeistertitel oder 2011 die Caritas-Ehrennadel in Gold.

Das Präsidium des Deutschen Imkerbundes e. V. sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im „Haus des Imkers“

Tag der deutschen Imkerei 2014

Der „Tag der deutschen Imkerei“ wird in diesem Jahr am 5./6. Juli unter dem Motto „Wir schwärmen für Bienen – und wofür schwärmen Sie?“ sein. Das diesjährige Motto stammt von Imkerin Maja Langsdorff, KIV-Vorsitzende aus Osterholz (LV Hannover) und Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit im IV Osterholz-Scharmbeck, der mit dem Slogan 2013 um Nachwuchs warb.

Aufgerufen sind alle Imkervereine, sich an dieser bundesweiten

Aktion zu beteiligen, um die Biene und die Imkerei in der Öffentlichkeit zu bewerben und Lobbyarbeit in den Gemeinden zu betreiben.

Mit D.I.B. AKTUELL 1/2014 erhalten wie jedes Jahr alle Vereinsvorsitzenden die Bestellformulare für das D.I.B.-Werbemittelpaket. Mit diesem unterstützt der D.I.B. seine Imkervereine mit teilweise kostenlosem oder zu reduzierten Preisen abgegebenem Informationsmaterial, das beim bundesweiten Aktionswochenende eingesetzt werden kann.

Vereinsbestellungen müssen bis zum 06.06.2014 in unserer Geschäftsstelle vorliegen, damit eine rechtzeitige Auslieferung des Materials erfolgen kann.

Machen Sie die Entscheidungsträger in den Kommunen und Gemeinden, Landwirte und die Bevölkerung darauf aufmerksam, dass es zum einen in Deutschland mehr Bienenvölker geben muss, um eine flächendeckende Bestäubung zu sichern. Zum anderen sollte auf das vielerorts fehlende Trachtangebot vom Frühjahr bis zum Herbst hingewiesen werden.

Teilnehmer für ersten nationalen Jungimkerwettbewerb

Am 28. Februar endete die Bewerbungsfrist für den 1. Nationalen Jungimkerwettbewerb, der vom 02.-04.05.2014 im Deutschen Bienenmuseum Weimar stattfinden wird. Unter den gemeldeten Gruppen aus den Imker-/Landesverbänden wird dann im Wettbewerb entschieden, wer zum 5. Internationalen Jungimkertreffen im Juli nach Polen fahren darf. Wir werden über den Wettbewerb weiter in D.I.B. AKTUELL und auf unserer Homepage unter <http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?kinder-jugendseite> berichten.w

Honigobleute tagten in Villip

Zu ihrer Jahrestagung kamen die Honigobleute der Imker-/Landesverbände am 21./22.02.2014 im „Haus des Imkers“ zusammen. Wir berichten über die Ergebnisse in D.I.B. AKTUELL.

In eigener Sache



Bitte informieren Sie sich regelmäßig auf unseren Internetseiten www.deutscherimkerbund.de. Dort finden Sie aktuelle Mitteilungen, Berichte, können unser Informationsblatt D.I.B. AKTUELL als Infopost kostenlos abonnieren sowie Werbe- und Informationsmaterial bestellen oder teilweise kostenlos downloaden.

Auch den aktuellen Katalog mit Preisliste für 2014 finden Sie auf unserer Homepage.

I M P R E S S U M

HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Vorsitzender: Ulrich Kinkel
Geschäftsstelle des Landesverbandes:
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de, Internet: www.lvwi.de

REDAKTION:

Klaus Nowotnick, Ortsstr. 32
98593 Floh-Seligenthal / OT Kleinschmalkalden
Tel.: 036849/20003 • Fax: 036849/22640
Handy: 0160/99143569, bienenpflege@lvwi.de

LAYOUT & HERSTELLUNGSLEITUNG:

www.die-umsetzer-agentur.de

ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de. Internet: www.lvwi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.
Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.
Bezugspreis für Einzelbezieher:
Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 20,- €. Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart, Zahlungen ausschließlich an die Kasse des Landesverbandes Volksbank Plochingen, Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10
Bei Sepa Überweisung:
IBAN DE39611913100657544019
BIC GENODES1VBP
Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

DRUCK:

Bechtel Druck GmbH & Co. KG
Hans-Zinser-Straße 6, 73061 Ebersbach/Fils

Kern- Fachhändler



Kern GAB6K1DNM Kompaktwaage
Entspricht der Rechtsgrundlage Honigabfüllung
Wägebereich max 3 / 6 kg Eichwert 1 / 2 g
Ablesbarkeit 1 / 2 g Mindestlast 20 g

frei Haus mit Eichung 289,00 €

Tel : 0 68 06 / 30 92 893 Fax : 0 32 22 / 37 06 382

Bienenland Erik Pfänder, Lebacherstrasse 41, 66265 Heusweiler- Eiweiler

Kern FOB 1K1M Edelstahl Tischwaage mit Eichung 240,00 €

Monatsangebot unter www.saarlandhonig.de

info@saarlandhonig.de



WOG-Heroldbeute
Nektapoll & Nektapoll F



Hartschaum
WBL
& DNM

Verkäufe

20 Bienenvölker, varroabehandelt, 2013er Königin, im Zandermaß zu verkaufen; Tel. (07046) 6444

Carnica-Bienenvölker, Zander, Königin F1 von 2013 und Wachs, rückstandsfrei zu verkaufen; Joachim Beck, Bollingen bei Ulm, Tel. (07304) 430018

Schwarzwälder Blüten-, Wald- und Tannenhonig zu verkaufen; Tel. (0162) 8014274 ab 13:00 Uhr

Bienenvölker 2013 auf Zandermaß, AS + OS behandelt, zu verkaufen; 74595 Langenburg, Tel. (07905) 5289 ab 20:00 Uhr

Schöne Ableger DN und Zander, nach Auswinterung zu verkaufen; Tel. (07387) 98220

Carnica-Völker auf Zander nach Auswinterung zu verkaufen, Bienen konsequent nach Konzept Hohenheim behandelt; Tel. (07142) 7739930 oder E-Mail: bienen@4b-imker.de

Carnica Jungvölker auf DN Maß ab April zu verkaufen; Tel. (07131) 266074

Bienenvölker Zander, nach Auswinterung; 88267 Vogt, Tel. (07529) 7765

Zander-Ableger zu verkaufen; Friedemann Bär, Plüderhausen, Tel. (07181) 8878970

Mehrere Zanderbeuten mit 3 Zargen, Dach und Boden zu verkaufen; Tel. (07340) 433

Tannen-, Wald- und Sommerhonig zu verkaufen; Tel. (07907) 1686

Jungvölker Zander, Abst. Oberkä. am Mitte März zu verkaufen; BSV Jörg Fischle, nahe Pforzh., Mobil (0162) 8638356

Carnica Bienenvölker Zander zu verkaufen; 89281 Altenstadt/Iller, Tel. (08337) 900182 ab 18:00 Uhr

20 Bienenvölker auf Zandermaß, 2013er Königinnen zu verkaufen; Franz Jakob, 88693 Deggenhauersertal, Tel. (07555) 5116

Bienenvölker, Kö. 2013, auf Zandermaß ohne Mag. nach Auswinterung zu verkaufen; K. Unbehauen (07955) 388139

Schöne Jungvölker F1 Carnica u. Buckfastvölker varroabehandelt auf Zandermaß zu verkaufen; Günter Scholl, Tel. (07044) 41671

Bienenvölker auf Zander und Langstroth. Königinnen F1 von

belegstellenbegatteten Reinzucht-königinnen zu verkaufen; Mobil (0171) 4235007 oder Tel. (07542) 52894

Etliche Bienenvölker auf Zandermaß nach Auswinterung abzugeben; Heinz Hirzel, Südstr. 14, 71566 Althütte-Sechselberg, Tel. (07192) 5520

10 Ableger Dadant u. 10 Ableger Zandermaß zu verkaufen; Tel. (07392) 16727

Blütenhonig (großer Rapsanteil) zu verkaufen; Tel. (07459) 2604, Mobil (0160) 97992028

Starke Bienenvölker auf Dadant zu verkaufen; Mobil (0162) 9612772 oder Tel. (07485) 323 ab 17:00 Uhr

Verkaufe Carnica-Jungvölker aus 2013, F1-Nachzucht von handbesamten Müttern auf DNM. Sanftmützig und leistungsstark! Bienen sind mit AS und OS behandelt, Preis pro Volk 90,00 €, ab Mitte April, mit Gesundheitszeugnis; Fr. Messer, 74629 Pfedelbach, Tel. (07941) 33745

Jungvölker Carnika, 10 Rahmen auf Zandermaß, 90,00 € zu verkaufen; Tel. (07032) 82686.

Bienenvölker auf Zander, DN, Schw. Lagerbeuten, Langstroth, Dadant sowie Wald-Sommerhonig zu verkaufen; Lopes, Rudolf Steiner Str. 5, 88239 Wangen, Tel. (07522) 1485, Mobil (0162) 3391150

10 starke Wirtschaftsvölker Carnica Zander, mit oder ohne Hohenheimer Beuten, 2 Jahre alt, AS+OS behandelt, mit aktuellem Gesundheitszeugnis, wegen Wirbelsäulen-OP zu verkaufen; Selbstabholung in Reutlingen-Sondelfingen, Tel. (07121) 470111

Carnica Bienenvölker aus 2013, mit AS und OS behandelt, auf Zander und Neuwürttemberger-Rähmchen zu verkaufen; Ableger ab Juni zu verkaufen; Bienen stehen in Winnenden, Mobil (0175) 1651993

10 Bienenvölker auf Dadant, Königin 2013 nach Auswinterung zu verkaufen; Aalen, Mobil (0160) 90244323

Verkaufe Bienenvölker auf Zander und DN. Tel. (07131) 89239

Jungvölker 2013 nach Auswinterung zu verkaufen. Zander, ZaDant, mit AS und OS behandelt, eigener Wachskreislauf. Raum Rottenburg/Tübingen, Tel. (0157) 87469218.

Verkaufe Bienenvölker auf Zandermaß mit Carnica Königin 2013 sowie neuwertiges Melitherm (Preis VB) zu verkaufen; Tel. (07385) 965151.

Bienenvölker Carnica auf Zanderdadant zu verkaufen; Nähe Tübingen, Lemke, Tel. (0152) 29242484.

Mehrere Völker auf Zander- und Dadantmaß, auch mit Beuten möglich, zu verkaufen; Tel. (07482) 7079 oder Mobil (0172) 7130764.

Ca.-Jungvölker in Zander- und DN-Maß ohne Beuten zu verkaufen; Imkermeister Erich Rothfuß, Blaufelden, Tel. (07953) 8103.

10 Ableger Zandermaß und 10 Ableger Dadantmaß Carnica zu verkaufen; Tel. (07351) 928008.

Carnica Völker auf Zander- und DN-Maß zu verkaufen; Tel. (07344) 8784.

Ca. 12 Bienenvölker auf Zandermaß mit Kö. 2013 zu verkaufen; Walter Uetz, Theodor-Sturm-Weg 1, 71549 Auenwald, Tel. (07191) 54608, E-Mail: walleaue@aol.com

Carnica Völker D. Normal zu verkaufen; Tel. (07331) 212433

Jungvölker mit Königinnen 2013 auf Zander- und Dadantmaß zu verkaufen; Andreas Müller, 89547 Gerstetten-Heuchlingen, Tel. (07324) 3499

Bienenvölker DN und Zander nach Auswinterung (Mitte April), Ameisen- und Oxalsäure behandelt mit Seuchenzeugnis zu verkaufen; Preis 110,00 €, Kreis Rottweil, Tel. (0151) 59173181.

Gutgehende, intakte Imkerei im Raum Bad Mergentheim zu verkaufen. Imkerei mit Grundstück ca. 1300 m² groß mit PKW Zufahrt, 20 intakten Völkern, zusätzliches Material für weitere 20 Völker. Elektrische Honigschleuder (4-Waben Selbstwender) und viel weiterem Zubehör. Das Grundstück ist eingezäunt und verfügt über ein Bienenhaus, Schleuderraum und kleinem Garten; Tel. (07931) 44375, Preis Verhandlungsbasis.

Ca. 20 Buckfast-Völker auf 12er-Dadant mod. ab Anfang/Mitte April, z. T. mit Beuten. Königinnen meist aus 2013, stand- oder belegstellenbegattet zu verkaufen. Verschiedene Abstammungen. Seit 28 Jahren nur Eigenwachs, Behandlung der Völker mit AS bzw. Oxalsäure; Karl-Heinz Lösel, 71397 Leutenbach, Tel. (07195) 2899

Mehrere Carnica Jungvölker im Zandermaß im März und April, je nach Witterung zu verkaufen; Tel. (07575) 3584.

Dadant- und einige Zander-völker ohne Beuten aus eigenen Buckfastnachzuchten zu verkaufen.

Eigener Wachskreislauf. Mit Thymol und Oxalsäure behandelt. Durchschnittlicher Preis 110,00 €; Eckard Berlin, 71404 Korb, Tel. (07151) 606216, Fax (07151) 207143, E-Mail egberlin@arcor.de.

Sämtliche Betriebsmittel unserer Imkerei, u.a. kompatible Magazinbeuten im Langstrothmaß und eine Radial-schleuder 65 cm Kesseldurchmesser mit Motor, Fabrikat Graze zu verkaufen; Tel. (07181) 81523 oder (01520) 1923544 in 73660 Urbach.

Bienenvölker Zandermaß zu verkaufen. Auf 2 Zargen mit Gesundheitszeugnis. Carnica, Königin 2013. Eigener Wachskreislauf. AS und OS behandelt, 120,00 € / Volk; 72213 Altensteig, Tel. (07453) 932333.

10 Carnica Völker DN-Maß auf 2 Zargen zu verkaufen; Tel. (07305) 21755 von 18:00-20:00 Uhr.

Buckfast-Völker auf Zander zu verkaufen; Imkerei Riedel, Tel. (07191) 22589.

Carnica Bienenvölker auf Zandermaß, mit F-1 Königinnen 2013, nachgezüchtet von handbesamter Reinzuchtkönigin, AS und OS behandelt, natürlich mit aktuellem Gesundheitszeugnis, Preis je nach Volksstärke zu verkaufen; Tel. (07141) 386255.

Mehrere Völker mit AS und OS behandelt bis 21.03.2014 zu verkaufen. Außerdem Langstroth Rähmchen mit oder ohne Magazin. Da ich das Alter der Königin nicht kenne, darf man wählen; Tel. (07171) 84175.

Mehrere Carnica Bienenvölker im Zandermaß zu verkaufen; Tel. (0711) 704382.

5 Jungvölker, Königinnen 2013, auf DN-Maß, nach Auswinterung zu verkaufen; Tel. (07191) 68742.

Ableger auf Dadant Blatt sowie neue Honigraumrähmchen gedrahtet im selben Maß zu verkaufen; Tel. (07152) 24332.

Wald- und Tannenhonig zu verkaufen; Tel. (0151) 26240626.

Bienenvölker im Zander sowie im Zander/Dadant Maß nach Auswinterung zu verkaufen. Außerdem Abfülltank Kunststoff mit Heizung 400 kg Inhalt; Tel. (07483) 397.

10 Carnica-Völker Zander Hoffmann zu verkaufen; Dornstadt, Tel. (07348) 21774.

Bienenvölker Carnica, Zander und 11/2 Zander mit und ohne Beuten zu verkaufen; Karl Heidel-

berger, Bergring 32, Eppingen-Rohrbach, Tel. (07262) 8459 oder (0170) 7005952.

35 Zargen dazu Deckel, Böden und Rähmchen wegen Einschränkung der Imkerei zu verkaufen. Zander-Maß, je 9 Rähmchen; Raum Pforzheim-Vaihingen/Enz, Auskunft Tel. (07042) 15919 (18-20:30 Uhr), evtl. auf AB sprechen.

Bienenvölker mit Königinnen 2013 in DN und ZN zu verkaufen; Emmi Laich, Tel. (0711) 85 26 88.

Bienenvölker, Kö. 2013, Zander, AS + OS behandelt nach Auswinterung zu verkaufen; Ludwigsborg, Tel. (07141) 240036 oder (0171) 5678764.

Bienenvölker auf Zandermaß sowie Sommerhonig und Honig für Met zu verkaufen; Friedrichshafen, Tel. (07541) 73213.

Ableger auf DN und Zandermaß zu verkaufen; Tel. (07191) 970566.

Wald- und Tannenhonig zu verkaufen; Tel. (07435) 2740315.

Bienenvölker auf DN u. Zander zu verkaufen; V. Sigmund, Raum Ulm, Tel. (07340) 921844.

Bienenvölker Zandermaß nach Auswinterung zu verkaufen; Tel. (07051) 59301.

Bienenvölker in Frika-Magazin DN mit F1-Kö., AS + OS beh., nach Auswinterung zu verkaufen; Raum Öhringen, Tel. (07941) 2211.

Suche

4 Ableger oder Bienenvölker Neuwürttemberger Maß gesucht; Tel. (07344) 8872.

EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Süddeutsche Imkergenossenschaft e.G.

Angebot im März:

Rähmchen, genagelt, geöst und gedrahtet ab 60 Stck.

Zander Hoffmann 0,85€/Stck
Zander, gerade Seitenteile 0,80€/Stck.
Zander Hoffm., modifiziert 0,95€/Stck.
Zander Hoffm., mod., gerade 0,90€/Stck.

DN, Hoffmann 0,85€/Stck.
DN, gerade Seitenteile 0,80€/ Stck.

Solange Vorrat reicht,
ab Lager Eschenbach,
Zorneding und Ens Dorf!
Versand möglich.

Wir sind Ihr Partner - schenken Sie uns Ihr Vertrauen

Zillenhardtstraße 7
73037 Göppingen/Eschenbach
Telefon 07161 / 98748-10

Wolfesing 1
85604 Zorneding
Telefon 08106 / 247070

Leidersdorf 2
92266 Ens Dorf/Oberpfalz
Telefon 09624 / 902995

www.suedd-imker.de

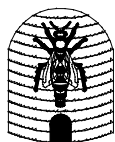
Bienenpflanzen und Vogel-nährgehölze

- für individuelle Naturgärten
- und aromatischen Honig

Versandgärtnerei Immengarten
B. Jaesch Meisterfachbetrieb

Immengarten 1, 31832 Springe

www.immengarten-jaesch.de / Tel. 05045/8383



SEIP - Partner der Imker

TAUNUS-WABEN

Seit Jahrzehnten bürgt der Markenbegriff **TAUNUS WABEN** für Mittelwände höchster Qualität. Wir fertigen unsere Mittelwände auf modernsten Maschinen ausschließlich aus hochwertigem, 100% reinem, seuchenfreien Bienenwachs. **TAUNUS WABEN: Qualitätswaben Made by SEIP**



- beste Ausbauergebnisse -
- absolut seuchenfrei -
- fehlerfreie Zellprägung -
- 100% reines Bienenwachs -

Made in Germany

- auch aus Wachs von BIO-Imkereien -
- TOP: NEUE FREI HAUS Preise -

in € / kg	gewalzt	gegossen	pestizidarm	ÖKO
ab 5 kg	11,80 €	12,20 €	15,20 €	22,95 €
ab 10 kg	11,30 €	11,70 €	14,80 €	21,95 €
ab 20 kg	10,80 €	11,20 €	14,50 €	20,60 €
ab 50 kg	9,95 €	10,50 €	14,30 €	19,95 €

Hinweis: Sie erhalten unsere **TAUNUS WABEN** aus Wachs aus zertifiziert durch **BIO-Imkereien mit ECOCERT-Zertifikat** - diese Waben sind auch für anerkannte BIO-Imkereien zu verwenden. **ECOCERT**

Jetzt schon anfordern!

Unser neuer Katalog 2014 -2015

erscheint in Kürze - entdecken Sie viele neue Produkte und unsere aktuellen Preise! Am einfachsten anzufordern auf:

www.bienenzuchtbedarf-seip.de

Kaufen Sie einfach, sicher und komfortabel in unserem Onlineshop ein!

OHNE CHEMIE GEGEN DIE VARROA!

MiteZapper

Der MiteZapper macht sich einfache Physik und die Biologie der Varroamilbe zunutze um sie zu bekämpfen.

Mit dem MiteZapper bekämpfen Sie die Varroa:

- dort wo sie sich vermehrt - in der Drohnbrut,
- während der Trachtzeit und Honigernte,
- bei Schwarmstimmung im Volk
- und ohne das Volk extra zu öffnen!

Mehr Informationen auf www.MiteZapper.de

Aufgrund der hohen Nachfrage konnten wir nun die Preise senken!

MiteZapper Rähmchen - je nur 39,50 €

MiteZapper Kontrollbox - je nur 39,50 €

Tipp: 3er-Start-Set mit
Kontrollbox und 3 Rähmchen statt 158 €
nur 149,95 €

HAUSMESSE BEI SEIP 2014

Merken Sie sich den 10. bis 12. April vor!

Blütenpollen in hervorragender Qualität!

Ab 20 kg liefern wir unseren Pollen lose. Sie erhalten unseren Pollen neutral oder mit unserem Namen. Bitte bei Bestellung angeben!

in € / kg	Pollamix	Extrapoll	BIO-Pollen
ArtNr	1020	1010	1030
ab 1 kg	17,50 €	20,50 €	25,80 €
ab 3 kg	16,50 €	19,80 €	24,80 €
ab 6 kg	15,50 €	19,25 €	23,80 €
ab 10 kg	14,95 €	18,90 €	22,80 €
ab 20 kg	14,50 €		
ab 50 kg	13,50 €		

nur solange der Vorrat reicht

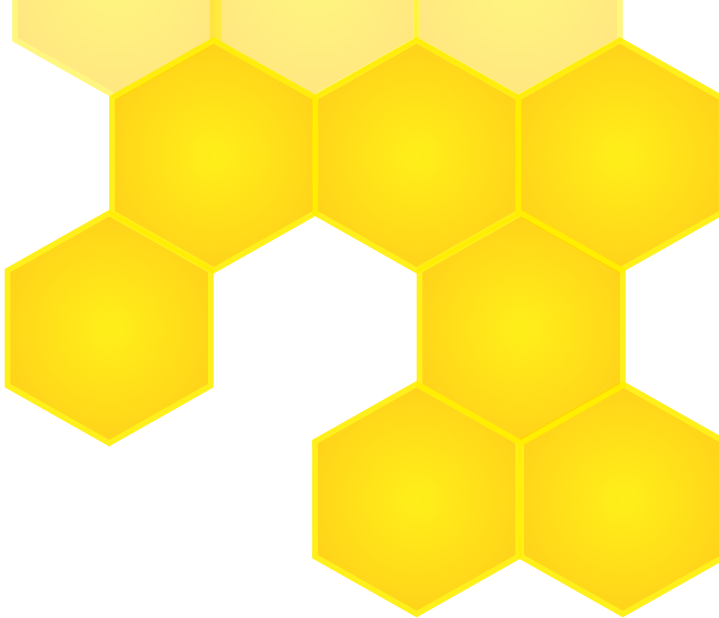


Werner Seip
Tel. 06447-6026
Fax 06447-6816
Zum Weißen Stein 32-36
35510 Butzbach-Ebersgöns
info@werner-seip.de

Gelée Royale - 100% rein
20g: 12,- € - 100g: 44,- € - 1kg: 95,- €
Gelée Royale frisch - 100% rein
20g: 6,- € - 100g: 22,- €
1kg: 59,- € - ab 5kg: 55,- €/kg



www.bienenzuchtbedarf-seip.de



 <p>Tausendfach bewährt MELITHERM[®] Elektr. Honigschmelz- und Siebgerät SCHNELL - SCHONEND - SAUBER auch für Melezitosehonig geeignet 3 Jahre Garantie</p>	<p>Wabenhonig produzieren mit System Ross Rounds[™] Eine runde Sache NICOT - Zuchtssystem So macht züchten erst richtig Spaß Wir führen das Gesamtprogramm</p>	 <p>Wenn Sie außer Rähmchendrahten noch etwas anderes zu tun haben. Anker einschlagen und Draht einhängen. Fertig in 45 Sekunden!</p> <p>Rold's Wabendrahtanker</p>	
<p>Calumet Propolisentferner entfernt Propolis von fast allen Materialien Calumet Anzünder brennt bei allen Wettereinflüssen Calumet Rauchmaterial aus Mais - und Weizenstroh, langanhaltender angenehmer Rauch</p>	<p>Carnica-Königinnen aus ihrem Ursprungsland, Slowenien</p>	<p>Online-Shop www.Imkerladen.de</p>	<p>Öffnungszeiten: Mo - Sa: 9:00 bis 13:00 Uhr und Mo, Di, Do, Fr: 15:00 bis 18:00 Uhr Praxisbezogene Beratung und Auswahl SPÜRGIN G&BR Imkereibedarf Teninger Str. 1, D - 79312 EMMENDINGEN ☎ +49 (0) 7641 / 8484 - FAX +49 (0) 7641 / 8493 E-Mail: info@spurgin.de</p>
<p>Jetzt Katalog anfordern</p>			

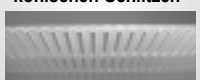
Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co.KG

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau Di.-Fr. 9:00 -12:00 + 13:00 -18:00 + Sa. 9:00 -12:00 + Mo. Ruhetag
Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9953-41 Email: versand@bienen-voigt.de

Kompetenz in allen Imkereiprodukten
www.bivo.de

Katalog 2014
jetzt kostenfrei anfordern!

Bodengitter
Belüftungsgitter für alle Beutentypen mit konischen Schlitzen



Stück € 3,60

BiVo Schlauchaufbauer
Ø 25 cm € 308,-
Ø 53 cm € 410,90

Gelée Royal
100% frische Qualität mit CAP-Analyse
per kg 64,00 €
größere Menge auf Anfrage


Propolislösung 20%
1 l € 52,-

in Flaschen zu 20ml
ab 10 St. 2,35 €/St.
ab 50 St. 2,10 €/St.

Dampfwachsschmelzer
ca. 16 Waben
DN/ Zander / Langstroth
Behälter aus lebensmittelechtem, hitzebeständigem Kunststoff!
Beste Wachsqualität und -ausbeute!
230 V/ 1950 W Anschluss an fast jede Steckdose!

nur: € 157,-

Segeberger Beute mit Hochzarge 1 1/2 DN



- ⇒ Nur noch 1 Brutraumzarge nötig!
- ⇒ Überwinterung in 1 Zarge!
- ⇒ Leichtere Schwarmkontrolle!
- ⇒ Einfach Varroabehandlung!
- ⇒ Große, homogene Brutnester!
- ⇒ Gewichtsersparnis!
- ⇒ Preisersparnis!

bestehend aus:

- ⇒ 1 1/2 DN Brularge
- ⇒ Normalzarge
- ⇒ Auflageschienen
- ⇒ Varioboden
- ⇒ Deckel

Blütenpollen
Top-Qualität Queenspoll
NEUERNTEN!!!
Preise auf Anfrage

Top Produkt
BiVo PRO
Handpflege-Creme
Tube 50ml 1,50 €
ab 50 St. 0,90 €
Tube 50ml 1,50 €
ab 100 St. 0,86 €


in der praktischen Kunststofftube
mit Propolis + Bienenwachs, fettet nicht, zieht sehr gut ein!

Propolisstücke
Herkunft EU
nur: € /kg 85,-

BiVo-Box[®]
Der neue Begattungskasten ist eine Weltneuheit!
2 Begattungseinheiten mit beweglichen Trennschieden,
2 Futterkammern mit Absperrgitter,
2 Fluglochscheiben mit Drohnengitter und
2 Bodenbelüftungsgitter
für DN, Zander, Langstroth, Dadant Blatt,
Dadant US und Simplex-English erhältlich.

€ 34,95 (DN, Zander Langstroth), € 44,90 (Dadant)

NEU



RÄHMCHEN-AKTION!
DN/Zander-Rähmchen mit Hoffmann Seitenteilen € 0,57 (in Teilen) nur

TOPQUALITÄT - solange Vorrat reicht -
DN/Zander-Rähmchen mit Hoffmann Seitenteilen (fertig montiert+gedrahtet mit Edelstahlraht!) € 0,89

Versandkostenfrei ab 99,- Euro (außer Gläser, Futter, Met, Bienen, Honig)
Katalog 2014 - jetzt kostenfrei anfordern!